MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

301 (3.7.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316549

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 301. Samstag, 3. Juli 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Lieferung von Zeppelins an das Ausland.

M.E. Friedrichshafen, 3. Juli. Außer von Schweden liegen zurzeit bei Graf Zeppelin noch von 5 ausländischen Regierungen Bestellungen auf Zeppelinluftschiffe vor. Graf Zeppelin wird aus nationalen Gründen nur an neutrale ausländische Staaten und nur zu nichtmilitärischen Zwecken seine Luftschiffe liefern, soweit dieses mit den eigentlichen Aufgaben der aus Sammlungen des deutschen Volkes errichteten Zeppelinzeppelinstiftung vereinbar ist.

Großes Unglück auf dem Hörder Werke.

* Dortmund, 2. Juli. Ein Extrablatt der „Dortm. Ztg.“ meldet aus Hörde: In der Nähe der Seekante und des Schlachthausweges platzte heute abend ein großes Gasrohr des Hörder Werkes. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf 50—60 geschätzt, darunter verhältnismäßig viele Tote. Die Dortmunder Feuerwehr ist sofort mit allen verfügbaren Mannschaften dorthin ausgerückt.

Spionageprozeß vor dem Reichsgericht.

* Leipzig, 2. Juli. In dem Spionageprozeß gegen den früheren französischen Kapitän Francois Finkernagel wurde heute das Urteil gesprochen. Das Reichsgericht erkannte gegen ihn wegen versuchten Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Außerdem wurde Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. 3 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Von der Aberkennung der Ehrenrechte nahm das Gericht Abstand.

Ueberwachung der Polenbewegung.

M.E. Berlin, 3. Juli. Zur Ueberwachung der antinationalen Polenbewegung ist vom Ministerium des Innern die Schaffung einer Zentralstelle und die Ueberwachung der Polenbewegung im Westen der Monarchie beschlossen worden. Sitz der Zentralüberwachungsstelle wird die königliche Polizeidirektion in Bochum.

Der Kampf der Deutschen und Tschechen in Oesterreich.

* Wien, 2. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Bei den Verhandlungen über den Dringlichkeitsantrag betr. die Minoritätsschulen klagten die slavischen Redner über geradezu skandalöse Zustände in den slavischen Schulen jener Gebiete, wo die Deutschen in der Mehrheit sind und verlangten eine gesetzliche Regelung dieser Frage. Herold wies die Beschwerden der Tschechen als unbegründet zurück und wies auf das Eindringen der Tschechen in deutsche Sprachgebiete hin. — Im Einlauf befindet sich eine Interpellation des Sozialdemokraten Dectsch über die Behandlung der österreichischen Staatsbürger in Preußen.

Die deutsche Sprache im telephonischen Verkehr.

M.E. Budapest, 3. Juli. Die königl. ungarische Post- und Telegraphendirektion hat auf Beschwerde des Budapester Handelsstandes das bisherige Verbot, der telephonischen Auslieferung von Telegrammen in deutscher Sprache zurückgenommen. Damit ist die Wiederzulassung der deutschen Sprache im telephonischen Verkehr zwischen Abonnenten und Amtsstellen ausgesprochen.

Die französischen Sozialdemokraten gegen den Besuch des Zaren.

* Paris, 2. Juli. (Deputiertenkammer.) Die Deputiertenkammer setzte heute die Debatte über die Interpellationen betr. die allgemeine Politik fort. Jaures schilderte die Leiden der arbeitenden Klassen und sagte, diese Klassen verloren nach und nach das Vertrauen zur Republik. Das Proletariat muß mächtig genug werden, um die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern. Jaures sprach dann von dem bevorstehenden Besuche des Kaisers von Rußland und sagte: er wolle gern erklären, daß die Zusammenkünfte von Staatsoberhäuptern, wer sie auch seien, zur Aufrechterhaltung des Friedns beitragen könnten. Es würde unrecht sein, die ganze Mißbilligung der Völker auf einem Haupte lasten zu lassen. Wie würde man aber Abdul Hamid empfangen haben, wenn er eine Reise durch Europa in dem Augenblicke unternommen hätte, als das Blut der Armenier floß? Jaures wies dann auf den in England erhobenen Widerspruch gegen den Besuch des Kaisers von Rußland hin und sagte: das Schiff des mörderischen Zarismus werde gezwungen sein, um Cowes herumzustreifen. Nachdem Präsident Brisson gegen diese Worte Jaures Einspruch erhoben hatte, ergriff der Minister des Aeußern, Pichon, das Wort und erklärte unter dem Beifall aller Seiten des Hauses, ausgenommen der Sozialdemokraten, der Minister des Aeußern könne derartige Worte nicht ohne den lebhaftesten Widerspruch lassen und, da Sie das Beispiel Englands angeführt haben, werde ich so antworten, wie der englische Unterstaatssekretär unter ähnlichen Umständen den Sozialdemokraten geantwortet hat: Der Kaiser von Rußland wird in unserem Lande als ein Verbündeter empfangen werden, der ebenso der Freund Frankreichs wie ein Herrscher ist, der wirksam zur Aufrechterhaltung des internationalen Friedens beitgetragen hat. (Lebhafter Beifall auf allen Bänken, ausgenommen denen der äußersten Linken, die sich in heftigen Ausdrücken gegen den Kaiser von Rußland ergeht.) Jaures erklärte darauf, er habe nur gewollt, daß die Russen, die sich für die Freiheit opferten, erführen, daß ihr Heroismus nicht verkannt werde.

Die Größenverhältnisse der deutschen neuesten Schlachtschiffe.

⊙ London, 3. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ behauptet, aus offizieller Quelle die Größenverhältnisse der 3 neuen deutschen Linienschiffe und des Kreuzers „Blücher“ erfahren zu haben. Danach beträgt die Länge der Linienschiffe 451 Fuß und der Kreuzer 507 Fuß, die Breite 90 bezw. 80 Fuß. Der Tiefgang ist bei allen 4 Schiffen 27 Fuß, die Wasserverdrängung bei den Linienschiffen 18 500, bei dem Kreuzer 15 000 Fuß. Die Pferdekräfte betragen bei den Linienschiffen 32 000, bei dem Kreuzer 20 000 und endlich die Geschwindigkeit der ersteren 19, der letzteren 24 Knoten.

Politischer Doppelmord indischer Terroristen.

⊙ London, 3. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Mordtat, die vorgestern im Imperialinstitut von einem indischen Studenten verübt wurde, hat, wie vorauszusehen, gewaltiges Aufsehen und große Entrüstung hervorgerufen, um so mehr, als die gestern angestellte Untersuchung mit absoluter Gewißheit ergeben hat, daß der Mord unter dem Einfluß von hiesigen indischen Anarchisten vollbracht wurde, und daß es nur darauf ankam, irgend einen hohen Beamten des indischen Amts zu töten. Dhinda, der Mörder, entstammt einer angesehenen Familie aus dem Kendschab. Dort ist sein Vater Arzt. Zwei seiner Brüder wurden in London zu Ingenieuren ausgebildet. Einem derselben leistete der ermordete Oberstleutnant große Dienste. Der Mörder, der erst vor einigen Tagen 22 Jahre alt wurde, ist gestern vor den Polizeirichter geführt worden und zeigte in seinem Verhalten, der die Bluttat auf die leichte Achsel nahm, den Fanatiker. Er gestand, daß er nur Sir William Willie erworben wollte und daß er den anderen lediglich erschoß, als er sich wegen seiner Festnahme wehren wollte. In London lebende Indier äußerten ihren Abscheu über das Verbrechen ihres Landsmannes und sprachen die Hoffnung aus, daß man nicht das ganze indische Volk für die Bluttat eines einzigen verantwortlich machen werde. Die Polizei hat besondere Maßnahmen zum Schutz der Beamten des indischen Amts getroffen und läßt das Haus Lord Morleys von einer Abteilung Polizisten bewachen.

Tötung von 40 Arbeitern durch Dammbruch.

* London, 2. Juli. Bei dem Bau der neuen Hafenanlagen in Newyork und Wales wurden durch Dammbruch gegen 40 Arbeiter getötet.

Revolution in Persien.

M.E. Petersburg, 3. Juli. Amtlichen Meldungen aus Teheran zufolge haben die Rebellen sämtliche sieben Tore im Süden der Stadt nach Schachzade eingenommen. Russische Truppen stehen bereits 10 Meilen vor Teheran.

Verbannung russischer Verschwörer nach Sibirien.

M.E. Petersburg, 3. Juli. Der Zar hat das Begnadigungsgesuch Lopuchins abschlägig beschieden. Lopuchin wird in kommender Woche mit Frau und Tochter nach Sibirien zur Verbüßung seiner Strafe abreisen. Zu seinem Nachfolger ist der der Prokurator des Tifliser Gerichtshofes Silin ausersehen, ein Mann, der seiner politischen Stellungnahme nach zu den „Schwarzen Hundert“ gehört.

Die Chinesenhetze in Newyork.

M.E. Newyork, 3. Juli. Die Chinesenstadt ist auf Anordnung der Regierung seit gestern polizeilich abgesperrt und von jedem Außenverkehr abgeschnitten. Der erregte Pöbel hat Ueberrumpelung der Chinesenstadt angekündigt.

Kanzler und Bundesrat.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 1. Juli.

Immer mehr zeigt sich, eine wie schwere, wie fast unausführbare Aufgabe Fürst Bülow auf sich lud, als er sich bestimmen ließ, bis auf weiteres — in einer Stellung, die etwa den karolingischen Sendgrafen zu vergleichen wäre — in seinem Amte auszuharren. Von der süßen Gewohnheit des Ministerdaseins zu scheiden ist niemals leicht; wenn aber schon gestorben sein muß, ist ein schnelles Sterben das beste. Dieser langsame amtliche Tod, zu dem Fürst Bülow sich selbst verurteilt hat, ist unerträglich. Ueber die Maßen peinvoll für den Kanzler, der Tag für Tag neue Nekrologe lesen muß und zusehen, wie die Kanaille sich von ihm wendet; schwer zu dulden, aber auch für die staatliche Gemeinschaft, der es zu der ohnehin reichlich genug vorhandenen Wirrnis immer noch neue schafft. In den letzten Tagen ist viel von Verstimmungen die Rede gewesen, die zwischen dem Kanzler und dem Bundesrat bestanden haben sollen. Die sind heute nach der Bundesratssitzung, die übrigens an jedem Donnerstag stattzufinden pflegt, von Herrn v. Bethmann-Hollweg im Namen des Kanzlers und von dem bayerischen Vertreter im Auftrage des Bundesrats feierlichst vor den 349 anwesenden Reichstagsmitgliedern in Abrede gestellt worden. Die Erklärungen waren menschlich und kollegialisch hübsch und sie waren ohne Frage auch loyal. Aber daß sie Position und Autorität des Kanzlers damit stärken konnten, haben die Herren vom Bundesrat wohl selbst nicht angenommen. Schon deshalb nicht, weil diese Position überhaupt nicht mehr zu stärken ist. Der Kanzler ist noch im Amt, um die Finanzreform zu verabschieden. Aber tatsächlich ist er von diesem Amt doch schon suspendiert. Tag aus Tag ein verhandeln die Staatssekretäre und Minister — der mit der Hypothek gebrochener Versprechungen belastete Herr Sydow immer fröhlich „mitten mang“ — mit den Vertretern jener Mehrheit, die den Fürsten Bülow gestürzt hat und die dieser in seinen halbamtlichen Erklärungen ausdrücklich dessen bezichtigt hat. Die Herren sind anscheinend noch nicht ganz einig; aber — der Eindruck verstärkt sich immer mehr — auf dem besten Wege es zu werden. Einig auf einer Grundlage, die Fürst Bülow perhorresziert hat; die die eigentliche Ursache geworden ist seines Scheidens. Sind das nicht ganz unnatürliche Zustände? Bringen sie nicht wohl oder übel den auch interimistischen Kanzler in eine geradezu entwürdigende Situation?

Im Reichstage wurde heute erzählt: Fürst Bülow wolle noch einmal im Parlament sprechen. Bei der dritten Lesung habe er vor, eine Rede zu halten, die namentlich für das Zentrum eine fürchterliche Abrechnung bedeuten würde. Das Verlangen nach solcher Auseinandersetzung mag man verstehen; man kann auch zuversichtlich annehmen, daß die Sensationshungrigen, die nach diesem Winter des Mißvergnügens an den parlamentarischen Tournieren noch immer nicht sich übersättigten, diesmal auf ihre Kosten kommen werden. Dennoch mag die Frage verstattet sein: muß das sein? Mutet Fürst Bülow sich damit nicht vielleicht eine Aufgabe zu, der ein größerer — der gestürzte Otto von Bismarck nämlich — in immerhin ähnlicher Lage mit klugem Bedacht ausgewichen ist? Man soll eines doch nicht übersehen: was ist Fürst Bülow, wenn er in acht oder vierzehn Tagen vor das Parlament tritt, um der zusammengestöpselten Finanzreform den Scheidegruß zu spenden, der gleichzeitig sein Schwanengesang ist? Ein „Bywschij“, wie die Russen sagen. Ein gewesener Minister; trotz aller seiner Talente, deren Reiz man nie stärker empfand, als in diesen Tagen, wo es sich von ihnen trennen heißt, eine vorüberziehende Erscheinung. Ein Hans ohne Land vor allem — trotz der ererbten Goddefroyschen Millionen — gegenüber dem Zentrum, das vor ihm und unter ihm war und nach seinem Weggang nun erst recht sein wird.

Fürst Bülow wird, fürchten wir, keinen guten Stand haben, wenn er sich selbst so im Reichstage die Nachrede halten will. Keinen besseren, als er ihn jetzt im Bundesrat hat. Denn mag es auch keinerlei offene Verstimmung gegeben haben und mögen die Herren, wie Herr v. Bethmann-Hollweg das heute beschwor, dem Kanzler auch dankbar sein (weil er die Verantwortung für diese Finanzreform ihnen zu tragen hilft) — das eine wird sich doch nicht wegdisputieren lassen: daß einzelne von den Herren Bundesratsvertretern die Sache, sagen wir einmal, weniger prinzipiell aufgefaßt haben, als Fürst Bülow. „Zeigen Sie mir den Bundesrat, der 500 Millionen ablehnt, wenn sie ihm vom Reichstage offeriert werden?“, soll vor nicht gar langer Zeit ein Angehöriger dieser hohen Körperschaft erklärt haben. Ein Herr zudem, der für seine Person kein Zentrumsfreund ist; auch nicht, wie seine bayerischen Kollegen, die Verpflichtung hat, es zu sein. Diese Stimmung ist schwerlich ganz vereinzelt gewesen und sie wird mitgewirkt haben, die Katastrophe des vierten Kanzlers zu beschleunigen.

MARCHIVUM

Eine gemeinsame Kundgebung der drei Mittelstandsvereinigungen zur Reichsfinanzreform.

Die deutsche Mittelstandsvereinigung (Sitz Berlin), die Mittelstandsvereinigung für Handel und Gewerbe (Sitz Düsseldorf) und die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen haben die folgende gemeinsame Eingabe an den Reichstag gerichtet:

An den Hohen Reichstag

Berlin.

Wir gestatten uns, dem Hohen Reichstage im folgenden unsere Stellungnahme zu den in Aussicht genommenen oder vorgeschlagenen neuen Steuern kurz zu unterbreiten:

Ueberzeugt von der Notwendigkeit, dem Reichshaushalt eine jährliche Mehreinnahme von mindestens 500 Millionen Mark zuzuführen, sieht es der Mittelstand als seine selbstverständliche Pflicht an, von den dem Deutschen Volke aufzuerlegenden Lasten den gerechterweise auf ihn fallenden Teil zu übernehmen und zu tragen. Er wendet sich aber einmütig gegen jeden Steuervorschlag, der den Mittelstand vorzugsweise belastet, sowie auch gegen jeden, der Handel und Gewerbe in einseitiger Weise trifft, also den erwerbstätigen Mittelstand erheblich mitbelasten würde.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, müssen folgende Vorschläge den allerschwersten Bedenken begegnen:

1. Die Steuer auf die Beleuchtungskörper — weil sie das Unkostenkonto besonders der kleineren und mittleren Geschäfte, die auf eine ausreichende, ja zuweilen üppige Beleuchtung im Konkurrenzkampf mit den Waren- und Kaufhäusern angewiesen sind, bedeutend erhöhen würde.

2. Die Besteuerung der Feuerversicherungsquittungen — weil sie in ihrer oberflächlichen Bemessung nach der Versicherungssumme nur in den seltensten Fällen einen wirklich vorhandenen Besitz angemessen erfassen, vielmehr oft die Schulden mitbesteuern und weil sie ferner durch die Versteuerung der Prämien den Anreiz zur Versicherungsnahme verringern und dadurch einen kulturellen Rückschritt herbeiführen würde.

3. Die Parfümeriesteuer. Auch sie träfe, weil nur schwer auf den Konsum abwälzbar, in bedenklicher Weise ein weitverzweigtes Gewerbe, das in der Fabrikation wie im Handel, zum größten Teil Betriebe mittlerer Größe umfaßt und schon so gegen die Konkurrenz der ausländischen Fabrikate schwer anzukämpfen hat. Außerdem würde die Unmöglichkeit, das Kapital zur Steuer-Vorauslagung aufzutreiben, viele Geschäfte zur Liquidation bringen.

4. Der Schecksteuer — als eine den Handel und Geldverkehr in den Städten fast ausschließlich und einseitig belastende Steuer, die überdies in offenem Widerspruch zu den in den letzten Jahren unter allseitiger Zustimmung unternommenen Versuchen steht, den Scheckverkehr in Deutschland populär zu machen.

5. Die Reichswertzuwachssteuer — soweit sie auch auf bebauten städtischen Grund Anwendung finden soll, weil sie eine der wichtigsten Gruppen des Mittelstands, den Hausbesitzerstand ungerechtfertigt belasten und eine allgemeine Erhöhung der Mieten herbeiführen würde.

Mit Rücksicht auf den der Finanzreform überhaupt zu Grunde liegenden Gedanken, den Hauptteil der neu zu schaffenden Reichseinnahme durch maßvolle Besteuerung des Verbrauchs aufzubringen, bieten die neugeplanten indirekten Steuern allerlei Anlaß zur Kritik. Vor allem aber muß darauf gesehen werden, daß Verbrauchssteuern nicht an diesem oder jenem Gewerbe hängen bleiben, und den oft schon sehr bescheidenen Verkaufsgewinn so noch weiter verringern.

Auf der andern Seite fordert der Mittelstand aus Gründen sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit steuerliche Heranziehung des Besitzes, und hält nach wie vor die von der Regierung vorgeschlagene Besteuerung des Erbes im Wege der Erbanfallsteuer für die das Vermögen am sichersten erfassende und zugleich erträglichste Form einer Besitzsteuer.

Deutsche Mittelstandsvereinigung (Sitz Berlin).
Mittelstandsvereinigung für Handel u. Gewerbe (Sitz Düsseldorf).
Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen.

Deutsches Reich.

— **Hansabund.** Die Hansabundbewegung setzt ihren Siegeslauf fort. Neuerdings sind Vorbereitungen getroffen zur Bildung von Lokalkomitees bezw. Ortsgruppen in Kiel, Kottbus, Dessau, Minden, Iserlohn, Oppeln, Waren, Weida, Weimar, Flensburg und Königsberg i. Pr. Eine große Versammlung findet in Frankfurt a. M. am Mittwoch, den 7. Juli im Saalbau statt, in der 8 Redner, darunter als Hauptredner Landtagsabgeordneter Funck, über die Bedeutung der Hansabundbewegung sprechen werden.

— **Der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands** hat folgende Resolution angenommen: „Die 7. ordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, welche am 15. Juni 1909 in Danzig tagte, protestiert ganz energisch gegen die fortwährende Einmischung der Beamten in die Geschäfte des berufsmäßigen Kohlenhandels und anderer Branchen. Ein großer Stand freischaffender Bürger muß es als eine Zurücksetzung in Staat und Gemeinde empfinden, wenn die Beamten eine weitgehende öffentliche wirtschaftliche Propaganda betreiben oder direkt Handelsgeschäfte machen dürfen, die den Steuerzahler in den Handelsständen schädigen. Die Tatsache, daß eine große Zahl Beamter Einkaufsgenossenschaften gründen, in rigorosester Weise in ihren oder in Privatkreisen zur Sammelbestellung auffordern, oder auf eigene Rechnung Brennmaterialien usw. ein- und verkaufen, muß bei der Geschäftswelt Verbitterung hervorrufen. Die naturgemäße Autorität der Beamten gerät in Gefahr, verletzt zu werden und bei Eisenbahn- und Postbeamten dürfte sich aus reinen dienstlichen Erwägungen ein Verbot wirtschaftlicher Einmischung rechtfertigen. Die immer schwieriger werdenden Existenzverhältnisse und die wachsenden Beamtenheere führen bei weiterer Offenlassung der Frage einer geschäftlichen Betätigung der Beamten zu unhaltbaren Verhältnissen. Möchten Regierungen und Behörden recht bald diese Gefahr erkennen und Abhilfe schaffen."

— **Reichstagsabgeordneter Dr. Quarck gestorben.** Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrat Dr. Quarck, Vertreter des Wahlkreises Sachsen-Coburg-Gotha 1, ist an Herzlähmung gestorben.

Badische Politik.

r Seckenheim, 3. Juli. Die Bürgerausschußwahlen der 3. Klasse die auf gestern nachmittag 4—8 Uhr anberaumt war, brachte einen Sieg der von den Liberalen und dem Zentrum aufgestellten Liste. Von den 668 Wahlberechtigten wurden 438 Stimmen abgegeben und erhielten Raule Georg, Wenz S., Fabrikarbeiter 272, Obermeier Georg, Joh. S., Bahnarbeiter 273, Herrmann Heinrich, Frdr. S., Fabrikarbeiter 272, Klumb Heinrich, Gg. Jak. S., Aufseher 268, Schreck Georg, Frz. S., Former 272 und Obermeier Johann Adam, Hobler 273 Stimmen. Auf die von den Sozialdemokraten aufgestellten Liste entfielen auf Weißling Wilhelm, Gaßputzer 164, Frey Karl Wendel, Arbeiter 165, Lehmann Karl, Brauer 161, Neubauer Adam, Former 165, Seltenreich Adolf, Erdarbeiter 164 und Volz Georg Phil., Jak. Sohn, Bahnarbeiter 159 Stimmen. Die Wahl der 2. Klasse findet Montag, den 5. Juli in der Zeit von 5—8 Uhr nachmittags, die der 1. Klasse Mittwoch, 7. Juli 10—11½ Uhr vormittags, statt. Zu wählen sind für die 2. Kl 6, für die 1. Kl. 8 Mitglieder.

⊙ Rheinau, 3. Juli. Bei den gestern nachmittag stattgefundenen Bürgerausschußwahlen der ersten Klasse siegte die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien mit großer Stimmenmehrheit über die sogen. Oppositionspartei. Die Wahlbeteiligung war eine sehr rege. Von 41 Wahlberechtigten wurden 37 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf: Dr. Berghegger, William, Direktor 30, Dr. Christ, Adolf, Direktor, 27, Heil, Michael, Bäckermeister, 27, Knodel Adolf, Wirt, 28, Marzenell, Karl, Baumeister, 27 und Scherer, Friedrich, Privatmann, 25 Stimmen. Von der Oppositionspartei erhielten Feitz, Friedrich, Wirt, 12, Rennig, Karl, Wirt, 9, Roßrucker, Michael, Schlossermeister, 12, Schäfer Karl, Metzgermeister, 12, Schröder Johann, Baumeister 1, Ebert,n Adam, Metzgermeister 1, Lenz, Philipp, Wirt, 1, Maier, Aug., Privatier, 1 und Heß, Johann, Kaufmann, 1 Stimme.

Kommunalwahlen.

* Wieblingen, 2. Juli. Bei der gestrigen Wahl zur zweiten Klasse siegte ebenfalls, wie vorauszusehen war, die bürgerliche Liste mit überwiegend großer Mehrheit. Von 177 Wahlberechtigten stimmten 127 ab. Es entfielen auf die bürgerliche Liste 106—111 Stimmen, auf die sozialdemokratische Liste 15—19 Stimmen.

Aufstellung von Landtagskandidaturen.

oc. Bruchsal, 3. Juli. In einer gemeinschaftlichen Vorstandssitzung der vereinigten liberalen Parteien wurde Herr Stadtrat Hoffmann einstimmig als Landtagskandidat für die Stadt Bruchsal aufgestellt.

Gemeinschaftliche Sitzung sämtlicher Eisenbahnarbeiterausschüsse.

e. Karlsruhe, 2. Juli. (Korr.) Im Nachgang zu unserer gestrigen Mitteilung über die stattgefundene Plenarsitzung der Eisenbahnarbeiter-Ausschüsse fügen wir noch an, daß es sich um die vereinigten Arbeiterausschüsse der Werkstättenarbeiter handelte und daß noch im Laufe dieses Herbstes auch eine allgemeine Sitzung der Betriebsarbeiter-Ausschüsse gemeinsam mit denjenigen der Werkstättenarbeiter stattfinden soll. Das wichtigste Ergebnis der Tagung ist der Zusammenschluß der beiden gegnerischen Organisationen, welche beschlossen haben, auch künftig in allen die gesamte Arbeiterschaft betreffenden Fragen, insbesondere auch bei Eingaben an die Landstände, gemeinsam vorzugehen, unbeschadet ihrer sonstigen Gegnerschaft. Während der Plenarsitzung, für welche beide Verbände eine neungliedrige Kommission gewählt hatten, die wiederholt in den Verhandlungen in Tätigkeit trat und während der Zwischenpausen permanent im „Auerhahn" tagte, wurden nachstehende zwei Resolutionen der Behörde unterbreitet, die im Sitzungsprotokoll Aufnahme fanden und dem Gr. Ministerium zur Kenntnis gebracht werden. Dieselben lauten: Resolution I: Durch das Festhalten der Gr. Generaldirektion an dem Paragr. 9 Abs. 1 (der Werkstättenlohnordnung. D. Red.) sind eine große Anzahl von Arbeitern gegenüber ihrem jetzigen Einkommen empfindlich geschädigt. Sämtliche Arbeitervertreter bedauern lebhaft diese Stellungnahme der Gr. Generaldirektion und ersuchen das Gr. Ministerium, einer Schädigung der Einkommen dieser Kategorien seine Zustimmung zu versagen. Resolution II: Trotz der verschiednen Ausführungen der Gr. Generaldirektion über die Nützlichkeit der Akkordarbeit, auch für die Arbeiter, sind die Arbeitervertreter dennoch der Ansicht, daß für die Eisenbahnwerkstätten als Reparaturwerkstätten das reine Taglohnsystem das vorteilhafteste sei. Die Arbeitervertreter ersuchen deshalb Gr. Ministerium, das reine Taglohnsystem ohne Kürzung der derzeitigen Bezüge eintreten zu lassen, so lange dieses nicht möglich, ist das neue Akkordsystem unseren Anträgen entsprechend einzuführen.

Wie wir ebenfalls schon meldeten, fanden gestern abend in den Lokalen „Auerhahn" und „Köllenberger" zwei sehr stark besuchte öffentl. Eisenbahnarbeiterversammlungen statt, in welchen Bericht über die Plenarsitzung erstattet wurde. Im „Auerhahn" referierten die Arbeitervertreter Kipphan-Karlsruhe vom süddeutschen und Hartmann-Mannheim vom bad. Verband, als Diskussionsredner sprach Sekretär Heine vom badischen und Dreher Bluck vom süddeutschen Verband. Im Lokal „Köllenberg" fungierten die Arbeitervertreter Holzwarth-Mannheim vom badischen und Bellemann-Karlsruhe vom süddeutschen Verband als Berichterstatter und Gastleiter Schwall vom süddeutschen und 1. Vorstand Müller vom bad. Eisenbahner-Verband als Diskussionsredner. Beide Versammlungen, die durch den ernsten und ruhigen Ton, der in ihnen herrschte, auf den Unbeteiligten einen sehr guten Eindruck machten, waren sehr stark besucht. Nachstehende Resolution gelangte zum Schlusse zur einstimmigen Annahme in beiden Versammlungen: Die heute tagende stark besuchte öffentliche Eisenbahnerversammlung nimmt mit Bedauern Kenntnis von der ablehnenden Haltung der Großh. Generaldirektion, den gewiß berechtigten, den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung tragenden Abänderungsanträgen der Arbeiter zur Werkstätten-Lohnordnung gegenüber. Die Versammlung ist überzeugt, daß trotz der vielfach vonseiten Gr. Generaldirektion betonten mißlichen Finanzlage, es dennoch als nicht gerechtfertigt erscheint, die zurzeit geringen Einkommen der Arbeiter zu kürzen. Die Versammlung stellt sich wie die von ihr gewählten und anerkannten Vertreter auf den Standpunkt, den dieselben in Form von Resolutionen niedergelegt haben und erwartet bestimmt, daß das Großh. Ministerium den in den nachfolgenden Resolutionen gekennzeichneten Wünschen Rechnung trägt. Folgen die oben bereits erwähnten Resolutionen 1 und 2.

Zur Resolution 1 sei noch erläuternd bemerkt, daß seitens der Arbeitervertreter zu Paragr. 9 der Werkstättenlohnordnung der nachstehende Antrag gestellt worden war: „Nachstehende Zeitlohnarbeitern erhalten einen um 30 und 20 Prozent erhöhten einfachen Taglohnsatz und zwar Gruppe 1 und 2 gleich 30 Prozent, Gruppe 3 und 4 gleich 20 Prozent: a) Gruppe 1 gelernte Handwerker ist noch beizusetzen: Jungschmiede sowie Wagenwärtergehilfen und Reservebeizer; b) Gruppe 3 sind

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Moral.

Abschied des Herrn Hofschauspielers Möller.

In der gestern abend stattgefundenen Vorstellung „Moral", in der recht flott und mit gutem Humor gespielt wurde, nahm Herr Alfred Möller vom hiesigen Theaterpublikum seinen Abschied. Das Haus war sehr stark besucht und zollte den Künstlern und Künstlerinnen, die ihr Bestes boten, reichen Beifall. Nach Schluß der Vorstellung bereitete das Publikum dem scheidenden Künstler Herrn Möller herzliche Ovationen und ehrte ihn durch zahlreiche Blumen- und Kranzspenden. Immer und immer wieder mußte sich Herr Möller zeigen, der dann, sichtlich bewegt, mit folgenden Worten dankte: „Ich habe nicht geglaubt, daß ich so viele Freunde in Mannheim habe, doch bin ich heute abend eines Besseren belehrt worden. Ich danke Ihnen herzlichst für die Anerkennung und freue mich der schönen Stunden in Mannheim. Auch bitte ich mich in gutem Angedenken zu behalten, wie ich es auch von Ihnen tun werde."

Wir wünschen dem scheidenden bewährten Künstler ebenfalls für seinen ferneren Lebensweg alles Glück und Erfolg in seinem künstlerischen Berufe. W.

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 4. Juli (C): „Tiefland". (D.: Coates.) — Montag, 5., keine Vorstellung. — Dienstag, 6. (B): „Orpheus in der Unterwelt". (Pluto: Kramer.) — Mittwoch, 7.: Schülervorstellung: „Wilhelm Tell". — Donnerstag, 8.: Einheitsvorstellung: „Die Puppe". — Freitag, 9. (B): Festvorstellung zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs: „Tiefland". — Samstag, 10., keine Vorstellung. — Sonntag, 11. (D): „Faust I."

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 4. Juli: „Der Weg zur Hölle". — Samstag, 10.: „Bruder Straubinger". — Sonntag, 11.: „Der Postillon von Lonjumeau".

Herr Hofopernsänger Adolf Lußmann ersucht uns um Aufnahme folgender Zuschrift: Infolge eines schweren Nervenleidens mußte ich auf Befehl des Arztes einen längeren Urlaub nehmen und werde daher in dieser Saison nicht mehr auftreten.

Hochschule für Musik. In der Montag, den 5. Juli, abends ½8 Uhr, im Vortragssaale der Hochschule stattfindenden Prüfungsaufführung der Klavier- und Orgelklassen des Pianisten Fritz Hädel gelangen neben Stücken von Schubert, Brahms, Chopin und Liszt zum Vortrage: Fuge A-moll; Pocciata e Fuge D-moll von J. S. Bach; Rondo Opus 51; Sonata appassionata Opus 57 von Beethoven; Klavierkonzert Opus 79 von Weber. Eintritt frei.

Mannheimer Kunstverein. Neu ausgestellt sind zwei Oelgemälde von Honoré Daumier †, Paris, zwei Radierungen von Giovanni Segantini †, eine große Kollektion Oelgemälde, Pastellbilder, Zeichnungen etc. von Alois Peng, Frankfurt a. M. — Verkauft wurden an Private: „Kanal in Brügge" (Oelgemälde) von Ch. O'Lynch von Town; „Ein Waisenknabe" (Oelgemälde) von M. Stocks, München. Für die Verlosung wurden angekauft: „Gemüsemarkt in Brügge" (Pastellbild) von Ch. O'Lynch von Town, München; „Kanal in Chioggia" (Oelgemälde) von Prof. M. Roman, Karlsruhe; „Einfahrt zum Siel" (Oelgemälde) von Adalbert Metzger, Karlsruhe; „See mit Schwänen" (Oelgemälde) von Karl A. Karshaus, München; „Aus Königsberg" (Holzschnitt) von Daniel Stoschus, München. — Der Kunstverein ist Sonntag, Mittwoch und Samstag von 11—1 und 3—5 Uhr geöffnet. Sonntag nachmittags ist der Besuch unentgeltlich.

Sommerfestspiele Hardenburg bei Dürkheim. Grillparzers „Sappho" wird kommenden Sonntag, 4. Juli, auf der Naturbühne in der Ruine Hardenburg in Szene gehen. Als Darstellerin der Titelrolle wurde Frau Betty Ullerich vom Hoftheater Mannheim gewonnen. In der herrlichen Umgebung, in der Goethes Iphigenie einen so tiefen Eindruck machte, wird auch dieses Werk, das direkt für die Freilichtbühne geschaffen erscheint, seine Wirkung nicht verfehlen. Die übrigen Rollen liegen in Händen der Damen: Eberts (Melitta), Mathes (Eucharis), sowie der Herren: Krohmann (Phaon), Klein (Rhannes). Abfahrt ab Ludwigshafen 12.25. Wagen stehen am Bahnhof Dürkheim bereit. Fahrpreis à Person 0,50 M. Sonntagsfahrkarten 3. Klasse M. 1.20.

Ein neues Musikdrama. Aus Berlin, 3. Juli, telegraphiert uns unser dortiges Bureau: Im Neuen Kgl. Opernthaater (Kroll) wurde gestern zum erstenmal das baltige Musikdrama „Sä witri", ein nachgelassenes Werk des leider allzufrüh dahingeschiedenen Hermann Zumpe aufgeführt. Das Werk errang einen ansehnlichen Achtungserfolg. Am stärksten klang der Beifall nach dem inhaltlich bedeutsamen 3. Akt.

Stendhals „Kunst der Verführung". Von Jugend auf beschäftigte sich Stendhal mit dem Plane, eine Abhandlung über die Kunst der Verführung zu schreiben. Aber nur ein Bruchstück des Werkes wurde verfaßt und auch dieses nicht gedruckt. Die Revue Bleue veröffentlicht jetzt einige Stücke aus diesem merkwürdigen Werke Beyles. Die erste Seite trägt das Datum „Juni 1809"; Beyle war damals aus dem Kriege in Italien heimgekehrt und zählte wenig mehr als 20 Jahre. Er erklärt die Falschheit für das Charaktermerkmal der Frauen und hierin ausgehend bezeichnet er als das beste Mittel zur Ueberlistung der Frau das Vortäuschen schrankenloser Offenheit. Damit will Stendhal ein unwiderstehlicher Frauenerobrer werden. „Unterhalte eine Frau und Du wirst ihre Liebe besitzen. Aber wie unterhält man sie? Mit gefälligen Anekdoten, die sie dazu bringen, über sich selbst schmeichelhaft und nützliche Betrachtungen anzustellen." Bei den Frauen, die der Gefühle müde sind, muß man „Esprit" anwenden und sich dabei einer gewissen Vorsicht in der Form befleißigen. Aber was ist die Taktik, die für alle Frauen gilt? An einem Tage zeige man sich voll Eifer, Aufmerksamkeit und Zärtlichkeit, am nächsten sei man völlig gleichgiltig. Und dabei vergesse man nicht, die Nebenbuhler durch Ironie ins Lächerliche zu ziehen. Im Zusammenhang mit diesen Lehren prägt Stendhal einige charakteristische Aphorismen: „Es gibt keine tugendsame Frau, die es nicht müde wäre, es zu sein. Man ist nie kühn genug. Man vergesse nie, immer und gut zu sprechen.

MARCHIVUM

noch beizusetzen: Messingputzer, Holzpartie, Wagenreiniger und Auskocher; c) Gruppe 4 soll heißen: alle noch nicht angeführten Taglöhner. Zusatz: Für die Arbeiter in den Maschinenhäusern erhöht sich der Taglohn um 20 Pfg. und außerdem werden die Anfangsgrundlöhne denen in den Werkstätten gleichgestellt.

Evangelische Generalsynode.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

10. Sitzung.)

Karlsruhe, 2. Juli.

Präsident Weingärtner eröffnet 9 Uhr mit Gebet die Sitzung und teilt mit, daß die Steuersynode gestern das Finanzgesetz nach den Beschlüssen der Vollsynode angenommen habe.

Präsident des Oberkirchenrats D Helbing bringt einen anonymen, ihm aus Freiburg zugegangenen Brief zur Kenntnis der Synode, in welchem um Abschaffung der Trauungsformel ersucht wird.

Es folgt bei Eintritt in die Tagesordnung die Berichterstattung über die Vorlage des Oberkirchenrats, die Lehrbücher für den Religionsunterricht in den Volksschulen betreffend und sind hierzu 3 Berichterstatter bestellt, die die Abteilungen „Kirchengeschichte", „die biblische Geschichte" und „den Katechismus" behandeln. Die bisherige Kirchengeschichte, so führt der Berichterstatter Abg. Dr. Menton aus, sei zu wenig volkstümlich. Die Generalsynode von 1892 habe beschlossen, daß der Oberkirchenrat seine Bemühungen zur Erstellung eines volkstümlichen Leitfadens fortsetzen und ein geeignetes, dem Katechismus anzufügendes Büchlein für die Volksschulen einführen soll. Siebzehn Jahre seien seitdem dahin gegangen und jetzt liege dieses neue Lehrbuch vor. Der Berichterstatter geht die einzelnen Abschnitte kritisch durch; der Ausschuß für Unterricht und Kultus gelangte dabei zu folgendem Antrag: Die Synode wolle dem Oberkirchenrat die Einführung der von ihm vorgelegten kurzen Geschichte der christlichen Kirche zur unterrichtlichen Behandlung unter Berücksichtigung der verschiedenen Religionsklasseneinteilung empfehlen, jedoch mit folgenden Zusätzen:

1. Es möge das Büchlein noch einmal gründlich revidiert werden
   a. inbezug auf die inhaltliche Richtigkeit und historische Genauigkeit mancher Angaben, namentlich auch, soweit sie die interkonfessionellen Verhältnisse betreffen;
   b. inbezug auf die Angemessenheit und Korrektheit des sprachlichen Ausdrucks;
   c. inbezug auf die Auswahl der besternten und nicht besternten Abschnitte.
2. Es möge dem Text eine Anzahl Bilder beigegeben werden.
3. Es möge ins Auge gefaßt werden, daß von der in der Entstehung begriffenen Organisation für Pflege der einheimischen Kirchengeschichte Ergänzungshefte geschaffen werden, welche sich zur Benutzung im kirchengeschichtlichen Unterricht für den jeweils inbetracht kommenden Landesteil eignen. Die Synode spricht den Wunsch aus, daß auch nach der Einführung des Buches der kirchengeschichtliche Unterricht keinen breiteren Raum einnehme, als bisher.

In der kurzen Debatte betont

Abg. Bassermann, daß man bei diesem Büchlein, um anschaulich zu werden, etwas ausführlich habe werden müssen.

Präsident des Oberkirchenrats D Helbing erklärt, daß er ein Freund der Bilder in der biblischen Geschichte sei, er verwerfe sie aber in der Kirchengeschichte, da hier der Unterricht zu einer Zeit in Betracht komme, wo das Bild keine Rolle mehr spiele. Er könne also in dieser Hinsicht keine Zusage machen.

Abg. Rapp, der die Bearbeitung des Buches besorgt, führt aus, daß das Buch lediglich eine Ueberarbeitung des Werkes des hochverdienten Prälaten Holzmann sei.

Die Anträge des Ausschusses werden angenommen.

Abg. Rapp berichtet über die biblische Geschichte und vertritt folgende Anträge des Ausschusses: „Der Ausschuß kann in seiner Mehrheit ein Bedürfnis nach Schaffung eines besonderen, für die drei ersten Jahrgänge bestimmten Lehrbüchleins der biblischen Geschichte nicht anerkennen. Er beantragt deswegen, die Einführung des Büchleins „Erster Religionsunterricht für die Evangelischen Kinder im Großherzogtum Baden" abzulehnen, will jedoch nicht versäumen, die an diese schwierige Aufgabe gewendete Mühe, Zeit und Kraft dankbar anzuerkennen.

Der Antrag wird angenommen.

Ein weiterer Antrag des Ausschusses in dieser Frage geht dahin: „In Anbetracht dessen, daß die bisherige biblische Geschichte unleugbare Mängel aufweist, beantragt der Ausschuß, daß sie einer Ueberarbeitung unterzogen werde, bei der die Fassung der biblischen Geschichte im sogen. „Einheitsbuch" tunlichst berücksichtigt werde."

Abg. Kappler (soz.) erklärt Namens seiner Fraktion, daß dieselbe das Vorhandensein einer Reihe von Mängeln anerkenne, doch seien dieselben nicht so schwerwiegend, daß eine Bearbeitung not sei. Man sollte mit den kirchlichen Lehrbüchern nicht so oft Aenderungen vornehmen; er befürchte, daß bei einer Revision Stücke verloren gingen, auf die man Wert legen müsse. Deshalb stimme seine Fraktion gegen diesen weiteren Antrag.

Abg. Wehrer tritt für den Ausschußantrag ein.

Abg. Bassermann vertritt die Anschauung, daß auch religiöse Lehrbücher von Zeit zu Zeit einer Aenderung unterzogen würden, denn wiederholt höre man den Wunsch nach größerer Einfachheit und Faßlichkeit. Er hoffe, daß die künstlerische Hand gefunden werde, die diese Aufgabe lösen werde.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters, der nochmals für die Ausschußanträge eintritt, wird sodann derselbe mit Mehrheit angenommen.

Abg. Rohde berichtet sodann über den Katechismus-Entwurf, zu dem folgender Antrag des Ausschusses vorliegt:

„Der der Synode vom Oberkirchenrat vorgelegte Katechismusentwurf soll in materieller und formeller Hinsicht nach folgenden Gesichtspunkten eine nochmalige Ueberarbeitung erfahren:

a. In materieller Hinsicht: im Sinne biblischer Vertiefung und nach den Grundsätzen pädagogischer Konzentration;
b. in formeller Hinsicht: die zum Memorieren bestimmten Sätze im Sine der kindlichen Faßlichkeit, Kürze und religiösen Wärme.

Hierzu werden als wertvolle Vorarbeiten der Katechismusentwurf der kirchlich-liberalen Vereinigung und der evangelischen Konferenz sowie der Entwurf des Pfarrer Spengler überwiesen.

c. Die Generalsynode setzt zu diesem Behufe eine Kommission von 7 Mitgliedern nieder."

Abg. Käß (soz.) bedauert, daß nichts Befriedigendes zustande gekommen sei; seine Fraktion sei der festen Ueberzeugung, daß eine wirklich befriedigende Lösung der Katechismusfrage nur in der Richtung der positiven Anschauung, Rückgang auf die beiden Reformations-Katechismen zu ermöglichen sei. Dem Volk und der Jugend sollten die ewigen Wahrheiten, der ewige Gotteswille, die ewig giltigen Heilstatsachen nach der Norm unseres Bekenntnisses in kräftiger, herrlicher Sprache geboten werden. Seine Partei werde nie zugeben, daß der Katechismus aus der Schule verbannt werde; wir möchten, daß der Katechismus memoriert werde, weshalb man immer wieder den Wunsch hervorbringe, daß der Anfang des Katechismus-Unterrichts in das vierte und fünfte Schuljahr verlegt werde. Der Einführung des Lutherschen Katechismus stände nichts im Wege und unsere Bearbeitung desselben zeige, daß wir nicht so rückständig seien, als die Linke vielfach behaupte. Die stärksten Gründe gegen den Entwurf lägen auf dem Gebiete des Bekenntnisses, weil in demselben der Versuch unternommen werde, die liberale theologische Anschauung zum Siege zu führen. Es fehle demselben vollkommen die Trinitarische Grundlage; der Mangel bekenntnismäßiger christlicher Wahrheiten könne durch nichts ersetzt werden. Die naturalistisch gebundene Weltanschauung könne man mit dem christlichen Glauben nicht vereinigen.

Doch sei die positive Richtung der Meinung, weiter mitzuarbeiten, wenn sie auch auf dem Standpunkt des lutherischen Katechismus beharre. Sie gehe dabei von der Voraussetzung aus, daß der liberale Antrag, daß der Katechismus nicht mehr memoriert zu werden brauche, zurückgezogen werde.

Hierauf wird die Sitzung ½2 Uhr abgebrochen. Fortsetzung 5 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Juli 1909.

Aus der Stadtratssitzung

vom 1. Juli.

Herrn Maler Max Roßmann aus Amorbach wird nach Vorlage einiger Probeporträts, die er in den letzten Wochen für die Stadtgemeinde angefertigt hat und die den vollen Beifall des Kollegiums gefunden haben, der Auftrag zur Ausführung auch der übrigen für den neuen Stadtratssaal bestimmten Porträts der Oberbürgermeister des verflossenen Jahrhunderts und der hiesigen Ehrenbürger erteilt. Zugleich wird ihm für die Dauer seiner Beschäftigung mit dieser Aufgabe ein Raum in der Kunsthalle bezw. in dessen westlichem Anbau als Atelier zur Verfügung gestellt.

Dem Verein bildender Künstler und Kunstfreunde Mannheim wird für seine dritte Jahres-Ausstellung auf Ansuchen im Monat November d. Js. der westliche Anbau der Kunsthalle überlassen.

Dem badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs tritt die Stadt Mannheim als Mitglied bei.

Für eine Anzahl Offiziere von der militärtechnischen Akademie in Charlottenburg, die auf einer Studienreise am 8. ds. Mts. Mannheim besuchen, wird aus diesem Anlasse eine Bootfahrt durch die Hafenanlagen veranstaltet.

Die Rechnung über die Jubiläumsausstellung ist von der städtischen Revision geprüft und nicht beanstandet worden. Der Stadtrat hat vom Prüfungsbefund Kenntnis genommen.

Zur Erweiterung des Vorstadtfriedhofes Neckarau wird — vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses — die Erwerbung der Aecker Lgb.-Nr. 3828, 3829, 3829b, 3829c, 3830 und 3831 beschlossen.

Die Preußisch-Hessische Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine Erweiterung ihrer Bahnhof- und Gleis-Anlage beim Bahnhof Käferthal-Wohlgelegen und hat um käufl. Ueberlassung des hierzu erforderlichen städt. Geländes im Gewann „Die Sellweiden" nachgesucht. Wegen des Verkaufs dieses Geländes im Maße von etwa 3010 Qm. soll Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.

Nach Mitteilung des Tiefbauamts wurde mit der Herstellung der Dalbergstraße zwischen Werft- und Neckarvorlandstraße am 24. Mai begonnen und die Fröhlichstraße zwischen Lang- und Hertlingstraße am 15. Juni 1909 fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.

Dem Turnverein Neckarau wird zur Abhaltung eines Volksfestes am 18. bezw. 25. Juli 1909 die Feuerwehrwiese am Seckenheimer Weg in Neckarau überlassen.

Das Großherzogspaar in Heidelberg.

(Von unserem Korrespondenten.)

N. Heidelberg, 2. Juli.

Heute vormittag stattete die Großherzogin der Höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnenseminar einen Besuch ab. Die in der Turnhalle versammelten Schülerinnen und Seminaristinnen, in weißen Kleidern mit Schleifen der badischen Landesfarben geschmückt, durften der Großherzogin einige musikalische Vorträge darbringen. Der vierstimmige Violinchor der Seminaristinnen, unter der Leitung von Herrn Seminarmusiklehrer Autenrieth, spielte korrekt und ausdrucksvoll die Jubelouverture von Weber. Herr Geh. Hofrat Direktor Thorbecke begrüßte dann die Großherzogin durch eine kurze ehrerbietige Ansprache. Er hob hervor, daß die Großherzogin Luise manches Mal in den Räumen der Schule geweilt habe; er bitte auch die Großherzogin Hilda der Anstalt stets ihre Huld zu bewahren und schloß mit einem Hoch auf die Großherzogin. Nach der Vorstellung der Lehrer und Lehrerinnen bildete der Vortrag des Liedes „Ans Land Baden" den Schluß der Feier. Die Großherzogin richtete huldvolle Worte an Herrn Direktor Thorbecke und verschiedene der Lehrer und sprach sich sehr anerkennend über die musikalischen Vorträge aus.

Heute nachmittag 3½ Uhr, nach dem im Palais des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar eingenommenen Gabelfrühstück, unternahmen die Großherzoglichen Herrschaften vom Palais über die alte Brücke und der Neuenheimer Landstraße eine

Rundfahrt durch Neuenheim und Handschuhsheim,

sowie durch das Rohrbacher und Bergheimer Viertel. Die Straßen boten heute noch ein viel farbenprächtigeres Bild als gestern; unablässig wurde noch an der Ausschmückung gearbeitet, kaum ein einziges Haus war ohne Schmuck. An der Kreuzung der Brückenstraße mit der Brückenkopfstraße wurde den hohen Herrschaften eine sehr herzliche Ovation dargebracht. Mächtige Eichenguirlanden überspannten die Straßenvierung; in den vier Ecken waren geradezu künstlerisch arrangierte Blumen- und Gewächsgruppen aufgestellt, die von herrlichen Edeltannen überragt wurden. Die 5 Neuenheimer Vereine: Gesangverein „Eintracht", „Sängerbund Neuenheim", „Turnverein Neuenheim", Turngesellschaft Neuenheim" und die „Neuenheimer Jugendwehr", niedliche kleine Burschen in Uniform, die schon gestern beim Fackelzug tapfer mitmarschierten und das Wohlgefallen des Großherzogs erregten, hatten in der Brückenstraße Aufstellung genommen; vor ihnen neun Ehrenjungfrauen in weißen Kleidern mit Sträußen und Schärpen in den Landesfarben. Die Wagen der Großherzoglichen Herrschaften, in deren Begleitung sich die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Becker, der Heidelberger Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Jolly, Oberbürgermeister Dr. Wilckens und Bürgermeister Wielandt befanden, trafen kurz vor 4 Uhr bei der Brücke ein; sichtlich überrascht von der schönen Gruppe ließ der Großherzog halten. Die Tochter des Stadtverordneten Koch trug innig und ausdrucksvoll ein von Herrn Stadtrat Sendele verfaßtes Gedicht vor.

Neuenheimer Gruß.

Wenn „Alt-Heidelberg" im Festschmuck steht,
Muß Neu-Heidelberg sich wohl auch schmücken.
Wenn dort drüben hoch Begeist'rung geht,
Pocht auch hier das Herz uns voll Entzücken.

Wenn dort drüben laut der Ruf erklang:
„Badens Herrscherpaar sei hoch willkommen"
Tönt auch hier in lautem, mächt'gen Klang,
Jener Gruß, den gestern wir vernommen.

Sei gegrüßt, geliebtes Fürstenpaar!
Neu-Heidelberg auch jauchzet Dir entgegen.
Gottes Schutz genieße immerdar
Und des Himmels reichsten, vollsten Segen.

Fräulein Koch überreichte dann der Großherzogin ein prachtvolles Rosenbukett. Das Großherzogspaar dankte herzlich; der Großherzog ließ sich dann die Vorstände der Vereine vorstellen und zog mehrere Herren, insbesondere Herrn Stadtverordneten Koch und Herrn Stadtrat Sendele in ein längeres Gespräch, in welchem er seiner Freude über die erstaunliche Entwicklung Neuenheims lebhaften Ausdruck gab. In einigen der Vereine erkannte er „alte Regimentskameraden" wieder und bemerkte, lächelnd zu diesen gewandt, als es anfing zu tröpfeln: „So ein bißchen Regen macht uns alten Grenadieren vom Leibregiment nichts aus." Unter dem Geläute der Neuenheimer Glocken setzte dann der Großherzogliche Wagenzug seinen Weg fort durch die Brückenstraße und die Handschuhsheimer Landstraße nach der alten, jetzt freigelegten epheuüberrankten Wasserburg von Handschuhsheim, welche das hohe Interesse des Großherzogs erregte. Auf dem Rückwege passierten die Wagen die Blumentalstraße, Werderstraße, Schröderstraße. Ueberall wurde das Großherzogspaar mit Hochrufen begrüßt. Besonders die Jugend, die eben aus der Schule kam, stürmte in hellen Haufen mit dem jubelnden Rufe „Der Großherzog kommt, der Großherzog kommt" in raschem Lauf den Straßenecken zu, von wo aus sie hoffte, die Wagen erblicken zu können. Freundlich nach allen Seiten grüßend dankte das Großherzogspaar für die warmherzige Bewillkommnung. Nachdem Brückenstraße und Friedrichsbrücke passiert waren, machten die hohen Herrschaften eine Rundfahrt durch das Rohrbacher und Bergheimer Viertel. Ueberall standen die Menschen Kopf an Kopf gedrängt; die Freude und Begeisterung sind allgemein. Es tritt jetzt so recht zu Tage, wie sehr die Bevölkerung am Fürstenhause hängt. Trotz der wirklich nicht sehr einladenden Witterung scheint die Einwohnerschaft ihren dauernden Aufenthalt auf die Straße verlegt zu haben: jeder möchte den Großherzog und die Großherzogin immer noch einmal sehen. Und die Kleinen! Mit welchem Stolz tragen sie ihre Fähnchen und Schleifen und sind

---

Gut vorgetragen ist eine Albernheit immer entzückend. Im Gespräch aber entfalte man Poesie der Gedanken, Größe und ein Feuerwerk von Bildern." Die Tragik des Schicksals hat es gewollt, daß der Pädagoge der Verführungskunst in seinem Leben fast immer ein unglücklicher Liebhaber bleiben mußte.

Ein Attentat gegen Calvin. Anläßlich der bevorstehenden Feier des 400. Geburtstages Calvins veröffentlicht das Journal de Genève einen merkwürdigen Brief, der am 12. Mai 1560 von dem Bischof von Mondovi Luigi Allardet an den Herzog Emanuel Philibert von Savoyen gerichtet wurde. Aus ihm geht hervor, daß ein Komplott bestanden hat, das darauf abzielte, den berühmten Reformator durch Mord zu beseitigen. Als Emanuel Philibert 1559 durch den Vertrag von Château-Cambrésis in den Besitz seiner Staaten gekommen war, plante er auch Genf seinen Ländern einzuverleiben und sandte seinen einstigen Erzieher, den Bischof Allardet aus, um den Genfern den herzoglichen Schutz anzubieten. Aber Calvin vereitelte diesen Plan und enthüllte das Vorhaben des Herzogs als Versuch, die Freiheit von Genf und die evangelische Lehre zu zerstören. Er drohte sogar, den Bischof in Ketten werfen zu lassen. Allardet zog sich unverrichteter Dinge nach Annécy und dann nach Chambéry zurück, von wo aus er gegen Calvin und die Genfer allerlei Intriguen spann. Im Staatsarchiv zu Turin befindet sich nun ein Brief Allardets an den Herzog von Savoyen, der ein bezeichnendes Schlaglicht wirft auf die Mittel, deren Allardet sich bedienen wollte, um sein Ziel zu erreichen. Allardet klagt in dem Schreiben darüber, daß Emanuel Philibert es ihm verboten habe, den „Lucifer" von Genf zu töten und so „das schönste und heiligste Werk", das getan werden könnte, zu vollbringen. Gehorsam dem herzoglichen Befehl habe er die gedungenen Männer zurückberufen, die „Lucifer" an einem etwa drei Meilen von Genf entfernten Orte erwarten sollten, den „Lucifer" besuchen wollte. Daß mit dieser Bezeichnung Calvin gemeint ist, unterliegt keinem Zweifel, denn kein anderer hätte es damals vermocht, den Plänen des Herzogs entgegenzuwirken. Aber der Sieger von St. Quentin verwarf den Mordplan seines Bevollmächtigten.

Karl Zuschneids „Hermann der Befreier". Der „Beethoven-Männerchor" in Newyork hat für das Festkonzert seines 50jährigen Jubiläums Karl Zuschneids großes Chorwerk „Hermann der Befreier" zur Aufführung gewählt. Auch die „Liedertafel" in Halle brachte kürzlich zu ihrem 57. Stiftungsfeste das gleiche Werk zur Aufführung.

MARCHIVUM

fest überzeugt, daß der Großherzog jedes einzige Fähnchen und Schleifchen sieht!

Heute abend waren wiederum etwa 20 Einladungen zum Diner im Großherzoglichen Palais ergangen. Nach 9 Uhr begaben sich die hohen Herrschaften mit Gefolge über die alte Brücke nach dem Hause des Herrn Bürgermeisters Prof. Dr. Walz, Neuenheimer Landstraße, von wo aus sie das herrliche, unvergleichlich schöne Schauspiel der

Schloßbeleuchtung

in Augenschein nahmen. 5 Minuten nach 10 Uhr flammten am Neuenheimer Ufer die Raketen auf, welche das Signal zum Beginn der Schloßbeleuchtung gaben und gleich darauf erglühte das Schloß in roter Lohe am düsteren Bergeshang. Auch die alte Brücke wurde beleuchtet; ein schönes Feuerwerk beschloß das farbenprächtige Schauspiel.

Der auf heute nachmittag angesetzte Besuch des großen neuerbauten Lehrerseminars in Neuenheim ist auf morgen früh 8¾ Uhr verschoben worden.

Zustimmung des Feudenheimer Bürgerausschusses zur Eingemeindung Feudenheims.

Der Feudenheimer Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen entscheidenden Sitzung die zwischen Feudenheim und Mannheim vereinbarten Eingemeindungsbedingungen mit großer Mehrheit angenommen. Die 6000 Seelen zählende Gemeinde Feudenheim wird demnach am 1. Januar 1910 Mannheim einverleibt, vorausgesetzt, daß der Mannheimer Bürgerausschuß und der Landtag der Eingemeindung zustimmen. Da daran wohl nicht zu zweifeln ist, so darf man die Eingemeindung Feudenheims jetzt schon so gut als wie vollzogen ansehen. Der Feudenheimer Bürgerausschuß war zu der wichtigen Sitzung nahezu vollzählig erschienen. Nur zwei Mitglieder glänzten durch Abwesenheit. Auch die Zahl der Zuhörer entsprach der Bedeutung der Stunde. Bis hinaus auf den Vorplatz standen die Feudenheimer Bürger und folgten mit gespannter Aufmerksamkeit den Verhandlungen. Die Sitzung wurde kurz nach 8 Uhr durch Bürgermeister Ruf mit einer warmen Begrüßung der zum ersten Mal anwesenden neugewählten Bürgerausschußmitglieder eröffnet. Im Anschluß daran verlas Bürgermeister Ruf einen von mehreren Vertretern der Niederstbesteuerten unterzeichneten Antrag, der eine Urabstimmung unter den über 25 Jahre alten Einwohnern Feudenheims über die Eingemeindung forderte. Auf Ersuchen des Bürgermeisters begründet B.A.M. Fäßler den Antrag. Die Fraktion der Niederstbesteuerten, so führte der Redner aus, stehe auf dem Standpunkt, daß zur friedlichen und gedeihlichen Fortentwicklung Feudenheims eine Urabstimmung notwendig sei. Es sei ein undemokratischer Standpunkt, daß eine kleine Anzahl Bürger über eine Vorlage von so weitgehender Bedeutung abstimme. Bürgermeister Ruf, der den Redner schließlich unterbricht, weil er zu sehr von der Sache abschweift, erklärt namens des Gemeinderats, daß dieser den Antrag ablehne. Eine Urabstimmung über die Eingemeindung würde einzig dastehen. Allein der Bürgerausschuß sei die Instanz, die über diese Frage zu entscheiden habe. B.A.M. Bauer meint, über den Antrage habe wohl der Bürgerausschuß und nicht der Gemeinderat zu entscheiden. Bürgermeister Ruf macht den Redner darauf aufmerksam, daß in dieser Frage einzig und allein der Gemeinderat kompetent sei und der Gemeinderat weigere sich, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Da sich der Bürgerausschuß damit zufrieden gibt, wird in die Tagesordnung eingetreten und von Gemeinderechner Bentzinger zunächst die

Gemeinderechnung für 1908

verkündet. Darnach betrugen die Einnahmen 202 742 M., die Ausgaben 191 852 M., der Kassenvorrat infolgedessen am 1. Januar 1909 9889 M. Das Vermögen beziffert sich auf 2 650 408 M., die Schulden betragen 69.67 M., das Reinvermögen infolgedessen bei einer Vermehrung von 53 987 Mark 2 650 339 M. Da sich die Steuerwerte im letzten Jahre um 53 881 M. vermehrt haben, ist die Vermögensvermehrung einzig und allein diesem Umstande zuzuschreiben. Da sich niemand zum Wort meldet, wird die Rechnung für verkündet erklärt.

Die Eingemeindung.

Nach diesem kurzen Vorspiel wird zur Besprechung der Eingemeindung geschritten. Bürgermeister Ruf leitet die Debatte mit einem längeren Vortrage ein, in welchem er einen Rückblick auf die Eingemeindungsverhandlungen wirft. Ehe er damit beginnt, bittet er noch mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Mannheimer Presse vollzählig vertreten ist, um Mäßigung, damit nicht unliebsame Dinge veröffentlicht würden. Die Einverleibung scheine manchem zu schnell gekommen zu sein. Deshalb sei es Pflicht und Schuldigkeit, den ganzen Einverleibungsvorgang nochmals zu rekapitulieren. Vor allem müsse er darauf hinweisen, daß die Einverleibung garnicht vom Gemeinderat in Szene gesetzt wurde, sondern von ganz anderen Leuten und daß sich der Gemeinderat erst nachträglich der Bewegung angeschlossen habe. Die Einverleibung sei schon vor 10 Jahren geplant gewesen. Die Gemeinde Feudenheim erhob damals eine Umlage von 65 Pfg., Mannheim eine solche von 32 Pfg. Da sei es selbstverständlich gewesen, daß in Feudenheim eine ganz bedeutende Stimmung für die Einverleibung vorhanden war. Mannheim, das damals mit der Einverleibung von Neckarau und Käfertal zu tun hatte, wies die Behandlung der Angelegenheit nicht glatt ab, sondern antwortete auf die Anfrage des damaligen Bürgermeisters Bohrmann, daß der Zeitpunkt für die Einverleibung noch nicht gekommen sei. Man müsse erst die anderen Einverleibungen erledigen. Am 29. Juni 1907 kaufte die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft das Gelände links des Neckars in der Hoffnung, möglichst bald bauen zu können. Von Feudenheim wurde das Gelände verkauft, in der Hoffnung, den übermäßig hohen Umlagefuß auf ein erträgliches Niveau herunterzubringen. Die Diskonto-Gesellschaft habe bei der Ausführung ihres Vorhabens derartige Anstände gehabt, daß die Ansicht durchdringen mußte, daß nach der Einverleibung alles viel schneller und besser auszuführen sein würde. Auf der anderen Seite wurde darauf hingewiesen, daß sich die Situation für die Gemeinde in dem Augenblick ändere, in dem in Neuostheim Bauten entständen. Es gelangte dann eine Eingabe von 100 steuerzahlenden Bürgern Feudenheims an das Bezirksamt mit der Bitte, das Bezirksamt möge dafür sorgen, daß die Einverleibung in Fluß komme. Das Ministerium bemerkte aber dem Bezirksamt, daß es nicht für notwendig gehalten werde, daß das Bezirksamt in dieser Sache etwas tue. Das solle den beiden Gemeindeverwaltungen überlassen bleiben. Die Eingabe wurde gleichzeitig an den Stadtrat Mannheim geschickt, worauf dieser beim Gemeinderat Feudenheim anfragte, wie er sich zu dem Antrage stelle. Der Gemeinderat hat daraufhin die Antwort gegeben, daß er im Prinzip nicht abgeneigt sei, der Einverleibung näher zu treten, daß er sie aber von einer Reihe von Bedingungen abhängig mache. Oberbürgermeister Dr. Beck kündigte dann seinen Besuch an, der aber infolge des inzwischen eingetretenen Todes unterblieb. Ende Dezember fragte dann Oberbürgermeister Martin wieder an, ob man bereit sei, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Als eine bejahende Antwort erteilt wurde, wurden die Verhandlungen ernstlich eingeleitet. Unterdessen erfuhr das Ministerium davon durch die Presse, worauf Minister Exz. v. Bodman am 8. Dezember Feudenheim einen Besuch abstattete, um sich über die Angelegenheit näher zu orientieren. Die Auskunft, die der Minister erhielt, schien befriedigend ausgefallen zu sein, denn bei der Abreise sagte der Minister zum Bürgermeister: „Sehen Sie, daß Sie mit Mannheim einig werden. Wenn die Sache an uns herantritt, werden wir die Vorschläge ernstlich prüfen." Von Dezember ab wurde dann mit Mannheim verhandelt. Die Bedingungen für die Einverleibung wurden aufgestellt, aber nicht vom Gemeinderat allein, sondern unter Zuzug einer Kommission des Bürgerausschusses und im Benehmen mit einzelnen weiteren Bürgerausschußmitgliedern. Er könne deshalb nicht begreifen, daß man bei der Abstimmung jetzt ein ganz neues Verfahren einschlagen wolle. Als der Gemeinderat nach Mannheim antwortete, daß man unter keinen Umständen auf Grund der vorliegenden Bedingungen in Verhandlungen eintreten könne, ist Oberbürgermeister Martin in persönliche Verhandlungen eingetreten. Die Sitzung fand am 16. Juni unter Beizug einiger Bürgerausschußmitglieder statt. Nach längeren Verhandlungen wurden die meisten Anträge und Wünsche berücksichtigt und genehmigt. Nur wegen einiger Punkte blieben die Verhandlungen offen: 1. wegen der Straßenbeleuchtung, die nach Ansicht Mannh. zu gut sei, 2. wegen der Einführung der Müllabfuhr mit Anschlußzwang, 3. wegen der Abschaffung der Winterschafweide, 4. wegen der Dauer des Bürgernutzens, 5. wegen der Almendrente und 6. wegen des Umlagefußes. Von 18 anwesenden Mitgliedern stimmten 15 für die Abmachungen. Der Mannheimer Stadtrat nahm daraufhin nochmals zu den geäußerten Wünschen Stellung und genehmigte ebenfalls die meisten. Nur in der Höhe der Almendrente mußte nachgegeben werden. Gleichzeitig hat Mannheim aber auch zu verstehen gegeben, daß dies das äußerste und letzte sei, was Mannheim tun könne. Auf Grund dieser Zugeständnisse müsse sich Feudenheim darüber entscheiden ob es einverleibt sein wolle oder nicht. Oberbürgermeister Martin ist dann noch einmal am 24. Juni in Feudenheim erschienen und hat in Gegenwart von 12 Ausschußmitgliedern verhandelt, von denen man annehmen mußte, daß sie keine besonderen Freunde der Einverleibung seien. Die Sitzung berechtigte in ihrem Verlauf zu den besten Hoffnungen. Daß jetzt alle möglichen Schwierigkeiten entständen, müsse er aufs höchste bedauern, zumal die Schwierigkeiten von einer Seite kämen, die für die Einverleibung war.

Der Gemeinderat sei für die Einverleibung aus dem einzigen Grunde, weil man mit dem niederen Umlagefuß sich in besonders günstigen finanziellen Verhältnissen befinde und weil man der Ansicht sei, daß der Umlagefuß höchstens noch ein Jahr zu halten sei.

Man müsse damit rechnen, daß die Umlage in 6 bis 7 Jahren wieder auf 40 oder 45 Pfennig in die Höhe schnelle. Tausende, die in den nächsten Jahren für Kanalisation und unrentable Bauten aufgewendet werden müßten, können bei der rechtzeitigen Einverleibung erspart werden. Er könnte noch eine ganze Menge Nebenpunkte anführen, die für die Eingemeindung sprächen. Der Eingemeindungsvertrag bringe u. a. den Vorteil, daß die Kanalisation sofort an den Stellen eingerichtet werde, wo sie notwendig sei. Die gesamte Kanalisation kostet 326 000 Mark. Ferner ist dafür gesorgt, daß die jetzige Generation auf dem hiesigen Friedhof ihre Ruhe finden kann. Das Gas wird zum gleichen Preise wie in Mannheim geliefert. Die Polizei wird nach städtischem Muster eingerichtet. Daß sie jetzt nicht auf der Höhe stehe, darüber werde niemand im Zweifel sein. Die Feudenheimer Polizisten seien in Wirklichkeit nur Ratsdiener. Der einzige Polizeidienst sei das Wachen. Nach der Einverleibung bekomme Feudenheim mindestens 6 Polizeidiener.

Nach Anführung weiterer Vorteile kommt der Redner auf die Schule zu sprechen. Die Ausgaben für die Schule seien im letzten Jahre von 10 auf 22 000 M. angewachsen und dabei sei nur das Notwendigste geschaffen worden. Die Schule bedinge allein schon die Einverleibung. Allein der Vorteil, den die erweiterte Volksschule den Kindern bringe, wiege allein schon alle Nachteile auf. (Sehr gut.) Ein Nachteil sei, daß die Wirte jedenfalls das Vorzugsrecht der Hausschlachtungen verlieren. Aber darüber habe das Bezirksamt zu bestimmen. Die protestantische Kirchengemeinde werde eine beträchtliche Zunahme der Einnahmen an Kirchensteuern bekommen. Er glaube, daß der Vertrag, wie er vom Gemeinderat vorgelegt werde, im großen und ganzen den berechtigten Wünschen der Feudenheimer entspreche. Wenn heute die Einverleibung abgelehnt werde, dann werde sie in einigen Jahren wiederkommen, aber dann würden die Bedingungen wesentlich anders lauten.

In der darauffolgenden Debatte, an der sich die B.A.M. Bauer, Helfert, Eduard Schaaf, Gemeinderechner Bentzinger, B.A.M. Schröder, Bezirksrat Rihm und der Bürgermeister beteiligten, sprachen sich sämtliche Redner für die Eingemeindung aus. Kein Gegner meldete sich trotz wiederholter Aufforderung zum Wort.

Durch Ratschreiber Roth wurden alsdann die gedruckt vorliegenden Eingemeindungsbedingungen nochmals verlesen. Sie haben folgenden Wortlaut:

Entwurf des Vereinigungsgesetzes.

§ 1. Die Gemeinde Feudenheim wird auf 1. Januar 1910 aufgelöst und mit der Stadtgemeinde Mannheim zu einer einfachen Gemeinde vereinigt.

§ 2. Auf die seitherigen Bürger der Gemeinde Feudenheim finden die Uebergangsbestimmungen des § 7a letzter Absatz der Städteordnung Anwendung. In öffentlich-rechtlicher Beziehung kommt dem seitherigen Aufenthalt in Feudenheim die gleiche Wirkung zu, wie jenem in Mannheim.

§ 3. Der zurzeit bestehende Bürgernutzen wird den im Genusse befindlichen Bürgern nach den bisherigen Grundsätzen belassen. Ebenso bleibt den noch nicht in den Genuß eingerückten Ortsbürgern die Anwartschaft hierauf gewahrt. In den Bürgergenuß sollen aber außerdem diejenigen Söhne von Ortsbürgern einrücken, die am Einverleibungstage geboren sind, innerhalb spätestens 25 Jahren nach Zahlung des Einkaufsgeldes das angeborene Bürgerrecht antreten und zurzeit des Einrückens, sowie für die Dauer des Genusses ihren Wohnsitz im Bereich der bisherigen Gemarkung Feudenheim haben. Das Gleiche gilt für Bürgerwitwen aus Ehen, die vor Ablauf dieser 25 Jahre geschlossen sind. Mit dem Heimfall des letzten von einem ortsbürgerlichen Genußberechtigten benützten Loses erlöschen auch die Genußrechte der Pfarr- und Schuldienste.

4. Sofern die Verwendung von Almendgut für öffentliche Zwecke einschließlich der Interessen der Industrie, des Handels- und Verkehrswesens und der baulichen Entwickelung erforderlich wird, können durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung den Genußberechtigten für den landwirtschaftlichen Betrieb annähernd gleichwertige Ersatzgrundstücke auf der bisherigen Gemarkung Feudenheim zugewiesen oder, sofern dies nicht tunlich sein sollte, eine Geldrente gewährt werden. Die Geldrente beträgt pro Ar 2.50 M. für das auf dem rechten, und 2 M. für das auf dem linken Neckarufer liegende, der Nutzung entzogene Almendgut. Für Saat und Ablösungskosten hat die Stadtgemeinde Ersatz zu leisten, wenn sie die abzutretenden Grundstücke vor der Aberntung in Besitz nimmt. Als Almendgut sind auch die Gemeindegrundstücke in der Gewann „Rottfeld" anzusehen, soweit sie schon bisher den Bürgern zur Nutzung zugewiesen waren.

§ 5. Für die Berechnung der Bürgergenußauflage gemäß § 81 der Städteordnung gilt als Anschlag des reinen Wertes bezüglich des in der Natur benützten Almendgeländes und des auflagefreien Genußteils das Ergebnis der vom Gemeinderat Feudenheim am 29. November 1907 bewirkten Abschätzung, bezüglich der im Genuß enthaltenen Ablösungsrente der Betrag dieser letzteren.

§ 6. Die nach dem 1. Juli 1909 erfolgte Bürgeraufnahme zufolge Einkaufs in das Bürgerrecht gewährt keinen Anspruch auf Bürgergenuß. Das von solchen Aufgenommenen etwa bezahlte Einkaufsgeld §§ 33 und 37 des Bürgerrechtsgesetzes) ist rückzuerstatten.

§ 7. Für die am 31. Dezember 1909 im Feudenheimer Gemarkungsteil rechts des Neckars wohnhaften Steuerpflichtigen bleibt, solange sie dort ihren Wohnsitz beibehalten, bezüglich ihrer auf diesem Gemarkungsteil befindlichen Steuerwerte und Steueranschläge der für das Jahr 1909 in der Gemeinde Feudenheim geltende Umlagefuß noch für die Jahre 1910, 1911 und 1912 fortbestehen.

§ 8. Bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Stadtrats Mannheim treten diesem der derzeitige Bürgermeister von Feudenheim und zwei weitere vom Gemeinderat Feudenheim aus seiner Mitte gewählte Mitglieder mit vollem Stimmrecht bei. Bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl der Mannheimer Stadtverordneten treten diesen neun weitere vom derzeitigen Bürgerausschuß Feudenheim aus seiner Mitte gewählte Mitglieder bei. Scheidet einer der hiernach gewählten Vertreter nach der Eingemeindung aus, so wählt der Bürgerausschuß der Stadt Mannheim den Ersatzmann je aus der Zahl der derzeitigen Mitglieder des Gemeinderats oder Bürgerausschusses von Feudenheim.

§ 9. Die Einteilung der landwirtschaftlichen Grundstücke auf der bisherigen Gemarkung Feudenheim in Klassen und die Bemessung des Werts jeder Kulturart und Klasse bleibt auch nach dem Uebergang in die Gemarkung Mannheim unverändert.

2. Sonstige Vereinbarungen.

§ 10. Den Einwohnern von Feudenheim ist der Mitgenuß aller Mannheimer Stiftungen zu gewähren. Die Feudenheimer haben die gleiche Berechtigung zum Besuche aller Schulen und auf Befreiung von Schulgeld wie die Mannheimer.

§ 11. Die Beamten und Angestellten der Gemeinde Feudenheim werden in den städtischen Dienst übernommen; ihre Vertragsverhältnisse werden nach den für die städtischen Beamten maßgebenden Grundsätzen geregelt. Verkürzungen gegenüber dem bisherigen Feudenheimer Gehaltstarif sind ausgeschlossen. Der Stadtrat wird darum bemüht sein, daß die Polizeidiener möglichst in den Staatspolizeidienst übernommen werden.

§ 11a. Durch rechtzeitiges Zusammenlegen von Gelände ist Gelegenheit zum Bauen zu geben, freiwillige Zusammenlegungen sind möglichst zu fördern.

§ 12. Die Kanalisation ist in den Straßen des bebauten Ortsteils, soweit zur Verhütung oder Beseitigung von Mißständen erforderlich, sofort durchzuführen. Die Angrenzer sind zur Zahlung von Baukostenbeiträgen nach Maßgabe der bisherigen Feudenheimer Beizugsgrundsätze (Bürgerausschußbeschluß vom 4. März 1902) verpflichtet. An die Stelle dieser Verbindlichkeit tritt, sobald die Einleitung der Fäkalien in die Entwässerungskanäle erfolgt, die Pflicht zur Entrichtung von Kanalgebühren nach Mannheimer Norm.

§ 13. Nach Fertigstellung der Kanalisation sind die Straßen gründlich auszubessern. Zu den Kosten dürfen die Angrenzer ortsstraßenmäßig hergestellter Straßen nicht herangezogen werden.

§ 14. Von Ostern 1910 ab ist der erweiterte Unterricht an der Feudenheimer Volksschule in dem für die Volksschulen des übrigen Stadtgebiets bestehenden Umfange und nach Maßgabe der vorhandenen Räume einzurichten. Wenn die letzteren nicht ausreichen, ist wegen Erstellung eines Schulhausneubaues rechtzeitig das Nötige zu veranlassen.

§ 15. Es ist Vorsorge zu treffen, daß die standesamtlichen gemeindegerichtlichen Geschäfte, Beglaubigungen und dergleichen im Stadtteil Feudenheim selbst erledigt werden können. Ebenso ist eine Hebe- und Zahlstelle der städtischen Kassen daselbst einzurichten.

§ 16. Die Stadt muß die von der Gemeinde mit Dritten eingegangenen Verträge halten, insbesondere mit der Süddeutschen Diskontogesellschaft und der Gemeinde Wallstadt. Die von der Gemeinde gegebenen hypothekarischen Darlehen sind den seitherigen Schuldnern mindestens bis 31. Dezember 1919 zum bisherigen Zinsfuß zu belassen. Die Schuldner können der Stadt kündigen, wie sie es gegenüber der Gemeinde konnten.

§ 17. Der Wochenmarkt ist einzuführen, sobald, und zu erhalten, solange sich ein Bedürfnis hierfür zeigt.

§ 18. Bei Versteigerungen von Gras, Pachtgrundstücken und dergleichen darf der erste Zahlungstermin nicht früher gesetzt werden als auf 1. Oktober.

§ 19. Der Feudenheimer Friedhof ist bis zur völligen Ausnützung der heutigen Restfläche, der durch Umgrabung neu gewonnenen Felder und der für Friedhofzwecke bereits angekauften, jetzt noch nicht in Angriff genommenen angrenzenden Flächen beizubehalten, desgleichen die hierfür bestehenden Einrichtungen, Verfahrens und Gebührenvorschriften. Die Beerdigung der Leichen von Bewohnern des Stadtteils Feudenheim auf dem städtischen Zentralfriedhofe ist gegen Entrichtung der daselbst geltenden Gebühren gestattet.

§ 20. Die Schafweide darf nicht mehr weiter verpachtet werden.

MARCHIVUM

§ 21. Den Landwirten dürfen bei Ausübung ihres Berufs durch polizeiliche Vorschriften keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Auch im Uebrigen wird die Stadtgemeinde dafür besorgt sein, daß bei der Einführung der Ortsstatuten und ortspolizeilichen Vorschriften im Stadtteil Feudenheim rechts des Neckars den besonderen Verhältnissen dieses Stadtteils tunlichst Rechnung getragen wird. (Vgl. auch § 23.)

§ 22. Der mit der Stadt abgeschlossene Gasvertrag ist hinfällig. Das Gas ist unter gleichen Bedingungen wie an die Mannheimer Konsumenten zu liefern. Die Straßenbeleuchtung ist hinsichtlich der Entfernung und Brennzeit der Laternen im heutigen Zustande zu belassen. Der weitere Ausbau des Gasrohrnetzes hat nach gleichen Grundsätzen zu erfolgen.

§ 23. Die Polizei ist entsprechend den Mannheimer Verhältnissen einzurichten.

§ 24. Für den Wasserbezug sind Tarif und sonstige Bedingungen des Mannheimer Wasserwerks maßgebend.

§ 25. Die ortspolizeiliche Vorschrift über die Leerung der Dunggruben darf für Feudenheim nicht in Wirksamkeit treten. Auf Verlangen der Feudenheimer Vertreter im Stadtrat und Bürgerausschuß muß die obligatorische Abholung der Müll- und sonstigen Abfälle gegen Entrichtung der für die Altstadt festgesetzten Gebühren eingeführt werden. Die Abholung muß auch erfolgen, sobald sich mindestens 150 Hausbesitzer dauernd zur Entrichtung der Mannheimer Müllabfuhrgebühr verpflichten. Die Einwohner von Feudenheim, die sich der Verpflichtung zur Zahlung der Müllgebühr nicht unterworfen haben, können die Abfälle selbst beseitigen.

§ 26. Der süddeutschen Diskontogesellschaft soll für das Terrain Neu-Ostheim der Anschluß an das Mannheimer Kanalnetz ermöglicht werden. Die näheren Bedingungen sind durch besonderen Vertrag zwischen Stadt und Gesellschaft zu regeln.

§ 27. Der Charakter Feudenheims als gesunder Wohnort soll auch ferner gewahrt bleiben.

§ 28. Die Schlachtungen in den bei der Einverleibung bestehenden, ordnungsgemäß errichteten und betriebenen Schlachtstätten, sowie die Hausschlachtungen müssen insolange gestattet werden, als nicht dringende sanitäre Gründe eine Aenderung verlangen und insolange die Fleischbeschau dieser Schlachtungen ausschließlich von Tierärzten vorgenommen wird. Die Stadtgemeinde tritt in das mit dem jeweiligen Tierarzt in seiner Eigenschaft als Fleischbeschauer bestehende Vertragsverhältnis ein.

§ 29. Die Stadtgemeinde hat ein Ortsstatut gemäß § 142 der R.G.O. zu erlassen, das in räumlicher Beschränkung auf den zusammenhängend bebauten Stadtteil Feudenheim am rechten Neckarufer festsetzt, daß die Erlaubnis zum Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft nur erteilt werden dürfe, wenn ein Bedürfnis des Publikums hiefür nachgewiesen ist.

§ 30. Die Kranken- und Kinderschwestern sollen das zum eigenen Gebrauch nötige Wasser unentgeltlich erhalten.

§ 31. Es ist eine elektrische Straßenbahn und zwar vom Aubuckel ab unter Benützung der Mannheimer Straße bis zur katholischen Kirche zu erstellen und im Zusammenhang mit dem Mannheimer Straßenbahnnetz zu betreiben. Auf der Strecke Mannheim—Feudenheim der Nebenbahn Mannheim—Schriesheim sollen die Arbeiter die gleichen Preisermäßigungen erhalten, wie auf der Nebenbahn Mannheim—Käserthal.

§ 32. Die Versorgung des Stadtteils Feudenheim rechts des Neckars mit Elektrizität muß eingeführt werden, sobald ein Konsum von ca. 50 Pferdekräften an Motoren und ca. 30 Kilowatt = 600 Glühlampen zu drei Vierteilen gewährleistet ist.

§ 33. Den jetzigen Einwohnern Feudenheims bleibt das Recht der unentgeltlichen Benützung der Neckarfähre solange diese besteht, gewahrt.

§ 34. Die Lieferung von Eis für Kranke muß auch in Zukunft an einen Einwohner von Feudenheim vergeben werden. Die Kosten der Lieferung trägt die Stadt, insoweit sie den Jahresaufwand von durchschnittlich 300 Mark nicht übersteigen.

§ 35. Der seitherige Desinfektor wird beibehalten. Die Desinfektionskosten trägt die Stadt.

§ 36. Das Kirchweihfest muß auch für die Zukunft bestehen bleiben.

§ 37. Eine Fuhrwerkswage muß stets vorhanden sein.

§ 38. Der jetzige Ladenschluß ist auch für die Zukunft beizubehalten.

§ 39. Arme Schulkinder sollen, wie dies in Mannheim geschieht, mit Speise und Trank versehen werden. An den Ferienkolonien sollen Feudenheimer Kinder teilnehmen, wie Mannheimer. Auch die Schulen in Feudenheim sind der Aufsicht des Mannheimer Schularztes zu unterstellen.

§ 40. Die Stadt soll die Kleinkinderschulen und die Schwesternstationen in Feudenheim in gleicher Weite unterstützen, wie diejenigen in Mannheim.

Alsdann wurde zur Abstimmung über folgenden

Beschluß

geschritten: „Der Bürgerausschuß gibt auf Grund des genehmigten Uebereinkommens zur Vereinigung der Gemeinde Feudenheim mit der Stadtgemeinde Mannheim seine Zustimmung."

Die Abstimmung ist namentlich, 40 Stimmen mit Ja, 12 mit Nein, 5 enthalten sich der Stimme. Das Resultat wird mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Um 10 Uhr schließt Bürgermeister Ruf die Sitzung mit dem Wunsche, daß der Beschluß Feudenheim zum Segen gereichen möge.

---

* **Ernannt** wurde Hauptamtsassistent Johann Schneider beim Hauptzollamt Mannheim zum Vorsteher einer Zollabfertigungsstelle.

* **Verliehen** wurde dem Zuckersteueraufseher Heinrich Göhrig in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille.

* **Die Pfarrwahl für die 2. Pfarrei an der Trinitatiskirche** hier ergab folgendes Resultat: 1. Wahlgang: 52 Stimmen für Pfarrer R. Renz in Bretten, 18 St. für Stadtvikar Dr. August Fineisen hier, 13 weiße Zettel. Da zur absoluten Mehrheit 53 Stimmen erforderlich sind, fehlte dem Kandidaten Renz eine einzige Stimme, weshalb nach einer kleinen Pause sofort zum 2. Wahlgang geschritten wurde, in welchem: 69 Stimmen für Pfarrer Karl Maier, 6 Stimmen für Stadtvikar Dr. Aug. Fineisen, 4 Stimmen für Pfarrer R. Renz und 5 weiße Zettel abgegeben wurden. Pfarrer Karl Maier von Niedereggenen ist somit mit großer Mehrheit gewählt.

* **Militärkonzert im Rosengarten.** Morgen Sonntag abend spielt im Nibelungensaal das Musikkorps des 2. Großh. Hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 61 aus Darmstadt unter Leitung des Musikmeisters R. Weber. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders zu erwähnen die Air-Varie für Violine Solo, die der Virtuose Emil Eblers auf dem Cornet a Piston vortragen wird. Herr Demmer bringt als Trompetensolo das Waldmann'sche Lied „Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent". Das Konzert beginnt um 8 Uhr.

* **Zur Parade** spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouverture „Das goldene Kreuz" von Brüll, 2. „Amorettenständchen" von Kolert, 3. „Die Schönen von Valencia", Walzer von Morena, 4. Defilier-Marsch von W. Voigt.

* **Von der Elektrischen.** Anläßlich des Ludwigshafener Parkfestes findet am Sonntag und Montag auf der Linie 3 und 11 der Straßenbahn verstärkter Betrieb statt. Der letzte Wagen geht vom Luitpoldhafen um 12,02 Uhr nachts nach Friesenheim.

* **Odenwaldklub.** Die Sektion Mannheim-Ludwigshafen des Odenwaldklubs wird morgen eine Wanderung nach Albersweiler-Hohenberg - Trifels - Madenburg - Landeck - Klingenmünster unternehmen. Hin- und Rückfahrt erfolgt per Sonderzug. Auch Gäste sind willkommen. Abfahrt von Ludwigshafen 6.00 vorm.

* **Militärisches.** Eine kriegsstarke Kompagnie des Heidelberger Bataillons, gebildet aus der 5. Kompagnie und einem Teil der übrigen Kompagnien, nimmt zur Zeit an einer dreitägigen Brigade-Kavallerieübung teil. Die Truppen beziehen zur Zeit Notquartiere. Gestern war die kriegsstarke Kompagnie in Walldorf einquartiert.

* **Verkehr nach dem Regattaplatz.** In hinreichender Weise hat der Regattaverein für den morgigen Verkehr nach dem Regattaplatz und zurück Sorge getragen. Für diejenigen, die nicht ab Stadtinnern per Wagen fahren wollen, ist ab Steueramt am Zugang zu den Ueberfahrtsbooten Gelegenheit zur Wagenfahrt nach dem Regattaplatz geboten. Ferner findet von 2 Uhr ab vom Einsteigsteg an der Rheinbrücke regelmäßiger Verkehr mit vier bis fünf Dampf- und Motorbooten nach dem Festplatz und zurück statt. Zu den Booten ist jedoch nur solchen Personen der Zutritt gestattet, welche sich vorher mit Fahrscheinen und Regattakarten versehen haben. Alles Nähere wegen Eintritts- und Fahrpreisen sowie den Vorverkaufsstellen ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 2. Juli. Wir machen nochmals auf das am morgigen Sonntag auf der Burg Windeck hier stattfindende liberale Volksfest aufmerksam. Anstelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Dr. Curt Köhler-Köln wird Herr Professor Metzger aus Heidelberg sprechen. Weiter werden Ansprachen halten Herr Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim und Herr Rechtsanwalt Dr. Heckmann-Weinheim. Für den gemütlichen Teil des Festes sind Musikstücke, allgemeine Gesänge und Chöre des Gesangvereins Liedertafel, eines der leistungsfähigsten hiesigen Gesangvereine, vorgesehen. Sammlung zum Fest ist um 3 Uhr am Main-Neckar-Bahnhof und im Hotel „Prinz Wilhelm". Abends findet im „Schwarzen Adler" gemütliches Beisammensein mit Tanz statt. Wir fordern unsere Parteifreunde zu zahlreichem Besuche des Festes auf, damit dieses zu einer eindrucksvollen Kundgebung liberalen Geistes sich gestalte und mithelfe, die liberalen Ideen zu beleben und zu fördern.

Weinheim, 2. Juli. Von einem schweren Unfall wurde Herr Adam Muschelknautz von hier, Reisender der Firma Badenia, in Leipzig während einer Geschäftsreise betroffen. Beim Abspringen von der elektrischen Straßenbahn kam er zu Fall und brach beide Arme.

Von Tag zu Tag.

— **Automobilunglück.** Aus Berlin, 2. Juli wird berichtet: An ziemlich gleicher Stelle, in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch, ereignete sich im Grunewald gestern wieder ein Automobilunglück, bei dem Frhr. v. Hohberg mehrere Verletzungen erlitt, während seine Gattin und der Chauffeur bis auf einige Schrammen unverletzt blieben.

— **Drei Personen durch Einatmen giftiger Gase erstickt.** Aus Duisburg, 2. Juli wird gemeldet: Als der Metzgermeister Kremer heute die Senkgrube seines Hauses reinigen wollte, wurde er von giftigen Gasen betäubt; er stürzte in die Grube, ebenso seine Frau und ein Verwandter, die ihn retten wollten. Alle drei erstickten. Zwei Maurer, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, mußten ins Krankenhaus gebracht werden, wo einer hoffnungslos darniederliegt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 3. Juli. Prof. Pfannenstiehl ist infolge Infektion bei einer Operation in der Frauenklinik lebensgefährlich erkrankt.

* Berlin, 2. Juli. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte bei der Beratung des Wohnungsgeldzuschusses die Petition auf Heraufsetzung Darmstadts von Klasse C in B, ebenso die Petition aus Homburg v. d. H. ab.

* Rom, 3. Juli. Ein an Bord eines angeblichen Hamburger Dampfers als Koch angestellter Sizilianer beschwerte sich bei Verwandten über die Mißhandlungen durch die aus Engländern bestehende Schiffsmannschaft. Zufällig erfuhr der Sohn des Beschwerdeführers, der Leichnam seines Vaters sei heimlich in Catania ans Land gebracht worden. Es heißt, er sei entweder getötet, oder er habe aus Verzweiflung einen Selbstmord begangen.

* Washington, 3. Juli. Der Senat nahm das Amendement zum Tarifgesetz, die Korporationssteuer an.

Die Kriegsgefahr im Orient.

* Köln, 3. Juli. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Saloniki: Infolge fortgesetzter kriegerischer Umtriebe wurde die Verhaftung eines aus Griechenland jüngst eingetroffenen verdächtigen Helenen veranlaßt. Es ist ein Befehl der Regierung eingetroffen, die Truppen der Grenzkavallerie sofort mobil zu machen.

Die Ueberführung des „Z. 1" nach Metz.

* Mittelbiberach, 3. Juli, 8.30 Uhr vorm. Das Wetter ist sonnig, es weht ein mäßiger Wind. Die gesamte Besetzung des Luftschiffes, das den Windverhältnissen entsprechend gedreht wurde, ist in Automobilen auf dem Landungsplatze erschienen, wo alle Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen werden. Falls kein Witterungsumschlag eintritt, ist Major Sperling entschlossen, selbst wenn unterwegs Niederschläge erfolgen sollten, das Luftschiff in direkter Fahrt nach Metz zu führen. Zur Zeit wird Gas nachgefüllt. Die Besatzung besteht aus Major Sperling, Hauptmann George, Ingenieur Müller, dem auf Wunsch des Prinzen Heinrich zum Luftschiff kommandierten Signal-Maat Meye, den Monteuren Hechtel und Weiß, dem Hilfsmonteur des Luftschiffer-Bataillons Lahn.

* Mittelbiberach, 3. Juli, 4 Uhr früh. Seit 3 Uhr endlich hat der Dauerregen aufgehört. Der Himmel ist zwar noch größtenteils bewölkt, aber die Wolkenschicht ist nur dünn und steht sehr hoch. Der Wind ist fast ganz eingeschlafen. Im Osten wird es klar, und eine schwache Morgenrote wird sichtbar. Gutes Wetter ist für heute vormittag bestimmt zu erwarten. Auf dem Landungsplatze beginnt es deshalb auch schon lebhafter zu werden. Man hofft, daß die Sonne bald erscheinen und daß ihre Strahlen das Luftschiff bald abtrocknen werden. Der wachthabende Offizier rechnet mit einem Aufstieg für heute vormittag.

* Mittelbiberach, 3. Juli, 5 Uhr früh. Um Mitternacht konnte man in den verschiedenen Gasthäusern ein bewegtes militärisches Treiben beobachten. Als ich heute früh 3¼ Uhr nach dem Landungsplatze ging, glichen die Straßen, obwohl der Regen aufgehört hatte, immer noch Bächen, und der Ankerplatz bildete einen regelrechten Morast. Die Soldaten standen an den Tauen und sangen frohe Lieder in den frühen Morgen hinein. Um diese Zeit begann man wieder mit einer Nachfüllung von Wasserstoffgas, die unbedingt notwendig war, weil das Luftschiff durch den Regen unausgesetzt der stärksten Belastung ausgesetzt war und auf den Boden niedergedrückt wurde. Der „Z. 1" ist in allen Teilen völlig unversehrt und nicht der geringsten Reparatur bedürftig. Major Sperling und Hauptmann George haben von ihrer hervorragenden Begabung als Aeronauten und Aviatiker auf dem Felde von Mittelbiberach einen glänzenden Beweis abgelegt und man kann vollständig darüber beruhigt sein, daß das erprobte Fahrzeug sich bei ihnen in den besten Händen befindet. Das Publikum wagt sich bis jetzt noch nicht auf die Höhe hinaus. So kommt es, daß ich allein mich nach langen trüben und sturmbewegten Tagen auf dem Ankerplatze der Morgenröte freuen. Die Sonne bricht jetzt durch. Auf das Feldlager bewegt sich in diesem Augenblicke eine Kolonne aus Mittelbiberach, um die Kameraden mit Morgenkaffee zu erfrischen; die Kolonne wird mit Hurrah begrüßt. Die Windstille dauert an und auch die Kälte hat nachgelassen.

Befreiung eines 10 Tage Verschütteten.

* St. Gallen, 3. Juli. Bei der gestern nachmittag 2 Uhr erfolgten Befreiung des seit 10 Tagen verschütteten Tunnel-Arbeiters Peberseli hatte der Rettungsstollen eine Länge von 10 Meter erreicht, als die Stimme des Verschütteten vernommen wurde. Nun mußte ein senkrechter Schacht 2 Meter tief ausgehoben werden, bis man auf eingestürztes Tunnelgebälk stieß. Durch dieses wurde eine Oeffnung gesägt. Jetzt erst gewahrte man zwischen 2 Bretterwänden eingezwängt den Körper Peberselis. Seine ersten Worte waren, er wolle schlafen, man sollte ihn in sein Bett bringen. Mit verbundenen Augen und in Decken gehüllt wurde er ins Freie getragen, wo er bleiben wird, bis die Krise überstanden ist.

Ueberfall von Mohammedaner durch griechische Soldaten.

* **Konstantinopel, 2. Juli. Der „Osmanische Lloyd" meldet aus Saloniki: Zweitausend zur Erntearbeit nach Thessalien wandernde Mohammedaner aus Serfidge wurden bei Classona von griechischen Soldaten überfallen, die mehrere von ihnen töteten oder verwundeten. Infolgedessen herrscht in Serfidge große Aufregung.**

Dammbruch.

* Newport (Wales), 3. Juli. Durch den gestrigen Dammbruch beim Bau bei eines neuen Docks, sind wie jetzt festgestellt ist, 50 Arbeiter verschüttet. 26 konnten gerettet werden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. Juli. Der Abg. Rahardt hat sein Hospitanten-Verhältnis zur konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses gelöst.

Kompromiß in der Beamten-Besoldungsfrage.

Berlin, 3. Juli. In der Beamten-Besoldungsfrage ist jetzt ein Kompromiß zustande gekommen, so daß die Beamten-Besoldung noch im Laufe der nächsten Woche vielleicht noch zwischen der 2. und 3. Lesung der Finanzvorlage erledigt werden kann. Die Regierung hat sich bereit erklärt, 17 Mill. Mark mehr, als sie ursprünglich bewilligen wollte, für die Besoldung bereit zu stellen, so daß über 117 Mill. Mark statt der von der Kommission ursprünglich verlangten 132 Millionen Mk. gefordert sind.

Wer wird Bülows Nachfolger?

Berlin, 3. Juli. Das Frage- und Antwortspiel nach dem neuen Kanzler wird munter fortgesetzt. Jetzt tauchen auch schon die Namen der Generäle v. Löwenfeld und v. Mackensen auf. In parlamentarischen Kreisen wurde gestern auch der Name des Frhrn. v. Rheinbaben erwähnt. Indessen sind das alles nur vage Vermutungen. Am meisten Aussicht hat vielleicht im Moment Herr v. Bethmann-Hollweg.

Ein neues Kompromiß in der Reichsfinanzreform.

Berlin, 3. Juli. Eine parlamentarische Korrespondenz behauptet, daß die Verhandlungen zwischen der neuen Mehrheit und der Regierung zu einem Ergebnis geführt hätte. Danach werden die gesamten 500 Millionen bewilligt, ohne daß neue Ersatzsteuern vorgesehen sind. Die Gesamtsumme der indirekten Steuern wird auf 397 Millionen Mark bemessen. Von den bisherigen Steuerplänen der neuen Mehrheit fallen die Mühlenumsatzsteuer sowie der Kohlenausfuhrzoll. Die Kotierungssteuer wird vielleicht unter Verzicht auf den Namen zu ermäßigten Sätzen bewilligt, sodaß sie etwa die Hälfte der ursprünglich vorgesehenen Summe einbringt. Ein Teil der Kotierungssteuer soll jedoch nur mit der Maßgabe bewilligt werden, daß er nur für 3 Jahre Geltung hat. Zum Ersatz für diesen Teil der Kotierungssteuer soll die Wertzuwachssteuer auf Immobilien und Wertpapiere von der Regierung vorgelegt werden. Der Stempel auf Feuerversicherungspolicen soll in Höhe von 20 Millionen bewilligt werden. Die Wechselstempelsteuer und die Effektenstempelsteuer bleiben bestehen. Aufrecht erhalten bleibt die Fahrkartensteuer, ebenso die Zuckersteuer. Die Matrikularbeiträge werden um 25 Millionen Mark, d. h. 80 Pfg. pro Kopf erhöht. Von anderer Seite wird allerdings bestritten, daß eine Einigung auf dieser Grundlage erzielt sei und daß es möglich sein werde, die dritte Lesung bis 9. Juli durchzuführen und damit die Session zu beenden, wie es in der Absicht der neuen Mehrheit liegen soll.

Die „National-Ztg." erfährt dazu, daß auf beiden Seiten eine starke Stimmung vorhanden ist, möglichst bald zum Abschluß zu kommen. Kanzler und Bundesrat hätten den dringenden Wunsch, die Reform mit diesem Reichstag zu erledigen. Die stillschweigende Voraussetzung sei nur, die Erbschaftssteuer nicht wieder erscheinen zu lassen und daß die neue Mehrheit auf den Kohlenausfuhrzoll und die Mühlenumsatzsteuer verzichtet. Wenn diese Voraussetzungen sich nicht erfüllten, wäre es doch noch möglich, daß eine Auflösung erfolge. — Damit ist natürlich, wie die Dinge sich inzwischen entwickelt haben, nicht mehr zu rechnen. An Auflösung denkt kein Mensch mehr.

Deutsch-amerikanischer Kabeldienst.

Einspruch Amerikas und Englands gegen das russisch-chinesische Abkommen.

Newyork, 3. Juli. Der Korrespondent der „Evening Sun" telegraphiert seinem Blatte aus Washington: Das Staatsdepartement teilte China mit, daß die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika wahrscheinlich gegen das kürzlich abgeschlossene russisch-chinesische Abkommen, durch das den russischen Eisenbahnbeamten ein Vetorecht gegen die Maßnahmen der Staatsbehörden in der nördlichen Mandschurei eingeräumt werde, Einspruch erheben werden. Man glaubt, daß auch Großbritannien sich auf den Standpunkt der Vereinigten Staaten stellen werde.

MARCHIVUM

Mannheimer Schwurgericht.

Die gestrige Verhandlung leitete Landgerichtsrat Dr. Bernauer. Zum Aufruf gelangt die Anklage gegen den 31 Jahre alten Schneider und Taglöhner Johann Trenkle aus Freiburg und den 23 Jahre alten Taglöhner Martin Arnold aus Käfertal wegen

Straßenraubs.

Die Angeklagten waren „von jeher Bösewichte", namentlich Arnold, der mit ein Paar boshaften Augen in die Welt schaut. Er erscheint mit verbundenem Kopfe auf der Anklagebank. die Skrophulose, an der er leidet, hat offene Wunden am Hinterkopf entstehen lassen. Ende Dezember vorigen Jahres befanden sich die beiden Burschen „auf dem Trockenen". Arnold hatte Trenkle kennen gelernt, als dieser am 28. Dezember vor. Jahres wieder einmal das Gefängnis verließ. Die fünf Mark, die Trenkle aus dem Gefängnis mitbrachte, waren bald gemeinsam vertan. Am Tage darauf saßen sie in der Wirtschaft „Zum Rittergarten" in G 7 und brüteten darüber, wie Geld zu beschaffen sei. An einem anderen Tische saßen zwei andere junge Männer in Arbeitskleidung. Es waren zwei Taglöhner, der 25 Jahre alte verheiratete Martin Schnell aus Lampertheim und Peter Samstag. Sie waren durch den Umschlag des Wetters bei der Baugesellschaft Tesserauz und Stoffels außer Arbeit gekommen und hatten sich ihren Restlohn geholt. Schnell hatte 5 Mk. herausbekommen. Sie unterhielten sich über Verdienstlosigkeit und Organisationsdinge und Schnell bemerkte u. a., daß er sich noch etwas verdienen könne, wenn er einer Familie in Lampertheim ein Dienstmädchen besorgen könne. Er fragte die Kellnerin, ob sie nicht Lust habe, oder ob sie niemand wisse, was diese verneinte. Da rief Arnold vom anderen Tisch, er könne ihm ein Mädchen aus Käferthal verschaffen, die auch die Küche besorgen und aufs Feld gehe und Trenkle fügte, gleichsam bestätigend, hinzu, das Mädchen sei seine Bekanntschaft. Schnell, der schon eine Anzahl Schoppen hinter der Binde hatte, war gleich dabei, das Mädchen nach Lampertheim mitzunehmen und folgte der Einladung Arnolds, mit dem Mädchen zu sprechen. Bevor man nach Käferthal aufbrach, wurde noch in der Wirtschaft zum „Sauschwänzle" das Geschäft begossen. Die Fahrt nach Käferthal bezahlte gleichfalls Schnell, der, als die drei — Samstag war fortgegangen — nach Käferthal kamen, nur noch wenig mehr als 2 Mk. in der Börse hatte. Unterwegs fand Arnold, daß Schnell seine Uhrkette altmodisch trage, hängte sie aus dem Knopfloch aus und befestigte den Schiebering an dem Rand der Westentasche, so daß sie wie ein Bierzipfel herabhing.

In Käfertal kehrte man in der Wirtschaft zum „Rheintal" ein, wo das Mädchen im zweiten Stock bedienstet sein sollte. Arnold ging auch hinauf und kam mit der Nachricht zurück, das Mädchen werde sich mit ihrem Koffer in der „Krone" einstellen. Statt aber den Ortsunkundigen in diese Wirtschaft zu führen, lotsten die beiden Gauner Schnell ins Feld hinaus, auf den nach Waldhof führenden Speckweg. Es war 8 Uhr abends und niemand zu sehen. Hier fielen die beiden dann gemeinsam über Schnell her, betäubten ihn durch Faustschläge auf die Augen, Arnold entriß ihm Uhr und Geld und dann traten sie ihn zu Boden, wo er noch mehrere Messerstiche in Kopf, Rücken und Hand empfing. Hierauf nahmen die Räuber Reißaus. Ihre Beute betrug knapp zwei Mark und wurde noch am gleichen Abend in Bier umgesetzt; die Uhr verkaufte Arnold ebenfalls noch an demselben Abend in der „Stadt Worms" um 50 Pfg. und ein Glas Bier an einen Taglöhner Roeseler, während er die Kette seinem Schwager schenkte. Schnell schleppte sich nach dem Ueberfall zum Bahnhof Luzenberg. Er lag fünf Wochen im Spital und ist heute noch nicht imstande, schwerere Arbeiten zu verrichten. Arnold wurde zwei Tage nach der Tat festgenommen, Trenkle wurde einige Zeit später von Polizeisergeant Voll in Lauterburg, wo er unter falschem Namen als Hausbursche in einem Hotel Stellung gefunden, entdeckt. Während Trenkle in der Hauptsache geständig war, log Arnold in der Voruntersuchung das Blaue vom Himmel herunter. Auch bestimmte er im Gefängnis einen anderen Untersuchungsgefangenen, den Taglöhner Zahnleiter in Sandhofen, in der Rolle des Samstags aufzutreten, der auch behauptete, bei den Verhandlungen im „Rittergarten" zugegen gewesen zu sein und entlastende Angaben machte. Später stellte sich das Quiproquo heraus. Zum Danke für seine Gefälligkeit bezichtigte Arnold — der Vorsitzende nannte es den Gipfel der Gemeinheit — den Zahnleiter als den Mann, der Schnell die Messerstiche versetzt habe, obwohl Zahnleiter mit der Affäre nichts zu tun hatte. Bezüglich des Stechens beschuldigte heute ein Angeklagter den andern.

Der als Sachverständige geladene Gerichtschemiker Dr. Popp aus Frankfurt a. M., der die Kleidungsstücke und die Messer der Angeklagten untersuchte, konnte einen positiven Nachweis von Blutspuren nicht liefern. Der Rock des Angeklagten Trenkle war übrigens zu drei Vierteln verbrannt. Trenkle hatte ihn im Gefängnis zu verbrennen gesucht. Sein Verteidiger bemerkte, Trenkle habe einen Selbstmordversuch gemacht, die ganze Zelle habe gebrannt. Bezirksarzt Dr. Fix erstattete ein Gutachten über den Geisteszustand Trenkles, dem er eine Schilderung des Vorlebens des Angeklagten vorausschickte. Trenkle ist im Jahre 1878 als uneheliches Kind in Freiburg geboren. Seinen Vater hat er nicht gekannt, seine Mutter, die sich später nach Straßburg an einen Schuhmacher verheiratete, nur zweimal im Leben gesehen. Er kam zu Wirts- und Bauersleuten in Untersimonswald in Pflege und scheint da eine schlechte Erziehung genossen zu haben. Er machte alle acht Klassen der Volksschule durch und lernte dann das Schneiderhandwerk. Dafür scheint er aber nicht viel übrig gehabt zu haben, denn er kehrte zur Landwirtschaft und Waldarbeit zurück. Mit 19 Jahren wurde er wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Jahre 1900 kam er zum 15. Drag.-Regiment in Hagenau, desertierte dort nach einem Jahre ohne ersichtlichen Grund und ließ sich in Belfort zur Fremdenlegion anwerben. Er diente seine vollen 5 Jahre ab und es ging ihm miserabel. Er wurde oft disziplinarisch bestraft, u. a. einmal zu 2 Monaten Gefängnis wegen Beschimpfung eines Wachtpostens. Auch lag er lange an Typhus krank. Ende 1907 kehrte er aus Algier zurück und stellte sich in St. Ludwig. Er wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. In Rastatt mußte er wiederholt bestraft werden; wegen Körperverletzung und Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft. Den Rest seiner Dienstzeit verbrachte er beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps. Auch in dieser Zeit wurden ihm wegen Roheitsdelikten Gefängnisstrafen von 1 Monat und 6 Wochen zudiktiert. Im Gefängnis unternahm er einen Selbstmordversuch. Zur Untersuchung seines Geisteszustandes wurde er dann nach Illenau geschickt und schließlich wegen Untauglichkeit aus dem Militärdienst entlassen. Den Rest seiner Strafe verbüßte er im hiesigen Landesgefängnis, wo er, wie erwähnt, am 28. Dezember v. Js. entlassen wurde, um zwei Tage darauf einen neuen Angriff auf die gesellschaftliche Ordnung zu unternehmen. Was den Geisteszustand des Angeklagten anbelangt, so sei eine intellektuelle Störung bei ihm fast gar nicht zu erweisen, dagegen lassen Stimmungsschwankungen auf eine Anlage zur Hysterie schließen. Auf den Schutz des § 51 RStG. aber habe der Angeklagte keinen Anspruch. Wegen des Angeklagten Arnold befragt, meinte der Sachverständige: dieser sei allerdings nicht weiter als bis zur 3. Volksschulklasse gekommen, aber es könne das auch weniger auf Mangel an Intelligenz als auf Faulheit zurückzuführen sein. Aus der Verhandlung habe er von ihm nicht den Eindruck geistiger Minderwertigkeit gewonnen. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Hoffart, als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Dr. Pudel und Dörzbacher. Die Geschworenen erklärten beide Angeklagte des Straßenraubes schuldig, billigte aber Trenkle mildernde Umstände zu. Das Urteil lautet gegen Trenkle auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 10 Monaten, wovon 4 Monate Untersuchungshaft in Abrechnung gelangen; gegen Arnold auf 6 Jahre 6 Monate Zuchthaus, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Volkswirtschaft.

Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim.

Die Rheinschiffahrts-Akt.-Ges. vorm. Fendel in Mannheim hat mit einem Konsortium, bestehend aus der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen, der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft in Straßburg, der Banque de Mulhouse, sowie dem Bankhause C. G. Trinkaus in Düsseldorf und Veit L. Homburger in Karlsruhe eine 4½proz. mit 102 rückzahlbare Anleihe von M. 1½ Millionen abgeschlossen. Die Begebung erfolgt freihändig.

Wie wir hierzu erfahren, ist die Anleihe zur Vergrößerung und Weiterausgestaltung des Betriebes bestimmt.

* * *

Zur Erhöhung der französischen Einfuhrzölle.

Entgegen vielfachen Mitteilungen über die Unwahrscheinlichkeit, daß die französische Kammer noch im Sommer laufenden Jahres an die dornige, zwischen Regierung und Kammerkommission noch in zahlreichen Punkten strittige Angelegenheit der Zolltarifrevision schreiten werde, wurde kürzlich bei der Feststellung der Tagesordnung für die Kammer beschlossen, daß sofort nach Erledigung des Gesetzentwurfs über die Kriegsgerichte der Zolltarifentwurf an die Reihe kommen soll. Mag immerhin die Tarifberatung noch im Sommer laufenden Jahres beginnen, so ist damit noch nicht die Gewißheit geschaffen, daß diese schwierige Frage bereits im Sommer erledigt werde. Als Grund für die Beschleunigung der Tarifberatungen wurde der Wunsch genannt, die für die Geschäftswelt peinliche Unsicherheit über die künftigen Tarifsätze abzukürzen.

* * *

Drohende Erhöhung der russischen Einfuhrzölle.

In einer Programmrede, die der russische Handelsminister kürzlich in der Duma hielt, wies er auf die von Jahr zu Jahr fortschreitende Abnahme des Aktivums der russischen Handelsbilanz hin, eine Entwicklung, der schon aus staatsfinanziellen Gründen entgegengearbeitet werden müsse. Das beste Mittel hierzu sei (abgesehen von einer Belebung namentlich der industriellen russischen Ausfuhrtätigkeit, was aber eine mühselige, langwierige Sache sei) eine Revision des Zolltarifes im Sinne einer Erschwerung der Einfuhr. Vielfach seien zwar in dieser Hinsicht die Handelsverträge bis 1917 im Wege. Aber in den vertragsmäßig nicht gebundenen Tarifposten bleibe noch ein weites Feld für ein Vorgehen im erwähnten Sinne übrig.

Vorschußverein Landstuhl e. G. m. u. H. in Konkurs. Die Konkursforderungen betragen 665 600 M. Der verfügbare Massenbestand beläuft sich auf 465 700 M. Die Auslagen für die Verwalter figurieren mit 15 500 M. und die Gebühren sind festgesetzt auf 7000 M. Der Schlußtermin findet am 24. Juli statt.

Die Ch. Knorr A.-G., Nahrungsmittelfabrik in Heilbronn, weist für 1908/09 nach M. 154 556 (i. V. M. 153 198) Abschreibungen M. 370 586 (i. V. M. 527 025) Reingewinn aus, wozu noch M. 100 454 (M. 50 442) Vortrag treten. Das Aktienkapital beträgt M. 2¼ Mill.

Von der Düsseldorfer Börse. An der gestrigen Düsseldorfer Börse wurden für eine Reihe von Roheisensorten die Preise gegen die letzte Notierung vom 18. Juli ermäßigt und zwar notierte Spiegeleisen M. 63—65 (M. 63—66), Stahleisen M. 56—59 (M. 58—60), deutsches Bessemer-Eisen M. 56—58 (M. 59—61), Luxemburger Puddeleisen Mark 46—48 (M. 47—49), deutsches Gießereieisen Nr. 1 Mark 57—59 (M. 58—60), dasselbe Nr. 3 M. 56—58 (M. 57—59), deutsches Hematit M. 58—60 (M. 59—61). Flußeisenwalzdraht, für den am 18. Juni eine Notierung nicht festgestellt wurde, notierte mit 127½ entsprechend dem Preise des Walzdrahtsyndikats. Nach der amtlichen Tendenz ist der Kohlen- und Eisenmarkt weiter ruhig.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Stand der amerikanischen Baumwollpflanzungen.

☞ Newyork, 3. Juli. Kabeltelegramm. Der amtliche Baumwollbericht gibt den Stand der Baumwollpflanzungen mit 74,6 Proz. an. Die Ziffern bleiben beträchtlich hinter den Erwartungen. Infolgedessen war gestern am Baumwollmarkt fieberhafte Kaufbewegung. Die Hausseparte prophezeit bereits einen Ernteausfall von 11—12 Millionen Ballen. — Der Stahltrust muß infolge des Streiks der Feinblecharbeiter 130 Anlagen schließen. Nur 70 bleiben in Betrieb.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

* Newyork, 2. Juli. Kaffee befestigt auf ermutigende Kabelberichte aus Frankreich und auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig. Baumwolle eröffnete heute in wild erregter Haltung auf a la Hausse lautende private Ernteschätzungen, umfangreiche Deckungen der Contremine und auf den für die Aufwärtsbewegung günstigen Regierungsbericht. Letzterer hatte enorme Käufe zur Folge. Auch feste Berichte von den südlichen Märkten stimulierten. Schluß stramm.

* Chicago, 2. Juli. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs willig, mit Juli ½, September ⅜ c. niedriger. Gegen Schluß etwas erholt auf einige Deckungen. Schluß willig. Preise per Juli ½, spätere Termine ⅞ bis ¾ c. niedriger. Mais eröffnete unter dem Einflusse umfangreicher argentinischer Wochenverschiffungen in williger Tendenz, mit September 1 c. niedriger. Schluß flau. Preise 1⅛—½ c. niedriger.

London, „The Baltic" 2. Juli (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Mais schwimmend: willig bei kleinem Angebot.

Gerste schwimmend: sehr leblos.

Hafer schwimmend: feiler.

Verkauft:

1 Teilladung La Plata per Mai zu 18/9.
1 gl. Teilladung per Mai zu 18/10½.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 2. Juli. (Schluß.) Kupfer, stetig, per Kassa 58.17.6 3 Mon. 59.13.9, Zinn stetig, per Kassa 131.2.6 3 Mon. 132.15, Blei spanisch, ruhig, 13.00.0, englisch 13.7.6, Zink träge, Gewöhnl. Marken 22.0.0, speziel Marken 22.12.6.

Glasgow, 2. Juli. Roheisen, stetig. Middlesborough warrants. per Kassa 47/2½ per Monat 48/5¼.

Amsterdam, 2. Juli. Banca-Zinn, Tendenz flau, loko 79¼ Auction 79⅛.

New-York, 2. Juli.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1325/1362	1325/1362
Zinn Straits	2975/2895	2910/2920
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2p. Tonne	16/1650	16/1650
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frb.	28.—	28.—

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 29. Juni. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Ryndam", am 19. Juni von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 30. Juni. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Adriatic" am 23. Juni von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

New-York, 30. Juni. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Oceanic", am 23. Juni von Southampton ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Constanz	3,85	3,84	3,86	3,94	4,02		
Waldshut	2,98	2,90	2,96	3,56	3,65		
Hüningen*)	2,55	2,50	2,55	3,20	3,63	3,25	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,84	2,85	2,88	3,07	3,63	3,72	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,38	4,36	4,35	4,42	5,05		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,67	4,63	4,66	4,71	5,22	5,68	2 Uhr
Germersheim	4,25	4,30	4,28	4,26	4,76		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,81	3,82	3,82	3,80	4,03	4,65	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,23	1,22	1,23	1,26	1,28		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,93	1,90	2,00	2,00	2,03		10 Uhr
Kaub	2,24	2,22	2,25	2,26	2,34		2 Uhr
Koblenz	2,28	2,25	2,25	2,31	2,31		10 Uhr
Köln	2,13	2,13	2,15	2,18	2,21		2 Uhr
Ruhrort	1,17	1,21	1,23	1,25	1,32		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,79	3,76	3,78	3,77	3,96	4,67	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,60	0,58	0,60	0,63	1,18		V. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt. +11° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Juli	Morg. 7[30]	756,2	11,0		NNW 3	0,5	
2. „	Mittg. 2[30]	757,8	13,6		WNW 3		
2. „	Abds. 9[30]	758,9	13,2		still		
3. Juli	Morg. 7[30]	759,7	10,4		NNE 2	0,9	

Höchste Temperatur den 2. Juli 14,5°
Tiefste „ vom 2./3. Juli 9,6°

Geschäftliches.

* **Für unsere Hausfrauen!** Unter der Firma Süddeutsche Kaffee-Brennerei Mannheim hat sich im Hause P 1, 6 ein Unternehmen etabliert, das sich zur Aufgabe macht, seine Kundschaft stets mit frischgebranntem Kaffee zu versehen. Der Bohnenkaffee wird auf der im Lokal selbst aufgestellten Patent-Röstmaschine „Record" mit elektrischem Motorbetrieb täglich frisch geröstet. Durch diese Methode hat der Bohnenkaffee stets volles Aroma, was neben seiner vorzüglichen Qualität sehr viel zu seiner raschen Einführung beigetragen hat. Außerdem unterhält obige Firma ein empfehlenswertes Lager in Rohkaffee.

Verantwortlich:
Für Politik: I. V.: Georg Christmann;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Endstation der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenstapelplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrik-Abwässer; mässige Steuern. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch kolonieweise möglich.
Hafenumschlag 1898 = 109 860 T., 1908 = 1851000 T.
Besonders günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis grössten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verkauft.
Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).
6047

Regenschirme Sonnen-Schirme und Spazierstöcke

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. 506

Max Lichtenstein

D 3, 8 Planken
Telephon 4543
Reparaturen und Bezüge schnell und billig
Grüne Rabattmarken.

Neues Theater im Rosengarten.

Samstag, den 3. Juli 1909.

Bruder Straubinger.

Operette in 3 Akten von M. West und J. Schnitzer.
Musik von Edmund Eysler.
Regisseur: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Landgraf Philipp	Hans Copony.
Landgräfin Lola, seine Gemahlin	Marg. Beling-Schäfer
Exzellenz Naupp, Hofintendant	Karl Neumann-Hoditz.
Fräulein von Himmlisch, Hofdame	Julie Sanden.
Bruder Straubinger	Alfred Sieder.
Ocuit, das wilde Mädchen	Else Tuschkau.
Schwudler, Schaubudenbesitzer	Emil Hecht.
Libuschka, seine Frau	Elise De Lank.
Bonifaz, Deserteur	Gustav Kallenberger.
Ruckemich, Ratsherr	Carl Zöller.
Der Bürgermeister	Felix Krause.
Wimmerer, Stadtschreiber	Hermann Trembich.
Bierschopf, Ratsdiener	Karl Loberth.

Damen und Herren am Hofe, Offiziere, Handwerksburschen, Bürger, Diener.
Die Handlung spielt am Rhein im 18. Jahrhundert.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende n. 10½ Uhr

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 4. Juli, nachm. ½4—½7, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. 30301

Leitung: **Obermusikmeister M. Vollmer.**
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnenten frei.
NB. Bei ungünstigem Wetter Konzert im Saal.

Tägliche Abfahrten.

Mittags 11⁴⁵ lässt sich auf bequem eingerichteten **Promenadedeckschiffen** mit guter Restauration die Fahrt nach **Worms, Oppenheim, Nierstein, Mainz u. zurück** in einem halben Tag ausführen; Ankunft in Mannheim 8³⁰ abends.

Das **Frühschiff** 5⁴⁵ vermittelt den Eildienst für Güter bis **Rotterdam** sowie allen Zwischenstationen; ausserdem ist mit dieser Abfahrt Anschluss an die **Salondampfer ab Mainz** in den Rheingau etc. geboten, wozu auch beim **Oeffentlichen Verkehrsbureau**, Kaufhausbogen 47/48, Fahrscheine erhältlich sind. — Nähere Auskunft durch die Agentur 7118

Franz Kessler. Tel. 240.

Motorbootfahrten

ab Floßhafen (Schleuse) nach der Friesenheimer Insel

jeden Sonn- und Feiertag, vormittags 8, 10, 12 Uhr, nachmittags 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr, ab Diffené-Brücke, Abfahrt jeweils 10 Minuten später. 8288

Peter Dehus, Restauration zur Jägerlust.

Rennen in Achern

auf den städtischen Wiesen.

Sonntag, 4. Juli, nachmittags 2½ Uhr beginnend

Gesamtsumme der zur Verteilung kommenden Preise: 9 Ehrenpreise u. ca. 12,000.— Mk.

4 grosse Jagdrennen (Herren- bezw. Offizierreiten), 2 landw. Flach- bezw. Hürdenrennen.

Oeffentlicher Totalisator.

Neue, grosse, vollständig gedeckte Tribünen, Militärkonzert. — Restaurationsbetrieb.

Günstige Zugsverbindung:
Mannheim ab 11.16.
Achern an 1.03. 359

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen
entfernt 5385

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. **Elektr. Gesichts-Massage.**
Schmerzlos! Keine Narben!

Frau Louise Maier
Q 1, 20 (neben Landauer) **Q 1, 20**
Spezialistin für Haarentfernung

Akademie für Sozial- u. Handelswissenschaften Frankfurt a. M.

Das Vorlesungsverzeichnis für das am **26. Oktober** beginnende **Wintersemester,** sowie die Prüfungsordnungen für die kaufmänn Diplom-, die Handelslehrer- und die Versicherungsverständigen-Prüfungen werden unentgeltlich beim Portier verabfolgt und von der Quästur zugesandt. 511

Der Verwaltungsausschuss: Dr. Adickes, Oberb rgermeister.

31. Oberrheinische Regatta

Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 3½ Uhr, auf dem

Mühlauhafen

Festplatz bei der Hafenmündung

unter Beteiligung von

31 Rudervereinen mit 116 Booten und 519 Ruderern.

Konzert der Kapelle PETERMANN Kapellmeister Becker. | **Preisverteilung** sofort nach Schluss der Regatta.

Gedeckte Tribüne. — Grosses Restaurationszelt.

Eintrittspreise: Ziellogo M. 5.—, numerierte Tribüne M. 4.—, Tribüne u. Festplatz M. 3.— (im Vorverkauf M. 2.50), 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 50 Pfg.

Karten sind erhältlich bei Herrn **August Kremer** (Pfälzer Hof), **Jul. Otto Hammer,** O 6, 7, sowie an den Tageskassen. 484

Taxen der Droschkenbesitzer für Hin- oder Rückfahrt nach dem Festplatz:

Ab Rheinvorland-Hauptzollamt für 1—2 Pers. M. 2.—, für 3—4 Pers. M. 3.— Ab Stadtinnerem einschl. Lindenhof, Neckar- u. Schwetzinger-Vorstadt für 1—2 Personen M. 3.—, für 3—4 Personen M. 4.— Gesellschaftswagen ab Rheinvorland-Hauptzollamt pro Person für einfache Fahrt M. 1.—.

Von 2 Uhr ab vom Noll'schen Einsteigsteg an der Rheinbrücke mit Dampf- und Motorbooten regelmässiger Verkehr nach dem Festplatz und zurück. Preis je 20 Pfg. für Hin- oder Rückfahrt. (Das Geld wolle man abgezählt bereit halten.) Nur solchen Personen ist der Zutritt zu den Booten gestattet, welche sich vorher mit Fahrscheinen und Regattakarten versehen haben. Fahrscheine nur an der Einsteigstelle, Regattakarten ausser an den Kassen noch bei August Kremer, D 1, 5 und Jul. Otto Hammer, O 6, 7 erhältlich.

Rheinpark

Sonntag, den 4. Juli, nachmittags ¼4 Uhr
z. Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs v. Baden

Ausserordentliches Militär-Konzert

d. gesamten Kapelle d. Grossh. Hess. Art.-Regts. Nr. 61 a. Darmstadt
Leitung: Herr Musikmeister **M. Weber.**

Fest-Programm:
U. a.: **Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71.** (Grosses Tongemälde von Saro).

Für prima Speisen und Getränke aus der **Bürgerbräuerei Ludwigshafen** und **Münchner Augustinerbräu** ist bestens gesorgt. 483

Neu eröffnet Schloss-Drogerie

L 10, 6 **Ludwig Büchler** **L 10, 6**

Alle dem freien Verkehr überlassenen Apothekerwaren und Arzneimittel

Drogen und Chemikalien

Chirurg. Artikel	Medizinischer	Schwämme
Gummiwaren	Lebertran	und
Sämtliche	Chines. Tees	Fensterleder
Verbandstoffe	Feinste Speiseöle	Seifen und
Medizinal-Weine	Fleischextrakte	Parfümerien
Badeingredenzien	und Peptone	Sämtliche
Mineralwässer	Kondensierte	Kindermehle
Alle Chemikalien	Schweizermilch	Schokoladen
zur Photographie	Fruchtsäfte	Kakaos

Dr. Sandow'sche Salze
Prof. Dr. Soxhlet's neue Sterilisier-Apparate für Kindermilch. 475

Eis-Waffeln

1 Pack 10 Pfg., 10 Pack 90 Pfg.
Chocoladen-Greulich.
Grüne Marken. 6402

Doppelmayr's Wanzentod
ist das Sicherste! Preis 50 Pfg. nur zu haben in der 5821 **Markt-Drogerie,** F 2 9.

Täglich allerfeinste 7330
Süß- und Landbutter
sowie Landeier,
prima Flaschenbier,
Durlacher Hofbräu u. Storchenbräu
frischen weiß. Käs u. Milch
Rahm- u. Sauermilch,
bei **Frau Allgaier**
Schanzenstraße Nr. 4.

Kleidermacherin für in und außer dem Hause auch zum Ausbessern. Zu erfragen bei **Markus,** Laudieilstr. 6a. 13550

Hemden

fachmänn. Reparaturen billigst. Neuanfertigung. (Auch von den Kunden selbst gelief. Stoff) in weiss und farbig. Tricotagen. Zahlreich. Anerkennung einzigl. d. Branche **prämiert 1880.** Masan. u. Musterverl. jederzeit bei den Kunden. Bitte Postkarte. 5676
M. Keller, Rennershofstr. 22.

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. **Privat-Pension,** L 12, 8, 2. St. 6856

L 15, 15 Friedrichshof L 15, 15

Heute Samstag abend

Streichmusik

der Kapelle Petermann.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein. 517

Ernst Schreiber.

O 6, 2 Prince of Wales O 6, 2

Konzert

der Mannheimer Feuerwehr-Kapelle
Heute Samstag, den 3. und Sonntag, 4. Juli abends 8 Uhr.

ff. Weine. Ananas- u. Erdbeer-Bowle

Eintritt frei. (482) **Kein Preisaufschlag.**

Restaurant Storchen

K 1, 2 Täglich grosses Konzert **K 1, 2**

Damen-Orchester-„Sanssouci"

7 Damen — Dir. B. Krebs — 2 Herren 460
Erstklassige Streichmusik, Fanfarenmärsche, Gesangseinlagen, sowie verschiedene Solos.
Kein Eintritt. **Kein Sammeln.**
Jeden Sonn- und Feiertag: Früh- u. Nachmittagskonzert.
Freundlich ladet ein J. Dittenberger.

„Zwölf Apostel"

C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.
Moninger Bier, hell u. dunkel in bekannter Güte,
Bierversand in Flaschen und Gebinden.
Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch in- u. ausser Abonn.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Im 1. St. schön. Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterre. 5648
2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

Restaurant Landkutsche, O 5, 3

empfiehlt seinen

guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch

im Abonnement zu 60 Pfg. und höher.

Reichhaltige Frühstückskarte
von 40 Pfg. an.

Es ladet freundlichst ein
880 **Nik. Götz.**

Weinrestaurant

„Kümmelspalterei"

Besitzer: **Jakob Hoffmann Wwe.**
Hauptstr. 117 **Heidelberg** Tel. 645
Altrenommierte Weinstube.
Bordeaux-, Pfälzer-, Mosel- u. Badische Naturweine.
Bekannt für vorzügliche Küche. 284
Zwei separ. Weinstuben im I. Stock für klein. Gesellschaften.

Bad Sickingen

zu Landstuhl (Pfalz).
Das einzige **Moorbad** mit **radiumhaltig.** Fangomoor. 300
Sichere Heilerfolge bei Gelenkerkrankungen, Ischias, Nerven- u. Frauenleiden. Broschüren und Prospekte gratis durch **die Verwaltung oder durch das Kurhôtel Finger.**

Luzern • Hotel Monopol u. Metropole.

Modernes Haus mit 250 Betten gegenüber dem Bahnhof, Hauptausgang der Dampfschiff-Landungsbrücken. Post und Telegraphenbureau. Grosses Wein- und Bier-Restaurant. Mässige Preise. — Pension. 303

L. Cadonau, Direktor.

Vättis

bei Ragaz, Schweiz
951 Meter über Meer.

Hotel Lerche.

Moderner Neubau in schönster, ruhigster Lage, in nächster Nähe grosser Waldungen. Hübsche, neueingerichtete Zimmer mit und ohne Balkon, gedeckte Veranda. — Kegelbahn. — Bäder. — Schattige Gartenanlagen. — Post. — Telegr. — Telephon im Hause. — Kurarzt. Pensionspreis mit Zimmer v. Frcs. 5.— an. 8564
Es empfiehlt sich bestens
J. U. Zimmermann.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Samstag, 3. Juli 1909. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

NOLL'S tägliche Motorbootfahrten durch die HAFEN-ANLAGEN und nach dem WALD-PARK

Sonntag, den 4. Juli 1909: Hafenfahrt, ab Rheinbrücke 1/4 10 Uhr, ab Friedrichsbrücke 1/2 11 Uhr. Waldparkfahrten, ab Rheinbrücke 3 1/2, 5, 6 1/4, 8 Uhr. 575

Stenographisches-Institut und kaufm. Arbeits-Bureau, Mannheim
Inh.: Ernst Dethloff.
Fernsprecher No. 4542. Telegr.-Adr.: Dethloff.
Wir übernehmen hier und auswärts:
Stenographische Aufnahme von Kongressen, Verhandlungen, Vorträgen etc.: Diktat-Aufnahmen zu jeder Zeit, auch telephonisch.
Korrespondenz und Uebersetzungen, deutsch und fremdsprachlich, nach Direktiven, Konzept oder Diktat.
Buchhaltung, Einrichtung und Fortführung. Aufstellung von Bilanzen, Vornahme von Revisionen. Vermögen-Verwaltung. 90
Vervielfältigung (in Maschinenschrift) von Preislisten, Listen, etc. etc. Spezialität: Massen-Auflagen von Offerten und Briefen jeder Art.
Sämtliche Arbeiten streng diskret, schnell u. billig.

Kenner rauchen nur

Grossherzog von Baden Cigarette 6093

überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger, S 1, 5. Breitestrasse S 1, 5.

Das grosse Los

Mk. 30 000.— der Rothenburger Geld-Lotterie können auch Sie gewinnen, wenn Sie sich noch ein Los à 3 Mark aus der Schmitt'schen Glückskollekte kaufen, denn bei dieser Lotterie werden

1/4 Million Mark bar

verlost und findet die Ziehung garantirt am Dienstag, den 20. Juli statt.

Lotteriebüro August Schmitt F 2. 1
Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Mannheimer Liedertafel.

Unser Sommernachtfest auf dem Seckenheimer Schloß wird der ungünstigen Witterung wegen auf nächsten
Samstag, den 15. Juli
verschoben. 521
Der Vorstand.

Grosse Carneval-Gesellschaft Neckarvorstadt (E. V.)

Sonntag, 4. Juli im „Coloseum" Neckarvorstadt

Grosses Gartenfest.

Von 3 Uhr ab im Garten — bei schlechtem Wetter im Saale. Concert ausgeführt von dem „Bandoneon-Club Eintracht". Abends 8 1/2 Uhr im Saale

Ball

Karten sind bei den Elferratsmitgliedern, sowie im Vereinslokal „Neckarschloss" erhältlich.
— Ohne Karte hat niemand Zutritt. —
Freundlichst ladet ein
Der Vorstand.

Telephon Nr. 3618. **Centrale Mannheim**
Detektiv U 1, 12 U 1, 12
Direktion: Johann Söll, langjähriger Detektivbeamter, besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen über Vermögens- und Familienverhältnisse und Vorleben, sowie Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- und Zivilprozessen. Heiml. Beobachtungen und Ueberwachungen. Spezialität: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen. — Verbindung mit allen Plätzen der Welt. — Strengste Diskretion. 1390

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.
Tierasyl (verläng. Stephanienpromenade.)
Verpflegung und Isolirung, sowie schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 1037

Schüleraufnahme in die Vorschule betr.

Eltern, deren Kinder für eine höhere Lehranstalt vorbereitet werden sollen, machen wir ergebenst auf das am 15. September 1909 beginnende Schuljahr aufmerksam. Unterricht nur vormittags. Beginn für die I. Kl. 9 Uhr, II. und III. Klasse 8 Uhr; individuelle Behandlung. Schüler für die I. Klasse sollen 1909 ihr sechstes Lebensjahr erreichen. In Oktava und Septima werden Schüler bis zu 11 Jahren angenommen. Prospekte zu Diensten; ebenso bereitwilligste Auskunft in allen Schulangelegenheiten.
Sprechstunden: Dienstag 11—1, Freitag 3—5.
Nachmittagskurse für Mittelschüler.
Näheres Prospekt. 8507
M 3, 10. Institut Schwarz M 3, 10.
Vorschule für Gymnasien, Real- und höhere Mädchenschulen.
Der Vorstand:
Julius Müller.

Ausstellung Wiesbaden 1909

Handwerk · Gewerbe · Moderne und christliche Kunst · Gartenbau

6 große Ausstellungshallen. Viele Einzelpavillons u. Ziergärten. 12 gärtnerische Sonderausstellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich Konzerte. Illuminationen. Leuchtfontäne.

Sonntag, 4. Juli: XVII. Gauturnfest des Gaues Wiesbaden. Vor- u. nachmittags Preisturnen, Abends turnerische Aufführungen. Doppelkonzert.
Montag, 5. Juli: Konzert unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesangvereins. Turnerische Aufführungen.
Dienstag, 6. Juli: Großes Rosenfest, Blumenschmuckkonkurrenz, Tanzaufführungen, Ball im Hauptrestaurant und im Freien.
Donnerstag u. Freitag, 8. u. 9. Juli: Doppelkonzerte im Ausstellungspark und im Hauptrestaurant.
Große Rosenausstellung vom 3. bis 8. Juli.
Große Binderei-Ausstellung vom 10. bis 15. Juli.
Wiesbaden, 30. Juni 1909. 8028

Piano-Lager-Ausverkauf 186
Firma Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr.

Die Leipziger
Michaelismesse
beginnt für Gross- und Kleinhandel
Sonntag, den 29. August 1909
und endet Sonntag, den 19. September.
Die **Musterlagermesse**
(für Keramik, Metallwaren usw.) erstreckt sich nur auf die erste Woche.
Die **Ledermesse**
wird
Dienstag, den 14. September
eröffnet, und die Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage nachmittags 4—6 Uhr im grossen Saale der neuen Börse am Blücherplatze hier, abgehalten.
Leipzig, am 11. Juni 1909. 5508
Der Rat der Stadt Leipzig.

Frauenbart w. elektrolytisch unt. Garantie ohne Narben entfernt.
Gesichtspflege
Sachgem. individuelle Behandlung nur für Damen.
Galvanisation, Faradisation, Dampfungen, Massage, Vibration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.
Konsultation unentgeltlich. Beste Empfehlungen. Sprechstunden von 4—5; Mittwochs von 11—12 Uhr.
Man verlange Prospekt von 6114
Maria Petersen. O 7, 26.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Morgen vormittag 10 Uhr
Rhein-, Neckar- u. Hafen-Rundfahrt.
Fahrpreis 50 Pfg. 523

Turnverein Mannheim E. V.

Kommenden Dienstag, den 6. Juli l. J., abends 10 Uhr findet in unserem Vereinshause eine außerordentliche
Mitglieder-Versammlung
statt, zu der wir höflichst einladen. 804
Tagesordnung:
1. Kreisturnfest in Heidelberg.
2. Spielplatz.
3. Verschiedenes.
Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Abteilung Lehrlingsheim.
Sonntag, 4. Juli a. c.
Ausflug
nach
Weinheim-Buchklingen.
Abfahrt 12[30] Uhr.
Zusammenkunft 12 1/4 Uhr am Haupteingang des Hauptbahnhofes. 30096
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Steiger- und Retterabteilung der I., II. u. III. Kompagnie.
Sonntag, 4. Juli d. J., morgens 6 Uhr.
Uebung
mit Rettungsschlauch.
(Gebäude: O 6, 9, Traumann.)
Das Kommando:
C. Molitor. 32598

Kinderl. best. Ehep. nimmt Kind, disk. Abk., als eigen an. Off. unt. K. K. 300 postl. Hemshof, Ludwigshaf. 13639

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

64) (Fortsetzung.)

„Sagen Sie doch ja, Sie Unglücksrabe! Das Geld ist natürlich alles futsch und Becker klagt jetzt auf die Druckkosten," flüsterte Stillgrab Wartemann zu, „sonst geht es Ihnen doch noch schlecht."

„Ja doch, ja doch, Reesken" gab Wartemann ergebungsvoll zu, „ick bin zufrieden mit det Jeschäft, aber da et Dir doch Kummer macht und Du et nich willst, da wollen wir Dir det Opfer bringen, ick und hier mein Schwiegersohn, und det Erscheinen der „Raketenkiste" einstellen, wenn Du nicht mehr jejen Dores Heirat mit dem Pfiffikus da einzuwenden hast."

„Liebe Mama!" bat Dore schmeichelnd.

„Liebe Schwiegermama," echote Stillgrab nach.

Therese Wartemann blickte ratlos von einem zum andern. Da sah sie in ihres Kindes Blick das ganze glücksfrohe Leuchten der Jugend und in Stillgrabs Augen einen festen, ehrlichen Willen, und wie sie in diese großen, ehrlichen Dichteraugen blickte, da fiel ihr ein, was er an dem Pfingstnachmittag da draußen im Grunewald zu ihr gesagt, und sie spürte plötzlich in ihrem innersten Herzen: das ist der rechte Führer für Dein Kind, an seiner Seite wird es glücklich sein.

Und alle Eitelkeit und Selbstsucht und alle Herrschergelüste fielen von Therese Wartemann ab in dem Augenblick, als sie nur Mutter war, und wortlos ihres Kindes Hand in die des Mannes legte, der ihr so wehe getan hatte.

„Justav," sprach sie dann mit einer königlichen Handbewegung, wie damals in den Pichelsbergen, zu ihrem Mann, „ich verzeihe Dir."

„Jut, jut, Reesken! Ick Dir och," gab Gustav Wartemann prompt zurück. Und dann hing Dore jubelnd am Halse der Mutter, und die warmen Glückstränen, die aus ihres Kindes Augen über Frau Therese hinströmten, die nahmen ihr allen Groll vom Herzen.

Und als dann Erich Stillgrab so warm ihre beiden Hände umschloß und bewegt bat: „Verzeihen Sie mir, liebe Schwiegermama, wenn ich Sie gekränkt, aber es war der einzige Weg, zu meinem Glück zu gelangen," da entgegnete sie voll Würde:

„Therese Unverzagt scheidet aus der „Raketenkiste" aber unverzagt will ich euch beistehen, fest und ehrlich und voll Liebe in allen Nöten des Lebens."

Und dann lehnte sie an ihres Mannes Schulter, und er mußte sie stützen. Es war das erste Mal in ihrem Leben, daß sie sich so schwach zeigte, und Gustav Wartemann schmunzelte vergnügt und dachte, daß die „Raketenkiste", selbst wenn Herr Becker noch eine Rechnung präsentierte, doch eigentlich nicht zu teuer erkauft sei. Zum erstenmal fühlte er sich als der Herr im Hause.

Bald klangen die Sektgläser im Hause Wartemann aneinander, und Papa Wartemann trank merkwürdig viel auf die „Raketenkiste."

* * *

Drei Jahre waren vergangen.

Tina lebte an der Seite ihres Vaters in Wolfsegg ein köstliches Leben. Sie hatte wenig Verkehr, nur mit Frau von Bruneck auf Falkenhagen verband sie innige Freundschaft. Der kleine Günter kam fast alle Tage zu Tante Tina, und ihr Vater meinte oft, eigentlich könnte er eifersüchtig auf den Jungen werden.

Tina entgegnete dann eifrig, daß ein Kind wie Günter, ohne Vater und Mutter, viel Liebe brauche. Da ließ Jobst sie gewähren.

Oben, in einem großen, lustigen Giebelstübchen des Schlosses, hauste Mutter Rammler. Der Baron hatte es sich nicht nehmen lassen, der treuen Pflegerin seines Kindes den Rest des Lebens so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Mutter Rammler war gewiß dankbar für all die Liebe, aber froh konnte sie doch nicht wieder werden. Der Gedanke an Grete, der nahm ihr die Lebenslust.

Kein Mensch wußte, wo Margarita Rammolo hingekommen, seitdem sie im Wintergarten kontraktbrüchig geworden und spurlos verschwunden war. Der Baron hatte umsonst alle nur erdenklichen Nachforschungen angestellt. Von seinem Neffen hatte er nie wieder etwas gehört. Nur die Tatsache, daß er die ihm ausgesetzte Rente von dem Bankhause enthob, zeigte, daß er noch am Leben war.

Soma Wolfsegg lebte still in ihrem Stift. Voll Sorge um ihren Sohn und in verbissenem Groll gegen das Mädchen, das ihr, wie sie meinte, alles geraubt.

Zuweilen kommt Dore Stillgrab auch zu Tina heraus. Sie ist strahlend glücklich und ihr Mann ist sehr stolz auf den pausbäckigen Buben, den sie ihm geschenkt. Gestern hat Dore die Nachricht gebracht, daß sich ihre Schwester Trude mit Dr. Röper verlobt hat. Das löscht auch den letzten kleinen Rest von Schuld aus Tinas Seele.

Ab und zu kommt ein dicker Brief aus fernem Lande zu Tina herüber. Sie liest ihn mit fliegendem Atem, und dann küßt sie den kleinen Günter, der sie verwundert ansieht und nachdenklich fragt:

„Nun kommt wohl bald der Papa?"

„Ja, nun kommt er endlich!" Tina weiß, daß er zu ihr und zu dem Kinde kommt. Ihr Vater Jobst hat ihm von all den veränderten Verhältnissen geschrieben, und er hatte darauf geantwortet:

„So erfreulich das alles für Sie, mein lieber Baron, ist, und so sehr ich mich freue, daß Sie in Tina Ihr langentbehrtes Kind gefunden haben — für mich ändern sich die Verhältnisse dadurch durchaus nicht. Ich stehe zu Ihrer Tochter genau so, wie vor der Tochter der Witwe Rammler, und ich kann nur das Eine sagen: Liebe mich!"

Diesen Brief küßte Tina oft heimlich, und sehnsuchtsvoll harrte sie der Wiederkehr.

Und eines Tages, als die Sonne sank und sie durch den frühlingsduftigen Park wandelte, da stand er plötzlich vor ihr. Braungebrannt, das Auge leuchtend vor Glück sah er ihr strahlend ins Gesicht, und dann breitete er jauchzend die Arme auseinander. Wortlos schmiegte sie sich hinein, und er küßte zum erstenmal ihre roten Lippen.

„Nun bist Du mein," flüsterte er, tief vor Glück erschauernd, zu ihr hernieder, „nun wird nichts mich irre machen, keine Stimme der Welt, nun ich bei Dir bin und in Deiner Liebe eine Heimat habe."

Das war ein freudiger Tag in Schloß Wolfsegg. Der kleine Günter jauchzte: „Ich kriege jetzt auch eine Mama wie der Gärtnerjunge — eine feine und schöne!" und der Baron Wolfsegg ging ganz glückselig umher, trotzdem Graf Eberhard ihm sein Kind entführen wollte. Bartenstein trat wieder in sein Regiment in Berlin ein, und in dem reizenden Wannsee, da wollten sie sich ein ganz bescheidenes Nest bauen. Falkenhagen sollte Günters Eigentum bleiben.

Gegen Abend hatte Tina Graf Eberhard auch zu Mutter Rammler geführt. Die war sehr alt geworden und ihr Haar jetzt silberweiß. Sie sah mit großen Augen in das von Glück verklärte Gesicht Bartensteins und sagte, sich erst die grobe Hand an der Schürze abwischend, ehe sie ihm diese Hand reichte: „Det is jut, det Sie noch zu mir kommen, Herr Jraf, da kann ick sagen, det et nischt Scheeneres im Leben jiebt, als de Liebe. Mit die habe ick Tina erzogen, mit die jeht alles. Und nu sejne Ihnen der liebe Gott und Tina och. Die is det eenzige, wat mir der liebe Jott jelassen hat."

„Ich wollte Ihnen danken, liebe Frau Rammler," sagte der Graf bewegt, „für alles, was Sie an Tina getan haben. Sie haben es bewiesen, daß die Liebe das Größte und Heiligste in unserm Herzen ist. Wir werden Ihnen das nie vergessen."

Die alte Frau blickte verloren vor sich hin.

Dann nickte sie und sagte leise: „Vor Tinas Jlück is mir nich bange, sie trägt et in sich. Wer det nich hat, da is nischt zu machen, — nischt zu machen."

Am andern Tage, als Tina wieder bei der alten Frau saß, da sagte sie plötzlich: „Mir is et so, als müßte Grete heute kommen."

„Aber Mutter," wehrte Tina erschreckt, „wie soll sie denn hierher kommen?"

„Hörst Du ihr nich? Det is ihr Schritt, jetzt is se uff de erste Treppe. Jetzt fragt se wat."

„Mutter," rief Tina geängstigt, weil sie glaubte, die alte Frau rede irre.

„Sei doch man still. Hörste nich, et kommt jetzt de andere Treppe ruff. Se kommt, se kommt doch zu ihre alte Mutter."

Und Mutter Rammler stand plötzlich hoch aufgerichtet im Zimmer und sah starr nach der Tür und da — da stand wirklich ein blasses, schwarzgekleidetes Frauenbild, und zu der alten Frau hinstürzend und ihre Knie umklammernd, schluchzte sie auf: „Mutter, liebe Mutter!!"

(Schluß folgt.)

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

278. Sitzung, Freitag, den 2. Juli.

Am Tische des Bundesrats: Sydow, Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Das Haus ehrt das Andenken des verstorbenen Abg. Quard (Natl.) durch Erheben von den Sitzen.

Zweite Lesung der Finanzreform.

Die Tabaksteuer.

Die Kommission hat an Stelle der Banderole des Regierungsentwurfs, einen vollkommen neuen Entwurf vorgelegt, der einen Wertzuschlag beim Tabakzoll einführt. Nach § 1 beträgt der Zoll für Tabakblätter unbearbeitet usw. 85 Mk., für die verschiedenen Tabakerzeugnisse von 85 Mk. herauf bis zu 400 Mk. für Zigarren, 700 Mk. für feingeschnittenen Tabak und 1200 Mk. für Zigaretten.

§ 1a enthält den Zollzuschlag. Er beträgt nach dem Kommissionsbeschluß 40 Proz. vom Wert.

Berichterstatter ist der Abg. Kreth (Kons.). Sowohl von Bassermann (Natl.) und von Singer (Soz.) liegen Anträge auf namentliche Abstimmung vor.

Abg. Molkenbuhr (Soz.):

Die Steuer wird einen ganzen Industriezweig, der mehr als 200 000 Arbeiter beschäftigt, außerordentlich schwer treffen. Der Konsum wird zurückgehen, und die Folge werden Arbeiterentlassungen sein. Wir lehnen daher die ganze Steuer ab, denn sie ist in erster Linie arbeiterfeindlich. Die Kleinindustrie im Tabakgewerbe vernichten Sie völlig, weil Sie im Dienste des Tabaktrustes stehen. Die Erbschaftssteuer haben Sie abgelehnt, weil Sie den Familiensinn für bedroht hielten. Jetzt scheuen Sie sich aber nicht, Hunderttausende von Arbeiterfamilien dem Hungertode preiszugeben. (Beifall b. d. Soz.)

Abg. Dr. Stresemann (Natl.):

Das Deutsche Reich hat von allen Staaten bisher den Tabak am wenigsten herangezogen. Der Konsument dieser Genußmittel steht am besten da. Aus volkswirtschaftlichen Bedenken schreckte man bisher vor einer schärferen Belastung des Tabaks zurück. Nun sind wir durch die Finanzlage des Reichs zu einer neuen Besteuerung gezwungen.

Aber wenn wir eine Steuer machen, dann müssen wir sie mit dem Gewerbe machen. Wir müssen sie so einrichten, daß das Gewerbe glaubt, die Steuer durchführen zu können. Wir müssen jede Begünstigung des Großkapitals vermeiden. Ich kenne aber keine Steuerform, die den Konzentrationsprozeß im Tabakgewerbe so zu beschleunigen in der Lage ist, als ein derartiger Wertzollzuschlag. Auch gegen die Banderole haben wir gewichtige Bedenken, weil sie die Anonymität des Tabakgewerbes beseitigen würde. Die Anonymität liegt aber gerade im Interesse des Kleingewerbes. Wir werden immer so viel von einer durchgreifenden Mittelstandspolitik. Aber gerade Ihre (nach rechts) Steuerpolitik ist geeignet, den Kleinhandel zu unterdrücken. Was die Zigarettensteuer anlangt, so warnen wir davor, dieses Fabrikat zu stark zu belasten, wie es Graf Mielzynski will. Wenn Sie aber diese starke Belastung beschließen, dann müssen Sie der deutschen Zigarettenindustrie auch den nötigen Schutz gegen die ausländische Konkurrenz gewähren. Wir werden aus diesen Gründen für die Einführung der Gewichtssteuer und des Gewichtszolles nach dem Antrag Mommsen stimmen. Aber wir stimmen gegen das ganze Gesetz, so lange nicht für eine ausreichende Besteuerung des Besitzes gesorgt ist. (Beifall bei den Liberalen.)

Abg. Schulz (Rp.):

Sie können den Tabak doch nicht mit der Erbschaftssteuer vergleichen, sondern mit dem Branntwein. Wie hat sich der Bund der Landwirte bei der Branntweinsteuer verhalten, die doch ganz andere Lasten auferlegt, als hier der Tabak. (Gelächter links.) Draußen verlangt man ganz allgemein, daß der Tabak mehr hergeben soll, und uns macht man Vorwürfe. Diese Auffassung ist auch begründet. In Frankreich kommt auf den Kopf der Bevölkerung eine Tabakbelastung von 7,08 Mk. (Zuruf von den Soz.: Die haben keine Getreidezölle!) Was? Die keine Getreidezölle. Na, Sie verstehen was von der Sache! (Heiterkeit.) In Deutschland kommt aber nach den Kommissionsbeschlüssen nur 2,3 Mk. auf den Kopf. Frankreich bringt aus dem Tabak 800 Millionen auf, Oesterreich 200, Italien 147 und Spanien 141 Millionen. Also Deutschland steht nur auf der Linie von Ländern, die nur die Hälfte und ein Viertel der Bevölkerung haben. Je wohlhabender der Raucher, desto weniger Steuern zahlt er prozentual nach der Gewichtssteuer. Richtiger als diese wäre immer noch die Banderole.

Abg. Hormann (Fr. Vp.):

Man wird dem deutschen Tabakverein nicht nachsagen können, daß er die Interessen seines Gewerbes nicht in der richtigen Weise vertreten habe. Ein Konsumrückgang wird unbedingt eintreten und er wird zweifellos proportional der Steuererhöhung sein; die Fakturenwertsteuer, die man in Amerika abgeschafft hat, sollte man bei uns nicht einführen. In der Kommission wollte man der Tabaksteuer ein soziales Mäntelchen umhängen, indem man die billigsten Sorten freiließ. Damit glaubte man genug getan zu haben. Um die große Schädigung der Volkswirtschaft aber kümmert man sich nicht. Maßgebend müßte doch sein, daß in der Tabakindustrie 200 000 Personen beschäftigt sind, die nicht einfach aufs Pflaster geworfen werden dürfen. Das Gesetz wird der Konzentration des Kapitals Vorschub leisten. Lehnen Sie die Vorlage ab und begnügen Sie sich, wenn Sie schon den Tabak zur Finanzreform heranziehen wollen, mit einer angemessenen Erhöhung der bisherigen Zollsteuersätze. Der Antrag Mommsen wird von der Industrie als die sie am wenigsten schädigende betrachtet; wir empfehlen ihn deshalb zur Annahme. (Beifall links.)

Inzwischen ist zu § 1 ein Antrag der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft Mommsen u. Gen. eingegangen, der den Antrag Weber-Mommsen aus der Kommission wieder bringt, nämlich eine Erhöhung des bestehenden Gewichtszolles und der Gewichtssteuer.

Ein Antrag Kreth (Kons.) will unter Beibehaltung des Wertzuschlags den Zigarrenzoll von 400 auf 270 Mk., den Zigarettenzoll von 1200 auf 1000 Mk. herabsetzen. Der Antrag bezüglich der Zigaretten liegt auch als Mehrheitsantrag der Polen, des Zentrums und der Konservativen vor.

Abg. Erzberger (Zentr.):

Wir sind für den Wertzuschlag, wie ihn die Kommission vorschlägt. Wir lehnen daher den freisinnigen Antrag ab, weil er arbeiterfeindlich ist. (Lachen links.) Gewiß wird die Einführung des Wertzuschlags gewisse Schwierigkeiten mit sich bringen. Aber sie sind nicht unüberwindlich. Auch gegen die Zigarettenbesteuerung haben wir keine Bedenken. Der Redner bittet den Schatzsekretär um Auskunft über die Wirkung der bisherigen Zigarettensteuer.

Reichsschatzsekretär Sydow:

Ich muß mein Bedauern aussprechen, daß nicht nur die Banderole nicht die Zustimmung der Mehrheit der Kommission oder des Hauses gefunden hat, sondern daß auch der Erlös, der nach der bisherigen Lage der Anträge aus der Besteuerung des Tabaks zu erwarten ist, so gering ist. Denn nach dem Antrage der Kommission werden nur 43 Millionen Mark, nach dem Antrage Mommsen nur 40 Millionen Mark aus der Steuer sich ergeben. Ich glaube, es wird im Deutschen Reiche bei vielen Leuten Kopfschütteln hervorrufen, daß ein doch wirklich entbehrliches Genußmittel wie der Tabak nicht noch stärker herangezogen worden ist. Wir bekommen durch das neue Gesetz eine Belastung von 2,20 Mk. pro Kopf, während sie nach den jetzigen Steuersätzen 1,49 beträgt. Alle Bedenken sozialer Art gegen das Gesetz beruhen auf der Voraussetzung des Konsumrückgangs. Die Richtigkeit dieser Voraussetzung können wir nicht zugeben. Nach unseren Berechnungen gestattet nichts den Schluß, daß 25 000 Arbeiter brotlos werden. Bei der im Jahre 1879 erfolgten Entlassung von Tabakarbeitern in Hamburg und Bremen lagen die Verhältnisse deshalb ganz anders, weil Hamburg und Bremen damals noch Freihafengebiete waren. Wenn aber auch um das Jahr 1879 herum eine Beschäftigungsverminderung eingetreten ist, so hat sich doch inzwischen die Tabakindustrie glänzend entwickelt. Die Arbeiterzahl von 110 000 im Jahre 1891 ist bis zum Jahre 1895 auf 153 000 und 1905 auf 195 000 gestiegen. Eine Einschränkung im Rauchgenuß wird nicht lange vorhalten.

Wenn wir die Banderole nicht bekommen können, so halte ich allerdings die Wertzuschlagssteuer für die sozial gerechtere als die Gewichtssteuer. Es ist nun immer darauf hingewiesen worden, daß der Tabakverein sich nur für einen reinen Gewichtszoll erklärt hat. Der Tabakverein hat sich aber gegen jede Belastung überhaupt ausgesprochen. Wenn gesagt wird, daß eine Kontrolle nicht möglich sei, so ist darauf zu verweisen, daß in den meisten Fällen die Wertangabe durch die inländischen Händler zu erfolgen hat. Diese sind große angesehene Firmen, und man wird nicht behaupten wollen, daß sie etwa Unredlichkeiten begehen wollen. Größer sind allerdings die Schwierigkeiten bei der Einfuhr aus dem Auslande. Wir werden aber Sorge dafür tragen, daß bei unseren Konsulaten im Auslande Sachverständige die einzuführenden Sendungen mit ihrem Visum versehen. Außerdem haben wir ja die Kontrollstation in Bremen. Wenn man auf die schwankenden Ergebnisse des Wertzuwachses hinweist, so sind mir schwankende Ergebnisse, wenigstens, wenn sie nach oben schwanken, lieber als die stabilen. Die Bedenken gegen die Tabaksteuer sind im Jahre 1906 mit dem vollsten Nachdruck in derselben Weise gegen die Zigarettensteuer geltend gemacht worden, und doch ist die Zigarettenindustrie dabei nicht zugrunde gegangen, sondern befindet sich in großer Blüte. Ein Fachblatt hat Zahlen über den Fabrikationsrückgang veröffentlicht, die mir Veranlassung gegeben haben, die Bundesregierungen in jedem einzelnen Falle um Nachforschungen zu bitten. Sämtliche Berichte liegen mir vor; und wenn die Frage ursprünglich sehr ernst schien, so kommt sie mir jetzt sehr heiter vor. Von 109 Firmen, die ihren Betrieb aufgegeben haben sollen, haben 49 beim Inkrafttreten des Gesetzes überhaupt nicht mehr bestanden (Heiterkeit); 21 bestehen noch heute (erneute Heiterkeit), 8 sind an andere Orte verlegt. Bei den übrigen liegen die Gründe meist in der Person des Geschäftsinhabers. Nicht ein einziger Fall ist in den Berichten nachgewiesen worden, in dem das Zigarettensteuergesetz den Anlaß zum Einstellen des Betriebes gegeben hat.

Leider ist zurzeit ein Antrag auf Erhöhung der Zollsätze nicht gestellt. Ich hoffe, daß es noch möglich sein wird, einen höheren Prozentsatz des Wertzuschlags durchzusetzen. Den sozialdemokratischen Antrag auf Entschädigung entlassener Arbeiter bitte ich abzulehnen. Den von der Mehrheit gestellten Antrag auf Erhöhung des Zolles für Zigaretten dagegen bitte ich anzunehmen. Im übrigen empfehle ich die Kommissionsfassung mit den Abänderungsanträgen Kreth zur Annahme.

Abg. Schmidt-Altenburg (Rp.):

weist die Angriffe gegen den Deutschen Tabakverein zurück und erklärt sich gegen den Wertzollzuschlag und für den Gewichtszoll. Der Redner, der sich im Gegensatz zu seiner Fraktion befindet, schließt: Ich bedauere lebhaft, daß es notwendig ist, den Tabak zu belasten. Schwere volkswirtschaftliche Schäden sind unvermeidlich. Aber die Finanznot drängt zu einer Besteuerung des Tabaks. Den Interessen der Tabakindustrie wird der Antrag Mommsen aber noch am meisten gerecht. (Beifall links.)

Vizepräsident Kaempf:

Ein Antrag Giesberts (Zentr.) fordert die Verbindung der Diskussion über die Anträge Albrecht (Soz.) und Giesberts (Zentr.), die die Entschädigung entlassener Arbeiter betreffen, mit der Diskussion über die §§ 1 und 1a.

Der Antrag wird angenommen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.)

begründet den Antrag seiner Partei auf Entschädigung arbeitslos werdender Arbeiter. Arbeiter, die innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes arbeitslos werden, sollen den Betrag eines Jahresverdienstes, mindestens aber 500 Mark erhalten usw. bis zum fünffachen Betrag des Jahresverdienstes.

Abg. Giesberts (Zentr.)

einen Antrag, wonach aus den Einnahmen des Gesetzes den Landesregierungen Beiträge zu überweisen sind, aus denen Personen, die durch das Gesetz arbeitslos werden, Unterstützungen erhalten sollen. Näheres soll der Bundesrat bestimmen. Die Unterstützung soll aber mindestens ¾ des entgangenen Verdienstes betragen.

Abg. Sielermann (Kons.):

Ich bin gegen das Gesetz, weil es die Tabakindustrie und die Arbeiter schädigt. Wenn das Gesetz angenommen wird, so muß dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter entschädigt werden. Für den Fall der Ablehnung des Antrags Giesberts empfiehlt der Redner eine Resolution auf Anregung eines Unterstützungsfonds.

Abg. Kreth (Kons.):

Die Einwendungen der Linken gegen das Gesetz sind außerordentlich übertrieben. Stellen Sie sich auf den Boden unserer Anträge, dann treffen Sie das Richtige. (Widerspruch.) Der Redner empfiehlt die Resolution Sielermann.

Schatzsekretär Sydow:

Der sozialdemokratische Antrag ist zu radikal. Er will den Tabakarbeitern eine Garantie dafür geben, daß sie nicht beschäftigungslos werden. Das geht zu weit. Auch in anderen Berufen gibt es das nicht. Der Antrag Giesberts steht auf ganz anderer Grundlage und ist erwägenswert. Am geeignetsten erscheint aber die Resolution Sielermann.

Abg. Graf Mielczynski (Pole)

spricht sich für den Antrag Giesberts aus und empfiehlt den Mehrheitsantrag auf Herabsetzung des Zigarettenzolles von 1200 auf 1000 Mark.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Giesberts (Zentr.) mit großer Mehrheit angenommen. Die übrigen Anträge abgelehnt.

Schluß gegen 9 Uhr.

Zu vermieten.

Augartenstr. 22, schöne 2-Z.-wohnung, 2 Balk. an nur kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. 13463

Am Bismarckpl.
Gr. Merzelstraße 4.
Eleg. ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit all. Zub. sofort od. später zu vm. 7341
Näh. Laub, T 5, 17 oder Gartenfeldstr. 2. Tel. 4508.

Ringstr., U 6, 16, 3 Tr., schöne, zrdl. 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Keplerstr. 38 p. 7343

Lange Rötterstraße 54
4. Stock, schöne 3 Zimmer, Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. Monatlich 50 ℳ. Näheres parterre. 7342

Seckenheimerstr. 68, 4 Zimmerwohnung u. Zubehör per 1. Juli, auch später zu vermieten. 10010

Speyererstr. 13 u. 15, schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stock No. 13, bei Fries. 6986

Seckenheimerstr. 58 part. schöne 3-Zimmerwohnung ev. noch ein kleines, separiertes Zimmer per 1. August zu vermieten. 7316

Seckenheimerstraße 42, 2. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres E 5, 13, Bureau. 10081

Seckenheimerstr. 82, 3 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, sof. zu verm. 13415

Seckenheimerstr. 100
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche m. Balkon bis 1. August zu vermieten. 11265

Schwetzingerstr. 20 parterre, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 7013
Näheres 2. Stock lks.

Steph.-Promenade 18
elegante 4 Zimmerwohnung mit Zubehör und Vorgarten (Ausblick auf den Rhein) per 1. Juli oder später zu verm.
Näh. 2 Stock rechts. 10848

Stephanienpromenade 21 p. r. 2—3 Zimmer geschl. Veranda, Gartenben., Bad, Küche, Mädchenz. alsbald zu verm. August jederz. gestattet bei vorh. Telephonanruf 3088. 7300

Sophienstraße 14
Belletage, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheiz., Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per 1. Juli zu v. 3296
Näh. bei Baumeister H. Felsenbecker, Kaiserring 8.

Stamitzstraße 4, sehr schöne 3- u. 4-Zimmerwohnung nebst all. Zub. p. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Laurentiusstr. 6, III. l. 10180

Neubau
Schumannstr. 6, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde sof. oder später zu verm. 6749
Näh. T 1, 11, Laden.

Neue Schanzenstraße
Schöne
3-Zimmerwohnungen
per 1. Juli 1909 zu vermiet. 4758
Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Schanzenstr. 11
(früher J 8) Neubau, zwei u. drei Zimmerwoh. per 1. Juli ev. früher zu vermiet. 5331
Näheres Seilerstraße 10.

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst parterre.
Telephon 2082. 4948

Neubau 5490
Schimperstr. 6 u. 8
Schöne geräumige
4 u. 5 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen Schimperstr. 2 und Mittelstraße 4, part.

Tullastr. 23, 5. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Kammer an ruhige Leute per 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 6751

Waldparkstr. 4
Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre rechts. 6612

Waldparkstraße 16
3 Zimmerwohnung mit Zub. sofort zu vermieten. 6166

Waldparkstraße 9
1. und 3. Stock, feine 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Windeckstraße 10, part. 6303

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196
Gramlich, Waldp. 30, Tel. 1430 oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. m. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 4197

Gr. Wallstadtstr. 61, 2. St. schöne 4 Zimmer, Badezimmer und Küche zu verm. 11148

Werderplatz 2
Herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, 7 Zim., Bad, Küche, 2 Kammern, elektr. Licht und Gas per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 6943

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zub. per 1. Juli zu vermieten. 5450
Bureau Fucke, Teleph. 1331.

Werftstraße 37, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten auf 1. August. 13620

Windeckstr. 5
Sch. 3-Z.-Wohn. a. 1. Juli zu vm. Näh. daselbst part. 7035

Windeckstr. 6,
4. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. 6524

Windeckstr. 11
Eine große, schöne 2-Zimmerwohnung u. Küche, 3. St. mit Balkon u. Zubehör an nur ruhige Leute per 1. Aug. zu vermieten. 7311
Näheres K 3, 10, Laden.

Windeckstraße 35—37 und Lindenhofstraße 78.
Schön ausgestattete 3 Zimmerwohnungen m. allem Zubehör sowie versch. Läden in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft F. X. Schmitt, Rheinvillenstraße 6. 2677

Schöne 4 Zimmerwohnung
2. Stock, mit reichl. Zubehör auf 1. Aug. evtl. auch sofort zu vermieten. 7590
Näh. Lortzingstr. 29, 3. St.

Windmühlstraße 23 u. 23a
2 Zimmer u. Küche zu vm. 13483

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche pr. sof. zu verm.
Näheres G 7, 33. 6814

2—4 Zimmerwohnung
4 Tr., an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Lamenstraße 11, parterre. 11574

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislan. u. Stadtteil pr. sof. od. spät billig zu v. 4212
Bureau Fucke, Tel. 1331.

Fünf Zimmer-Wohnungen
(Neubau P 7, 7a), herrsch. eingerichtet mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Müllableitung etc. per 1. Oktober zu verm. 6673
Näh. bei Dikmann, P 7, 19.

2 Zimmer u. Küche an ordl. Leute sof. zu verm. 13289
Näh. Amerikanerstr. 27, Bad.

Schriesheim.
Schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh., 2 Veranda, Burgart., bis 1. Juli zu vermieten. Heinrich Lutz.

Unterricht.

Ecole française
P 3, 4. 7109
Grammaire-Littérature.
Correspondance Comm. le
M. le Prof. Marius Ott
officier d'Académie,
prof. à l'Handelshochschule.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

Für **Nachhilfe-Stunden** für einen Bürgerschüler der unt. Klasse wird jemand gesucht. Näh. in der Exped. 7289

Frauen und Fräulein können in kurzer Zeit das 6615
Neu- u. Glanzbügeln
gründlich erlernen.
Sophie Kramer, Q 4, 8/9, 2 St.

Vermischtes.

Nesselsucht.
Wer weis Heilung?
Gefl. Mitteilung unt. Nr. 13518 an die Exped. ds. Bl.

Fest-Gedichte etc.
zu Hochzeiten
sowie zu sonstigen Familien- u. Vereins-Feiern, originell u. humorvoll, verfaßt diskret
Emil Krause, 13550
Dalbergstr. 13, 2 Tr.

Wanderdekorateur
sucht noch einige Engagement. Off. unt. Nr. 13480 an die Expedition.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe
und vorzügl. Paßform
zu zivilen Preisen
Spezialangebot für Beamte.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 6804 an die Expedition ds. Bl.

Ueberraschend
richt. Aufschl. üb. Charakt. u. das ganze Leben (Vergangh., Gegenw. u. Zuk.) kann jeder erh. durch ein astr. **Horoskop** auf Grund sein. Geburtsdat. Näh. grat. bei **Joh. Falter**, Waldparkstr. 18, I. r. Sprchz. tägl. von 7—8½ Uhr abends, Sonnt. v. 9—11 vorm. 13476

Eine **Frau** empfiehlt sich zum Kochen für Festlichkeiten in Privat und Restaur. Näh. 13479 **R 7. 40**, 4. St. lks.

Tadellos gebügelt
wird Herren- u. Damenwäsche auch außer dem Hause. 1791
Kl. Wallstadtstr. 8a part.

Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
erhalten sald. Kunden ohne Anzahlung, Abz. wöchentlich von Mk. 1 an.
Nur im 6872
Warenkredithaus Merkur, N 2, 9.

Glaserei- und Bilder-Einrahmungsgeschäft 2187
Kleine Wallstadtstraße 8a.

Halt!
Bei Anschaffung eines Kassenschrankes od. b. Transport und Reparaturen derselben wende man sich an
W. Günter, L 12, 14.
Gebrauchte Schränke werden angekauft. 3742

Panama-Stroh- u. Filzhüte wäscht u. formiert f. Herren, Damen und Kinder. 4203
B 5, 5, parterre.

[illegible]
Feste Zuschneidkunst [illegible]
[illegible] **Carl** [illegible] **Mannheim**, U 1, 21.

Damen
finden diskr. fredl. Aufenthalt b. Frau Wöhringer, Privatshebamme Knittlingen bei Bretten.

Geldverkehr

Vermittlung [illegible] Hypoth. f. d. Käufer kostenl. Offerten unter Nr. 11176 an die Expedition ds. Blattes.

Geld Darlehen geg. verschied. Sicherheiten. Ratenw. Rückzahlung. Diskret von Creditgesellschaft Stuttgart, Hirschstr. 2. 13471

Q 1, 16 **Kühne & Aulbach** Eingang auch Breitestrasse **Q 1, 2**

Reichassortiertes Lager in **Kinderwagen und Sitz-Liegewagen** in allen Ausführungen und Farben.
Besonders preiswert:

Ia. Kastenwagen zum Liegen mit vernickelten Gummirädern und Porzellangriff. Preis Mk. **31.50.**
Ia. Kastenwagen, genau wie Abbildung, mit vernickeltem Doppelfedergestell. Preis Mk **45.50.**
Ia. Kasten-, Sitz- u. Liegewagen mit vernickelt. Gummirädern, Porzellangriff und Gardinen. Preis Mk. **32.50.**
Dito, jedoch etwas einfacher und mit gestrichenen Rädern Preis Mk. **29.—.**
Sportwagen von Mk. **4.50** an. Desgleichen mit verstellbarer Rücklehne, Fussstütze zu Mk. **7.60 8.40** und **10.80.**
Dieselben mit Gummirädern zu Mk. **10.—, 10.80** und **13.20.** — **Sportwagen** in Naturholz-Lackierung oder weiss gestrichen mit grossen Schleifrädern, Gummirädern, verstellbarer Rücklehne und Fussstütze zu Mk. **13.—, 13.70, 14.20, 14.50, 15.70, 17.50** und höher. — **Zeltverdecke** dazu zu Mk. **4.50, 6.30** und **10.—.**
Neuheit! Zusammenklappbare Fahrstühle in naturfarbig, weiss oder farbig lackiert zu M. **13.50, 15.—, 16.50** etc. Auch mit Zeltverdecken.

Einige Hundert Stück Kinderwagen und Sportwagen auf Lager!

Heirat,

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Exped.

Heirat.
Selbst. Geschäftsmann, in best. Vermögensverh., kath., Mitte 30er, wünscht m. ein. häusl. erz. jung. Mädchen v. 23—28 Jahren, gleichviel welcher Konf., am liebsten v. Lande, betreffs bald. Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen od. kl. Aussk. erwünscht. Anonym zwecklos. Diskr. Ernstgemeinte Offert. erbitte unt. H. Z. Nr. 13381 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft
C. Zwicker, G 7, 48.
Telephon Nr. 709 9244

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen. 2815
Wilh. Kahn
Q 5, 16. **Tel. 1386**

Geb. Möbel, Speich. u. Kell. kauft **K. Fißlinger**, S 6, 7. 10873

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis
Postkarte genügt. 4219
Sandbrand, S 3, 11.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach**, 4 2, 11.

Zu verkaufen.

Selten wiederkehrende Gelegenheit
bietet sich einem tücht. Anfänger, hier eine 6974
Bäckerei
seit über 30 Jahre bestehend, monatl. **Einnahmen** 25—3000 Mark, ausgezh. schöne Nebenmieten. **Haus und Geschäft in tadellosem Zustand**, 1. Hypothek Belastung, bei 12, Minimum 10000 Mk. Anzahl. unter günstig. Zahlungsbed. teil. Kleinere und größere Geschäfte hier und auswärts zu verkaufen.
Zentralbureau, P 6, 19
nachm. 2—3 u. 6—7 Uhr.

Existenz!
In einem größeren Platz der Vorderpfalz ist ein seit 20 Jahr bestehendes vorzügl. eingeführtes **Colonial- u. Material-Detail-Geschäft** mit Haus unter äußerst günstigen Bedingungen preiswert zu verk. Jung. strebsamen Kaufm. bietet sich eine selten günst. Gelegenheit zu sicherer Existenz. Offert nur von Selbstreflektanten unt. Postfach 311 Mannheim. 7256

Elegante Villa
zu verkaufen oder zu vermieten. Telephon 1610. 6077

Schwetzingen.
Ein Bauunternehmer wäre Gelegenheit geboten, ein Anwesen (welches sich zum Umbau sehr gut eignet) nebst 2 schönen Bauplätzen billigst zu kaufen. Reflektanten werden gebeten anzufragen u. 7167 bei der Expedition ds. Bls.

Bade-Einrichtungen und Wannen,
neu und gebraucht billig.
3885 **Q 7, 2—3.**

Kassenschrank, fast neu, zu verkaufen, N 6, 3, 11201

Prachtv. neues, gut gebautes, ganz unterkellertes
Landhaus,
freigelegen in 3600 qm gr. Obstgarten, m. elektr. Licht, Wasserltg. Veranda, Balk., Diele, 7 Zim., Bad, Waschk. u. Nebengebäude, in schönst. ruh., staubfr. Lage b. klein. Stadt a. Neckar, Näh. Bergstr. Heidelberg u. Mannheim bei kl. Anzahl. sehr preisw. zu verk. od. auf 5 J. zu v. Dorado für Nervöse, Genes. Pension, od. f. die auf dem Lande wohnen wollen.
Näheres unter Nr. 6566 an die Expedition ds. Bl.

Zigarrengeschäft in **Ludwigshafen** umstandehalber billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 13495 an die Expedition d. Bl.

2 Einspänner-Bordwagen und ein eiserner Backofen hat zu verkaufen. 7097
Peter Vogelsgesang II.
Käferthal. Viertel. i. Rheintal

Weinfässer 13395
in allen Größen zu verkauf.
Küferei Beilstr. 20.

Aquarien, Gold- und Zierfische,
Pflanzen etc. frisch eingetroff.
C. Greulich, E 4, 7. 7190

1 Chaiselongue, 1 engl. Damenrad zu vk. S 6, 23, 3. St. 7259

Gespieltes 7010
Pianino
billig.
Heckel Kunststrasse **O 3, 10.**

Reparaturen, Transport, neue und gebrauchte
Kassenschränke
billigst 67188
Corell & Co., L 12, 11.

1 Smyrna Teppich
3,60 m auf 4,60 m billig zu verkaufen. Näheres P 7, 21, parterre. 7241

Guterh. **Sitz- u. Liege-Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. **Bäckstr. 5**, 1. St. 13478

Herrenzim. u. Saloneinrichtg.
hochmod., fortzugshalb. preisw. zu verk **C 1, 10/11, IV.** 5502

Nur einige Monate gespieltes
Piano
feine Marke, zum halben Preis abzugeben. Offerten erb. unt. Nr. 6945 an die Expedition ds. Bl.

Suche Abnehmer für feinste
Tafel-Butter
täglich frisch eintreffend
in Ballen von 9 Pfund per Pfund **1.23 Mk.**, in ½ Pfd.-Stücken per Pfd. **1.26 Mk.** franko. Off. u. Nr. 7257 an die Expedition ds. Blattes.

2 vollständ. Betten, 1 er. Bettstellen, neu, m. Messing, Nachttisch Stühle, versch. Hausrat zu verkaufen. Näheres H 7, 28, part. 7254

Zu verkaufen
massive französ. 7212
zweischläfr. Bettstelle
mit Sprungfedermatratze.
Waldparkstr. 24, 3. St. r.

Gebrauchte Schreibmaschine
mit Typenrad billig zu verkaufen. 7004
G. C. Wahl, N 3, 10.

17 Bände Brockh. Lexikon
(Ausg. 1908) bill. zu verk. 13389
Näher. **U 4, 24, IV.** rechts.

Ein gebr. **Handkarren**, eine **Hobelbank** billig abzugeben.
7280 **Metz**, Schanzenstr. 9.

5987
Fremden-Zimmer
in verschiedenen Holzarten zurückgesetzt äußerst billig.
Q 5, 4, Landes.

Badewannen zu verkaufen zu verleihen und auf **Abzahlung** bei 62885
Karl Schatt, J 1, 20.

Automatische
Saufgefäße
für Tauben und Hühner zu verkaufen. 7016
T 2, 16, 1 Treppe.

Pianino
gutes Fabrikat, einige Monate gespielt, ist m. Garantieschein statt 700 M. für **450 M.** abzugeben. 6876
C 8, 8, part.

Neues Rad, 3 mal gefahr. b. zu verk. H 1, 14, 1 Tr. r. 13390

Brodwagen, einspänn., gedeckt, auch f. and. Zwecke mit Patentachsen zu verk.
13442 **Elfenstr. 34.**

Gebrauchter
Salon-Flügel
noch wie neu, **sehr billig** zu verkaufen in **A 2, 4.** 5883

Staunend billiger
Möbel-Verkauf
unter Garantie für gute Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
! ! Teilzahlung gestattet ! !
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen
Ia. pol. Chiffonier . . 43.—
„ „ Vertikow . . 43.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
nur **H 2, 6/7.** 5199

Stellen finden.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter
(E. V.), Mannheim.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitgl. Unterrichtskurse, Vortrags-, Diskussions- und Unterhaltungs-Abende, Bibliothek und Auskunfterteilung. Geschäftsstunden: von 11—2 Uhr. Mitgliederzahl 960. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt. 6065

Die
Sociedad Azucarera Larios, Malaga
erstkl. Wein-Exportfirma, Inhaberin der altberühmten Kellereien der Firmen Hijos de M. A. Heredia u. Crooke Brothers & Co. in Malaga, sucht 8583
tüchtig. Agent.
Offerten mit Referenzen an obige Adresse.

Betriebsschlosser
für die elektrische Zentrale zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich mit Zeugnissen auf dem Betriebsbureau des städt. Elektrizitätswerks Industriehafen melden. 32607
Mannheim, 30. Juni 1909.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Tüchtiger 7298
Möbelbeizer
(Eichenholz) nach Feierabend gesucht. Offert. unt. Nr. 7298 an die Exped. ds. Bl.

Eine Anfänger-Verkäuferin
gesucht. Offerten unt. Nr. 7252 an die Exped. ds. Bl.

Besseres weibl. Personal
für In- und Ausland sucht und empfiehlt
4207 **Beck-Rebinger, P 4, 15**

Tücht. brav. Mädchen, das kochen kann, in kl. Haushalt per 1. Juli gesucht. 7033
G 3, 9 parterre.

Tüchtiges Hausmädchen auf 1. Juli gesucht. 7021
E 6, 1.

G Hausmädchen
finden in besser. Häusern gute Stelle, **durch kostenlose Vermittlung 2-3 6-7 Uhr.**
Büro Geiger P 6, 19.
7027

Ein gesetztes braves
Mädchen
mit guten Zeugnissen, tüchtig in Küche und Haushalt auf 15. Juli od. 1. August gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung. **Augustaanlage 15**, 3. St. rechts. 7168

Gesucht wird zum baldigen Eintritt
eine Frau
zur selbständ. g. Führung einer **kleinen Haushaltung.**
Offerten unter Nr. 7071 an die Expedition dieses Blattes.

Suche für erste Häuser perf. perf. u. bürgerl. **Herrschaftsköchinnen, gewandte Zimmermädchen, Allein- und jüngere Mädchen, Hotel- und Wirtschaftspersonal. Bur. Mühlnickel**, N 4, 8, **part.** 13570

Lehrlingsgesuche

Ordentlicher Junge
kann in die Lehre treten. Sofortige Vergütung. 7284
Joß & Schmidt,
Posamentiere, Rheinhäuserstraße 11a.
Ebendaselbst **Mädchen** gesucht

Ordentlicher Junge mit sauberer Handschrift als
Schreiblehrling
gesucht. Off. unt. Nr. 7255 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen.

Ein junger, zuverläss. Mann sucht dauernde Stellung als **Packer od. Magazinarb.** bis 15. Juli eventl. auch früher. Off. u. 13481 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein, gewandt in feinen Stick- u. Näharbeiten sowie auch Maschinensticken sucht Stellung i. Geschäft od. Aufträge. Offerten u. Nr. 13504 an die Expedition d. Blattes.

Verkäuferin,
21 Jahre alt, seit Jahren in ersten Geschäften tätig, sucht Stellung. Eintritt eventuell sofort. Offerten unter Nr. 13466 a. d. Exped. d. Blattes.

Kinderloses, kaufmännisch gebild. Ehepaar, kautionsfähig, möchte die Leitung der Filiale eines soliden Geschäftes übernehmen. Off. unt. E. M. Nr. 13510 an die Expedition ds. Bl.

Mädchen, das in bess. Haus. geb. hat, sucht tagsüber Beschäftigung; geht auch halbe Tage. Näh. U 4, 1, 4, St. r. 13391

Wirtschaften.

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4423 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen.
Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dss. Blattes.

Mietgesuche

Geschäftslokal
kleineres, in allererst. Geschäftslage, bezw. ein solches, welches durch Umbau erst geschaffen wird, für ein Spezial-Geschäft der Modebranche, zum Januar 1910 zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter **H. 971** an die Expedition ds. Blattes.

Fabrikraum
ca. 1000 qm evtl. auch in 2 bis 3 Stockwerken per sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unt. H. H. 13522 an die Exped. ds. Bl.

Bureau gesucht in Nähe d. Hauptbahnhofes. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer, ev. unter gleichz. Uebernahme der Hausverwaltung. Gefl. Off. unt. Nr. Nr. 7299 an die Exped. d. Bl.

Bureaux.

A 1,1 Bureau zu verm. (2 Zimmer, 1 Aktenkammer etc.) 13471

N 3, 12 II. **Zwei gr. unm. Zimmer, auch paff. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm.** 6180

N 6,3 1. u. 2. St., 5 u. 8 Zimmer f. Bureau, Engros-Geschäft etc. zu vm. **W. Groß**, U 1, 20. 13484

Nicht weit vom Zentralbahnh., Hauptzollamt, Nebenpostamt vier passende helle **Bureauräume**, eventl. auch **Magazin u. Keller** sofort zu vermieten. Zusammen oder teilweise. 7288
Näheres D 7, 3, 2. Stock.

Ein Parterre-Bureau
mit 2 Zimmer u. Küche. Nähe der Hauptpost, per sofort oder später zu vermieten. Näheres P 6, 4, Bureau, Hof lks. 7284

Läden

C 4.20-21 **Eckladen** mit Wohnung für **Metzgerei** oder anderes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 6540
Näheres C 4, 7, Laden.

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191
Näheres 4. Stock daselbst.

F 2, 9a großer Eckladen mit Bureau u. Magazin zu vermieten. 13490
W. Groß, U 1, 20.

L 3, 3b (neues Haus)
Eckladen, auch als **Bureau** sehr geeignet, mit ein oder drei Zimmern, Küche, Bad etc. zu vermieten. 7281
Näheres 4. Stock rechts.

Neubau
Seckenheimerstraße 45, Haltepunkt der elektr. Straßenbahn, **großer Laden** mit 2-Zim.-Wohnung, Bad u. Zubehör für jedes Geschäft geeignet auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näh. Tattersallstraße 9, Wirtschaft. 11169

Photogr. Atelier
in erster Geschäftslage, das ausdrücklich Hausbau neu erstellt wird, **zu vermieten.** 5406
Näheres **P 2, 1**, 3. St. l.

Kepplerstrasse 13b
Neubau,
Laden u. Zimmer
zu vermieten.
Näheres **Baubureau Hch. Lanzstraße 24.** 1117

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5009
Näh. **Elfenstr. 24**, 2. Stock.

Gr. Läden
mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet.
Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 3259

Wohnungen

A 2, 4 13566
5-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näheres parterre.

B 2, 14
2. Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per sofort zu vermieten. 2965
Zu erfragen parterre.

B 5, 15 2 neuberger. Zim. per sof. od. spät. an 1 od. 2 Pers. z. v. 13412

B 6, 10/11 1. St., 1 sch. Zim. sowie eine gerade Mansarde leer, per sofort zu vermieten. 13341

F 4. 17 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, Bad, Speisek. u. Magdkam. Näheres daselbst od. O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7367

F 4, 17, 3. Stock,
schöne 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. daselbst od. O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7181

J 3, 5 2 kl. Wohnungen z. 1. Juli z. vm. Näh. b. Schreiner Stein part. 7207

K 1, 5b
3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Oktober zu verm. Näheres K 1, 5a, 2. Stock, Kanzlei. 6656

L 13, 1 Schloßgartenstr., eleg. 7-Zimmer-Wohn., 3 Tr., p. Okt. zu vm. 13419

L 13, 23
schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 7244
Näh. daselbst zu erfrag. 2. St.

P 6, 4 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche in der Nähe der Planken sofort zu vermieten. 6788
Näh. Bureau im Hof links.

R 7, 36 4 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 6850

S 6, 4 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Näheres parterre. 13394

T 5, 13
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten.
Näh. T 1, 6, II Bureau. 5409

T 5. 13
schöne 3 Zimmerwohnung per Mitte Juni zu verm.
Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 6406

U 1, 1, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. August z. vermieten. **N. Heller.** 8411

U 6, 22 2 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., zu vm. Näh. 2. Stock. 13583

Augartenstr. 29
Schöne 3 Zimmer m. Küche per sof. od. 1. August zu vermieten. Näh. 2. St. r. 11342

Arkadenbau, Friedrichspl. 9, 2., 3., 4. Stock, elegant ausgestattet, zu vermieten.
Friedrichsplatz 9, Telephon 1610. 6076

Augartenstr. 15, 2. St., schöne 4-Zimmerwohnung m. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. 13529

Beilstraße 5. 11060
Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche etc. mit Abschluß per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Frau Haberkorn im 4. Stock.**

Bachstr. 4, schöne 3-Z.-Wohn. mit Mans., 4. Stock, Balkon, Garten gegenüber, auf 1. Okt. z. v. Preis 55 Mk. einschl. Abz. — Anzusehen 10—5 Uhr. Näh. part I. 13567

Gr. Merzelstr. 11
2. St., schöne 5-Zimmerwohn. sof. zu verm. 13446

Oststadt Neubau Sophienstr. 16
Herrschaftliche 5—6 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekam. und reichl. Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Rosengartenstr. 28, 3 Tr., vorm. und 2—5 Uhr nachm.
Telephon Nr. 3076. 13401

MARCHIVUM

Ich will Ihnen helfen

Goldene Medaillen. Mehrfach patentiert.

dass Sie niemals mehr an Fussbeschwerden leiden, wenn Sie meinen Rat befolgen und **Fusswohl-Stiefel** tragen, denn diese sind im wahren Sinne des Wortes eine Wohltat für diese welche ihn tragen.

Johanna Fritz

Schuhwaren-Spezial-Geschäft.

Alleinverkauf:

Mannheim G 2, 8 (Marktplatz). | **Heidelberg** Bergheimerstrasse 3

Sonnenschirme!

Eine Partie statt Mk. 2,25—4.50 für Mk. 1.— und **1.50**

Eine Partie statt Mk. 3.75—8.50 für Mk. **1.50** und **2.25**

Eine Partie statt Mk. 5.75—15.— für Mk. **2.—** und **3.75**

Ein Posten Reinseide Chinés u. s. w., Mk. **4.90.**

Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral. 79963

Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.

Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.

Grüne Rabattmarken.

GEBRÜDER REIS

HOF-MÖBELFABRIK MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Ausstellung vornehm ausgestatteter Innenräume

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG

Verkaufs-Häuser: M 1.4. Nächst dem Kaufhaus / G 2.22. Nächst dem Speisemarkt

Fabrik: Kepplerstr. 17-19. Ecke Schwetzingerstr.

5387

Halten Sie fest

an der Ueberzeugung, daß Sie durch vernünftige Pflege schönes, üppiges Haar nicht nur erzielen, sondern auch bis ins Alter erhalten können. Wenden Sie folgende fachmännische, seit Jahren mit Erfolg gekrönte Haarpflege an. 1. Alle 2—3 Wochen ist das Haar mit Bieger's wohlriechendem Teer-Shampoon, Paket 25 Pfg., zu waschen. (Teer-Waschungen von Prof. Dr. Lassar und andern Spezialisten sehr empfohlen). 2. Die Kopfhaut wird 3—4 mal wöchentlich mit Bieger's beliebtem Tannin-Kopfwasser „Vitako" leicht eingerieben. „Vitako", gesetzlich gesch. u. präm. mit golden. Medaille. Mit u. ohne Fettgehalt, Preis 1.50 und 3 Mk. 81287

A. Bieger, Hof-Damenfriseur, Kunststraße, N 4, 13. Spez. für Haarpflege.

Grösste Obstweinkelterei Elsass-Lothringens.

54

Achille Vogel, Kaysersberg i. Els.

Werkstätte.

J 6, 6. Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3603 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

S 6,33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4080

Langstr. 26. Helle Werkstatt mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 4618

Rheinhäuserstraße. ca. 680 qm Räume für Lagerraum und Werkstätten geeignet (elektr. Kraftanschluß u. Einfahrt) mit od. ohne Wohnung u. Laden zu vermieten. Offerten unt. Nr. 6928 an die Expedition dss. Blattes.

Große, helle Werkstatt ganz oder geteilt p. 1. Juli zu vermieten. Näheres S 3, 10 bei Seel. 11098

Magazine

G 3, 13 großes Magazin, 2-stöckig, sof. zu verm. 13191 W. Groß, U 1, 20.

Windeckstr. 51 trockener, heller, Parterre-Raum (60 qm) mit Torausf. als Lager, Magazin oder Werkstätte sc. geeignet sofort zu verm. Bureau Fucke, Telephon 1831. 5451

Grosses Magazin zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung. Näheres G 7, 20, 2. Stock. 66246

Große, helle Magazinräume sowie **großer Keller** 4528 für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 39, 2. Stock

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. Keller u. evtl. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. früh. z. v. Näh. H 7, 35. 6885

Magazin, 2 Räume, hell, luftig, sofort zu verm., Tattersallstr. Näh. bei W. Roß, Seckenhstr. 8. 13376

Schwetzingerstr. 124, großer Saal, part., zu verm. 13488 W. Groß, U 1, 20.

Keller.

P 7, 6 schöner, circa 300 qm großer Keller sofort zu vermieten. Näh. F. A. Geber, Weinheim, Tel. 153, od. J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876. 67357

Lagerräume, Eis-Lagerkeller mit Gleisanschluß, Transmissionen etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. Stock. 3397

Zu vermieten

Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen.

Centralbüro f. leere Wohnungen P 6, 19. Nachm. 2—3, 6—7 Uhr. 6710

B 6,22 b. 1 Treppe, schöne 5 Zimmerwohnung mit 2 Balkons, Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres 11078 B 6, 22, parterre.

B 7, 3 in der Nähe des Friedrichsparks, eine Hochparterre-Wohnung 6 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 7265

B 7, 13a schöne Gartenwohnung, 4 Zim., Küche, Zubehör an nur ruhige, bess. Familie zu vermieten per 1. Juli oder später. 6299

Breite-Straße C 1, 3 große Wohnung, 11 Zim. per 1. Juli zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet. Näheres 13387 L 7, 4a, bei Schmidt.

C 2, 22 Seitenbau, 2. Stock 2 Zimmer Küche an kleine Familie zu verm. 6951

C 4.7 1 Tr. hoch, 2 helle Zimmer an alleinst. Dame oder Herrn sofort zu vermieten. 6405

C 4, 20/21 part., 2 Zimmer, nach der Straße zu verm. Näh. C 4, 7, Laden. 7078

C 4.20-21 1 Tr. l., 1 Zimmer m. 2 Fenst. g. d. Str. sof. z. verm. 13438

C 8, 14 4. St., großes leeres Zimmer an ein anständiges Fräulein zu verm. 11877

C 8, 16, II, schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht sc. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 5, Bureau Hinterhaus. 5548

D 1, 9 2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5104

D 5,15 II Wohnung 2. Stock 5 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. August zu vermieten. 6750 Näheres Laden part. rechts.

D 7,13 neuberger. Parterre-Wohng., 5 Zim. m. Zubeh. per sof. zu verm. 6063 Näh. P 2, 1, 3. St. l.

F 2, 4a, 4. St., 7 Zim., Badezim., Küche, Speisekam., Mädchenz. u. 2 Kellerabt. a. 1. Okt. od. auch früh. z. vm. Ausk. im Baubureau Seckenheimerstraße 11. 7164

F 2,2 1 od. 2 leere Zimmer 3. Stock an bessere Dame zu verm. 7118

F 4.18 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör oder als Bureau auf 1. Okt. zu vermieten. 13402

F 5, 5 kl. Wohn. an ruh. Leute zu verm. 11279

F 7, 24 Luisenring, 5. St., Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 6925

G 3, 4 3. Stock, 5 Zim. u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4012

G 3, 13 u. 16 4 u. 5 Zimm.-Wohnungen, auch als Bureau zu vm. 13482 W. Groß, U 1, 20.

G 4, 7, 4. St., 3 Zim., Küche u. Kellerabt. auf 1. August zu vermieten. Auskunft im Baubureau Seckenheimerstraße 11. 7165

G 5,17a 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 13520

G 7,15 2 Zim. u. Küche per 15. Juli oder später zu verm. 7201

G 7, 26 Parterrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4053

H 1, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli 1909 beziehbar, zu vermieten. Näheres 6370 Eichbaumbrauerei.

H 3,8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4783 Näh. Rheinvillenstr. 8 part. im Bureau.

H 5,24 2. St., 3 Zimmer und Küche auf 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näheres Eichbaumbrauerei. 6371

H 9 (Beilstr. 9) 3 Zim. und Küche per sof. od. August zu verm. Näh. 1 Treppe. 11780

H 7,17 schöne Parterrewohng., 6 gr. Zim. mit Zub. Pr. 900 M. 3. St. 7 Zim., Balk. u. Zub. Pr. 1200 M. s. z. v. Näh. S 6, 23 3. St. 7262

Neubau, J 2, 4 Marktstraße. 5-Zimmer-Wohnung mit Erker, Küchenbalkon eventl. Werkstätte per Sept. zu vermieten. Bock. 7173

L 11, 27 Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 6519

L 11,27 eine Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 13380 Näheres im Souterrain.

L 12, 2, 1 Treppe. Sehr schöne 7 Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. ev. früher zu verm. Näheres bei P. A. Keil, C 1, 5. 7128

L 14,2 2. St., 5 Zimmer, Badez. zu verm. Näheres parterre. 13532

L 14, 9 3 Treppe hoch, Wohnung 8 Zimmer (Bad), reichl. Zubehör, wegen Versetzung auf gleich oder 1. Oktober an ruh. Familie zu verm. 7172

N 3, 13a 5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 2 Treppen hoch an ruhige Leute sofort billig zu vermieten. 6964

O 7,1 5. Stock, 4 Zimmer, Küche etc. per 1. Oktober zu vermieten. 11270 Näheres N 4, 12, Drogerie.

O 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 6388 Bureau Goethestr. 4 Gg. Börtlein, sen.

S 6,16 3 Zim. u. Küche 4. Stock, zu verm. W. Groß, U 1, 20. 13487

O 7, 26, herrsch. 8-Zim.-Wohnung m. Dampfhzg., elek. Licht p. sof. o. sp. z. vm. Näh. Rheinaustraße 19. Tel. 4307. 11304

O 7, 29, I. Etage 6 Zimmerwohnung, Küche, Bad und reichliches Zubehör, per 1. Oktober z. verm. 7279

P 7, 2 2. Stock. Elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad, aller Komfort, sehr preiswert per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 11182

Q 5, 1 6 Zimmer, Küche, Bad und sonstiges Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 7163

Q 7, 15 Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. zu vermieten. 67740

T 6, 4 5 Zimmerwohnung per 1. Aug. zu verm. Näheres 2. Stock. 13514

T 6, 35 2. St. 3 Zimm. Küche u. Zbh. z. 10. Juli o. m. 1. Aug. z. v. Z. erfr. T 6, 35. II.

U 1, 9 Breitestr., 3 Tr., 4 Zim., Küche, Mans. per 1. Okt. preisw. zu verm. 1260

Breitestraße U 1, 13 2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres U 1, 13 im Kolonialwaren-Laden. 7276

Neubau, U 1, 20a 4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern eingerichtet mit Bad, Speisek., Belenk., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. 1787 Näh. Augartenstr. 64, 2. St., od. im Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.

U 4.4 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

U 4. 9. 4—5 Zimmer für 850 M per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen T 1, 11, Laden. 6562

Alphornstr. 41 2. St., Balkonwohnung, 3 Z. u. Küche zu vermieten. 710

Alphornstr. 48, 3 Zimmer u. Küche m. Balk. m. freier Aussicht per 1. Aug. zu verm. Näh. F. Bossert das. 11140

Augartenstraße 33. Ein leeres Zimmer sof. zu vermieten. Näheres bei W. Lindemann, H 5, 4. 6538

Augartenstraße No. 64. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 8408

Augartenstraße 65 2 Zimmer u. Küche, Gasanschluß p. 1. Juli oder später zu verm. Näheres 3. Stock rechts. 6922

Augartenstraße 66, 2 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Seitenbau 2. St. 13880

Augusta-Anlage 9 4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4190 Näheres Parterre Bureau.

Bachstraße 6. Schöne 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 11170 Näh. Beethovenstr. 18 part.

Bahnhofplatz 7 Schöne freie Lage. 4—5 Zim., Balkon, Bad, Küche u. Zub. sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Büro part. od. 2 Trepp. 6830

Beethovenstr. 5, 1 Tr., schöne Balkonwohnung, à 3 Zim. u. reichl. Zub. à 900 M z. v. 6969

Beethovenstr. 18, pt. (Villen vis-à-vis) Elegante 5-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht und all. Zubehör per 1. Oktober a. c. preiswert zu verm. Näheres Werderstr. 30, 1 St. l. 13531

Bellenstr. 24, 2. St. 3 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 7009

Bellenstr. 41 2. St. 2 Zimmer und Küche, und 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu vermieten 8471 Näheres Eichbaumbrauerei.

Bellenstraße 75. 2. u. 3. Stock 3 schöne Wohnungen bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 7611

Bellenstraße 77. parterre, 2. und 4. Stock 3 schöne Wohnungen à 4 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör per sofort zu vermiet. Näheres B 2, 9a, Bureau.

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 (Wollschule), schönes 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 5708

Neubau Obere Clignetstraße 9 u. 11. 3 Zimmer u. Küche mit Mansarde zu verm. 11298 Näh. Beilstr. 28, Huber.

Dammstr. 35. In gutem Hause 4-Zimmerwohnung pr. 1. Okt. z. v. 11204

Neubau. Untere Clignetstr. 10 — Clignetplatz — 3. und 4. Stock elegante Wohnungen je 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zub. sowie im Seitenb. 2., 3. und 4. Stock je 2 Zimmer, Küche, Badanschluß mit kl. Vorplatz; ebendaselbst auch 1 schöner Laden m. 1 Zimmer u. Küche für Filiale sehr geeig. per Anfang Oktober zu verm. Näheres bei Frau Heckel, Kleiststr. 6 oder U 5, 7, 2. St. Telephon 746. 6965

Collinistraße 16 schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., s. Zub. pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. Frau Streckfuß, 4. Stock. 292

Dalbergstr. 5 (Luisenring). 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 6294 Telephon 3292.

Eichelsheimerstraße 8 Wegen Versetzung schöne 4-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. lks. 7170

Elisabethstraße 7, 4 Tr., schöne 4 Zimmerwohnung, eventl. mit Bad zu verm. Preis M. 650.—. Näheres 7266 Kepplerstr. 16a.

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht. 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5839

Friedrichsring 30a 1 Treppe, eleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansarden.) sofort od. später zu verm. 4711 Zu erfragen 2 Treppen.

Gontardstraße 4 5 Zimmer, Küche, Bad, Speise-, Besenkammer u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Stock. 7216

Hafenstraße 38. 3 Zimmer u. Küche per sof. oder 1. August zu vermieten. Näheres parterre. 13370

Jungbusch r. 17 part., 1 od. 2 Zimmer zu verm. Beste Bureaulage. 6988

Neubau Käfertalerstraße 35. Schöne 3-Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. b. Fr. Kurz, Bildhauer, Tel. 072.

Käfertalerstraße 59. Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden p. 1. Juli preiswert zu vermieten. Baugeschäft Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6. Telephon 1145 5981

Käfertalerstraße 83. Schön ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmer und Küche m. Zubehör, Haltestelle der Elektrischen, per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres daselbst 5. Stock od. U 6, 3, 2. Stock. Tel. 1842. 7176

Grosse Heilerfolge bei

Nervenleiden

als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus

Gicht, Jschias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

Haut- u. Haarkrankheiten

wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten. Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenlichtbehandlung); Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.

Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenerkrankungen etc.

Frauenleiden

(in Verbindung mit Thure-Brandt-Massage

durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten

Elektr. Lichtheilverfahren

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt

Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron", nur N 3, 3, I.

9jähr. Praxis in Mannheim. — Sep.-Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9—12 vorm. und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5293

Erstes grösstes und modernstes Institut am Platze.

Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut „Elektron", N 3, 3, I, geheilt.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die diesjährige Personenstandsaufnahme wird am 5. Juli und den folgenden Tagen wie in den letzten Jahren durch die Schutzmannschaft vorgenommen. Die Aufnahme dient zur genauen Ermittelung der Einwohnerzahl und zur **Aufstellung der Wählerlisten für die Landtagswahlen.**

Die Formulare werden lediglich im statistischen Amt verarbeitet und finden keinerlei Verwendung zu Steuerzwecken.

Bei der hervorragenden Bedeutung der Personenstandsaufnahme ersuchen wir dringend um vollständige und deutliche Ausfüllung der Formulare. 32616

Mannheim, 1. Juli 1909.

Statistisches Amt:
Dr. Schott.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Stadtrats ist das **Grundbuchamt** für die Zeit bis zum **1. Oktober ds. Js.** an den **Samstagen** jeweils von nachmittags **1 Uhr an geschlossen.**

An den übrigen Werktagen bleiben für den Verkehr mit dem Publikum die bisher festgesetzten Geschäftsstunden: vormittags von ½10—12 Uhr, nachmittags von ½3—5 Uhr bestehen. 32591

Mannheim, 22. Juni 1909.

Grundbuchamt I:
Reitinger.

Bekanntmachung

Am 32590
Montag, den 5. Juli 1909, vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf dem städt. Schlacht- und Viehhofe, hier, **zwei** ausgemusterte schwere **Zugpferde**
öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung.

Mannheim, 26. Juni 1909.

Städt. Fuhrverwaltung.
Krebs.

Rosengarten Mannheim.

Die städtischen Regieweine der Rosengartenwirtschaft **werden in Mengen von mindestens 10 Flaschen ab auch außerhalb des Hauses abgegeben. Bei Abnahme bis zu 50 Flaschen werden 30 %, bei mehr als 50 Flaschen 40 % Rabatt auf die Preise der offiziellen Weinkarte bewilligt. Auskunft erteilt der Rosengartenverwalter und das städtische Rechnungskontrollbureau** (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer No. 155). 32433

Mannheim, 29. April 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
Häling.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der Wilhelm Wundtschule soll im Wege des öffentlichen Angebots die Lieferung des Mobiliars vergeben werden, und zwar: 32609

Los I Klassenschränke für die Klassen I—IV etc.
Los II Klassenschränke für die Klassen V—VIII etc.
Los III Schränke für Kochküche, Milchabgabe und Turnhalle.
Los IV Tische für Lehrer etc.
Los V Milchabgabetische und Bänke, Podien etc.
Los VI Zeichen- und Handarbeitstische etc.
Los VII Mobiliar für die Werkstätten etc.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Dienstag, den 13. Juli d. J., vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus III. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (90 Pfg.) abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 1. Juli 1909.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 5. Juli 1909, vormittags 11 Uhr, werde ich im Börsenlokale hier, gem. § 373 des H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht:
402 Sack à 75 Kg. reines holländisches Gerstenfuttermehl nach aufliegendem ungefährem Durchschnittsmuster, in Partien von 100 bezw. 50 Ztr.,
gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 7125

Näheres im Termin.

Mannheim, 28. Juni 1909.

Kopper, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 5. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7357
Möbel u. Verschiedenes.

Mannheim, 3. Juli 1909.

Haag, Gerichtsvollzieher.

Verein Knabenhort.

Dem **Verein Knabenhort** ist zum Andenken an einen teuren Verstorbenen die reiche Gabe von **100 M.** zugewandt worden, wofür herzlich dankt 5309

Der Vorstand.

Jahresfest des Evangel. Rettungshauses hier.

Mittwoch, den 4. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr.

Festprediger: Herr Pfarrer **Fiedler,** Mosbach.

Alle Freunde unseres Hauses sind herzlichst dazu eingeladen. 510

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Anläßlich des am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Juli d. Js. stattfindenden Parkfestes in Ludwigshafen findet auf der Linie 3 und 11 verstärkter Betrieb statt. 32610

Letzter Wagen an beiden Tagen Luitpoldhafen ab 12,02 Uhr nach Friesenheim.

Mannheim, 30. Juni 1909.

Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 5.** und **Dienstag, den 6. Juli d. Js., nachmittags 2 Uhr** findet im Straßenbahndepot in der neuen Wagenhalle Eingang Collinistraße die Versteigerung der in der Zeit vom 1. Juli bis einschließlich 31. Dezember 1908 im Bereiche der Straßenbahnen gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände statt. 32604

Zur Versteigerung gelangen: 100 Herren-, Damen- und Kinderschirme, 34 Spazierstöcke, 43 Paar Handschuhe, 42 Portemonnaies, 1 Herrenuhr mit Kette, 10 Ringe, 1 Halskette, 1 Anhängsel, 3 Broschen, 3 Zwicker, 20 Handtaschen mit und ohne Inhalt, 6 Bücher (Schul-, Gebet- u. Gesangbücher), 14 Hüte und Mützen, 6 Taschenmesser, 8 Körbe, 1 Kiste Zigarren, 1 Paket Küchenmesser, 5 Müffe, Wäsche und sonst. Kleidungsstücke.

Mannheim, 18. Juni 1909.

Städt. Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat **Juni 1908** über **Geldpfänder** (rote Scheine) Lit. A Nr. 58346 bis mit Nr. 62403 über **Kleider- u. Weißzeugpfänder** (weiße Scheine)

Lit. B Nr. 30661 bis mit Nr. 37681 und (grüne Scheine)

Lit. C Nr. 69394 bis mit Nr. 75511, ferner vom Monat Dezbr. 1908 über Sparkassenbücher (blaue Scheine) 32614

Lit. D Nr. 110 bis mit Nr. 114 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des **Monats Juli 1909** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 1. Juli 1909.

Städtisches Leihamt.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Juli, u. den darauffolgenden **Freitag, nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts Litera C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 16. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr an,** zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 32616

Mannheim, 1. Juli 1909.

Städt. Leihamt.

Erdarbeiten.

Die Herstellung der Auffahrtsrampen für die Ueberführung der Karl-Theodorstraße nebst Verbindungsstraße zur Heidelbergerstraße in Schwetzingen wird im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben.

Erdbewegung z. teil. rd. 42 800 cbm
Böschungen rd. 6800 qm
Fahrbahnbefestigung rd. 7200 qm
Granitrandsteine rd. 1700 lfdm
Abweißsteine rd. 250 Stück
Gehwege rd. 6000 qm
Betonkörper rd. 180 cbm.

Pläne, Bedingnisheft und Angebotsvordrucke liegen bei der unterzeichneten Stelle auf. Gegen Einzahlung von 4 ℳ und 50 ₰ für Porto in bar, zus. 4,50 ℳ wird das Bedingnisheft nebst Lageplan versandt.

Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Straßenüberführung Schwetzingen" bis zum Eröffnungstermin am
Donnerstag, 5. August 1909, vormittags 10 Uhr
hierher einzureichen. 481

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Heidelberg, 1. Juli 1909.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Unterricht

Gebildete Engländerin gibt **Konversationsstunden** nachm. Off. u. Nr. 13638 an die Exp.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, 5. Juli, abends 6½ Uhr
Hauptübung
mit Inspektion.

Das Kommando.
E. Molitor. 13597

Josef Wreth
Ludwigshafen

Oggersheimerstr. 12.

Uhren, Juwelen, apart Gold- und Silberw., Theatergläser, Feldstecher 7351

gegen monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung. Erstes bekanntes Spezialgeschäft a. Platze, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung liefert, wie: Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren, Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke, Tafelgeräte rc. in größter Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zugesichert.

Süßrahmbutter,

garantiert rein, so lange Vorrat reicht, à **Mark 1,08** franko gegen Nachnahme. 7320

Anton Baur,
Biberach a. Riß, Molkerei.

Vermischtes

Kaufm., verh., mit freiem Samstagnachm., sucht **Nebenverdienst.** Gefl. Offert. unt. C. 13637 an die Exp. d. Bl.

Wein

Selbstgebaute vorzügliche Qualität 67110

Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.

Im Faß v. 20 Ltr. Proben v. 5 Ltr.

L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 54.

Geldverkehr

Wer leiht einem jung. unabh. Manne **100 Mk.** geg. monatl. ratenw. Rückzahlung. Off. u. A. A. 300 hauptpostl. 13641

Wer leiht einem Beamten **Mk. 120.—** gegen pünktliche monatl. Rückzahl. von je **20 M.** mit 6% Zins. Offerten unter B 500 hauptpostl. 13656

Verkauf.

1 komplette
Küche

zurückgesetzt, ganz besonders billig. 7049

Landes. Q 5. 4.

Gut erh. Pianos (Blüthner u. a.) äußerst billig zu verkauf. 13619 **Hüther, B 4. 14.**

Gebr. Kinderwagen zu verk. **Rheindammstr. 33,** 3. St. r. 13654

Fast neuer **Sofatisch** preisw. zu verk. Näh. **Jungbuschstraße 15,** 4. Stock. 13646

3 Meter hohe **Rollwand,** breite Teil. **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. 13662 **Traitteurstr. 47,** 2. St. r.

Gelegenheitskauf. Wegen Mangel an Platz fast noch neue Betten u. verschied. Möbel bill. zu verk. 7345
P 6, 12/13, 3. St.

Seltene Gelegenheit! Fahrrad, neu, mit Garantieschein, für 78 Mk. zu verk. 13660 Schwetzingerstr. 19, Wirtschaft.

Brockhaus-Lexikon
Jubiläums-Ausgabe
Prachtband
billig zu verkaufen. 13649
Luisenring 45a, part.

Ein dunkel Eiche gewichster
Diplomaten-Schreibtisch
sowie eine hellpolierte, kompl.
Schlafzimmer-Einrichtung
(alles noch neu), spottbillig sofort zu verkaufen von 2—6.
13650 **B 6. 1a, part.**

Gartenzwerg schön, neu, 95 cm hoch, 1 gold. Preis 1. verl. 13594 U 6 15, 4. St. l.

Junger Dackel preiswert zu verkaufen 13657 **Rüger**mer, Landteilstr. 12/11

V. Pfeuffer, Mannheim

E 5, 5. Inh.: **Alfred Moch.** Tel. 4492
vis-à-vis der Börse.

Kassenschränke 7314
Stahlkammern, Safes u. Kassetten.
Reichhaltiges Lager.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt 8/197

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur **N 3, 3** Mannheim.
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Wilh. Schönberger

Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 387

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Frau Babette Klier Wwe.

im Alter von 79 Jahren nach schwerem Leiden verschieden ist.

MANNHEIM, AMBERG, MÜNCHEN, 2. Juli 1909.
(Kaiserring 32). 489

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Uebler.
Familie Knau.
Familie Kittel.
Frau Erdle, Witwe.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Juli 1909, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Stellen finden

Zum sofortigen Eintritt geeignete
Hilfskraft
(Herr oder Dame) für 4—6 wöchentliche Dienstleistung
gesucht
welche gewandt die Remington- oder Adler-Schreibmaschine schreibt und womöglich flott stenographiert. — Offerten mit Nennung der Ansprüche und Angabe des frühesten Antritt-Termins unter Nr. 524 an die Expedition ds. Blattes. 36166

Feuerversicherung.

Eingeführte alte Gesellschaft sucht **tätigen,** in allen Kreisen eingeführten
Agenten.
Inkasso vorhanden.
Offerten sub H. 800 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 7318

Für Hier und Auswärts:
3 Reisende 3000,4200 Mk.
1 Buchhalter
1 Geschäftsführer
1 Sekretär 120 Mk.
1 Filialleiter 200 Mk.
2 Kontoristen
2 Commis, 2 Lageristen
1 Techniker. 13640

Bureau-Verband „Reform"
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
R 7, 13, part.

Wir suchen z. sof. Eintritt, spät. 1. August ds. Js. einen durchaus branchekund. kaufm. gebildeten 7358
Lagerverwalter
für ein größeres Elektrizitätswerk in der Rheinpfalz. Dauernde Stellung.
Offerten mit Ang. des Alt. und der Gehaltsansprüche an
Rhein. Schuckert-Gesellschaft
Rosengartenstraße 3.

Schuhwarenbranche. 7319
Verkäuferin für Mittelstandschaft gegen guten Gehalt ges.
W. Reis, Worms.

Ein tüchtiger Schneider als
Bügler
für mein Aenderungs-Atelier per sofort gesucht. 7350
L. Fischer-Riegel.

Gesuch.
Tüchtige junge Maler
gesucht, welche praktisch und theoretisch geschult, sowie flott in Naturstudien, Perspektive und Architekturzeichnen sind.
Angebote an **Bollhagen,** Mannheim, **Union-Hotel.**
Persönliche Bewerbungen Sonntag vormittag daselbst.

Ein tüchtiger
Metalldreher
sowie ein erfahrener
Kesselschmied
für Reparaturen als auch neu anzufertigende Arbeiten finden in einer mittleren **Würzburger Kupfer- und Kesselschmiede** bei zufriedenstellend. Leistungen dauernde Arbeit. Verheiratete bevorzugt. Offert. mit Angabe des Lohnes und Eintritts unter Nr. 7196 an die Exped. d. Bl.

Für hier u. Umgeg. gesucht:
Buchhalter, Expedienten, Lageristen, Reisende, 13647 **Commis, Einkassier u. Verk., Bureaugehilf., Bureaudien., Maschinenschreiberinnen, Kassiererin, Filialleiterin, Verkäuferinnen f. bess. Gesch.**
Stellennachweis „Merkur"
A. Sauerbrey U 4. 2, II.
Nur direkte Vermittlung!
Sonntags v. 10—2 geöffnet.

Für das Büro einer hiesigen **Großhandlung** wird eine
junge Dame,
welche Telephon u. Schreibmaschine bedienen u. perfekt stenographieren kann, zum sofort. Eintritt gesucht. Off. mit Ang. der bish. Tätigkeit, Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften unter Nr. 361 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht, welches mittags das Schneidern miterlernen kann. Zu erfragen **Dalbergstr. 1, 1 Tr.** 13410

Flotte
Stenotypistin
nur erste Kraft zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 7366 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Stenotypistin
die nicht allein perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben (möglichst Adler) ist, sondern auch sauber und flott arbeitet und vor allen Dingen richtig deutsch schreibt, per 1. August oder früher gesucht. Gutes Salair!
Offerten unt. Nr. 7356 an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Fräulein
mit schöner Handschrift, welches mit der doppelten od. amerikanischen Buchführung vertraut, allen Bureauarbeiten vorstehen kann. Etwas Kenntnis der französischen Sprache erwünscht. Offerten unt. Nr. 7362 an die Exped. dieses Blattes.

Ges. per sofort für läng. Aufenthalt im Schwarzw. zu 2 kl. Kindern erfahr. **Kinderfrau oder Kinderpflegerin.**
Näh. in der Exped. 13685

Unabhängige, reinliche Monatsfrau 13636
B 5, 8, 3. St., links.

G Allein-Mädchen, eine Französin zu Kindern, suchen in bess. Häusern Stellg. sof. oder Mitte Juli **d. Stellenbureau Geiger,** P 6. 19. v. 2—3, 6—7 Uhr. 13664

Für 1. August evt. 15. Juli ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 7364
Näh. Rennershofstr. 23, 2 Tr. r.

Stellen suchen

Stelle sucht!
Ein fleißiges, anständiges 17 J. alt. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sof. od. 15. Juli zu kl. Familie Stelle. 13655
Gr. Wallstadtstr. 48, 3. St. l.

Mietgesuche.

4- oder 5-Zimmerwohnung, Stadt oder Ring, per Sept. oder Oktober gesucht. Offert. u. Nr. 13626 a. d. Exp. d. Bl.

Läden

Laden G 2, 8
am Marktplatz, ein großer **Eckladen** zu verm. 7288
Näheres 1 Treppe hoch.

S 6. 37 7355
Schöner Laden mit Wohng. auch für Bureau etc. geeignet, zu verm. 7355

Zu verkehrsreichster Lage der Stadt, I 1, 7, Breite Str., ist per 1. Oktober ein
Laden
mit Wohnung zu vermieten.
Näheres bei **H. Herth,** Uhrmacher. 13621

Eingerichteter Friseurladen
mit Wohnung, **Riedfeldstr. 41** bis 1. August zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. 13598

Bureaux.

2 sehr gr., helle Zimmer m. reichl. Zub., 1 Tr. hoch, als **Bureau od. Arbeitsräume** p. 1. Okt. zu verm. 13645
Näh. N 3, 15, 2 Treppen.

Zu vermieten

M 4, 12. großes, hell., leeres **Zimmer** als Wohn. zu v. 13688

N 4, 23 Hths., 2 Zimmer u. Küche z. v. 13593

O 7, 24
schöne erste Etage m. 6 Zimm., Bad, Küche u. Zub., gegenw. als Bureau benützt, neu hergerichtet als **Wohnung** oder **Bureau** per sofort oder Okt. zu **vermieten,** Näheres bei **Dieterich N 6, 16, Tel. 3818**

S 4. 12 3. St., 4 Zimmer, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. K 1, 15. 13642

Langstr. 26, eine **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7344

Max-Josephstraße 4
schöne 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör im 2. u. 4. Stock zu vermieten. Zu erfr. daselbst zwischen 9 und 4 Uhr. 7337

Schöne 3-Zimmerwohnung ev. v. sof. u. 4-Zimmerwohn. per 1. Aug. zu verm. 7356
Näh. **Windeckstr. 5 part.**

Schöne 7352
3-Zimmerwohn.
in neuem Hause zu vermiet.
Näh. **Obere Clignetstr. 19.**

Elegante 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör ist wegen Versetzung per 1. Oktober oder früher zu vermieten.
Näh. **Dalbergstr. 3** pt. 7361

In **Schwetzingen** ist in schön., freier Lage eine hübsche **Wohnung** im 2. Stock, best. a. 2 gr. **Zimmer u. Küche** u. Zubehör zum Preis v. 15 ℳ pro Monat, an kl. Familie od. einzelne Person zu verm.
Näh. in der Exped. ds. Bl. 7347

Villen-Wohnung, Heidelberg, verlängerte Rohrbacherstraße, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Zimmer im Obergeschoß, Küche, Kell., Speicher, Waschküche, Badezimmer u. großer Garten per 1. Oktober 1909 billig zu vermieten. Näheres Weber, Schlierbacherlandstraße 62, Heidelberg. 7245

Möbl. Zimmer

C 4, 4 Theaterplatz, fein möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm.
Näh. 2 Treppen h. 7353

E 7, 2 2 Tr., hübsch möbl. **Wohn-** und **Schlafzimmer** zu vermieten. 11257

G 7, 37, 3. St., **schön möbl. Zimmer** f. 18 ℳ zu verm. 13644

L 2, 7 3 Trepp., gut **möbl. Zimmer** m. vorzügl. Pension zu verm. 13631

L 6, 7, 3 Trepp., gut **möbl. Zimmer an Herrn oder Dame** sof. zu verm. 13507

L 6, 8 4. Stock, möbl. Zimmer an anständig. Fräulein zu verm. 7301

P 4, 12, 1 Tr. h., Planken, ein gut **möbl. Zimmer** sof. zu verm. 13581

S 6, 18, part. lks., sch. möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 11063

T 6, 17 3. St. l. schön möbl. Zim. zu verm. 13654

U 3, 12 part. gut möbl. Zimm. an Herrn oder Dame zu vermieten. 11318

U 3, 18 Ring, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 13592

U 5, 18 4. St., schön möbl. großes Zimmer sofort zu vermieten. 13409

U 6, 6 ein möbl. Zimmer zu verm. 20 ℳ 11039

Bahnhofplatz 11
mehrere schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. **A. Bauer,** Hotel „Zähringer Löwe". 7141

Hafenstr. 34, F 8, II., r., gut möbl. Zimmer zu vm. 11056

Hafenstr. 38 4. St. r., 1 hübsch möbl. Zim. für best. Herrn für 24 M. m. Kaff. monatl. sofort zu vermieten. 13459

Jungbuschstr. 17, 1 Tr. l., ein hübsch **möbl. Zim.** billigst z. v. 6039

Luisenring **Dalbergstr. 3** 1 Tr. Ein schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 7275

Luisenring 22 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 13344

Lamenstr. 19
freundl. **möbl. Zimmer** bei kl., ruh. Fam. per sofort bill. zu verm. Näh. 3. St. l. 13607

Mollstraße 10.
Schön möbliertes Zimmer, auch als Wohn- und Schlafzimmer an ein oder auch an 2 Herren od. Fräulein sofort od. per 1. Juli zu vermieten. 10986

Gr. Merzelstr. 3, Nähe Bahnhof u. Bismarckpl., 4. St., g. möbl. Zim., sep. Eing. z. v. 6871

Neckarvorlandstr. 15, ein möbl. Part.-Zimmer sep. Eing. sof. o. spät. z. v. 13538

Luisenstraße 20, fein möbl. Parterrezimmer für best. Herrn zu vermieten. 6863

Rheindammstr. 33, 4. Stock links, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11098

Rheinhäuserstr. 9a pt. lks., möbl. Zimmer an anst. Fräul. v. 1. Juli zu v. 13382

Rheinaustr. 10, III. r. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 11070

Schwetzingerstr. 21a 3 Tr. rechts schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 11080

Schimperstr. 7, 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. 11108

Schimperstr. 7, gut möbliert. Parterre-Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 13426

Waldparkstr. 26 pt. Kompl. eleg. möbl. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst 3. Stock rechts. 6886

Werderstraße 7 2 Treppen, mit möbl. geräum. Zimmer zu vermieten. 11253

Schön möbl. Zimmer b. z. v. **Spelzenstr. 15,** 4. St. l. 13373

Gut möbl. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafz.) an best. Herrn sofort preisw. zu verm. Näh. **Heinrich Lanzstr. 33, im Eckladen.** 7217

MARCHIVUM

Geldverkehr

Gesucht
M 80 000 sofort a. 1. Hypoth.,
M 12 000 per 1. Oktober
M 12 000 per 1. Januar
als II. Hypothek auf gute Objekte. Offerten unt. Nr. 13542 a. d. Exped. ds. Bls.

Suche um mein Geschäft zu vergrößern
1000 Mark
gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen. Geber kann evtl. stiller Teilhaber werden.
Offerten unt. Nr. 13637 an die Expedition dss. Blattes.

Verkauf

Haus in der Unterstadt in guter Lage (auf Abbruch) unt. günst. Beding. zu verk. Gefl. Off. unt. Nr. 13546 a. d. Exp.

Guterhaltenes **Fahrrad** zu verkaufen. H 4, 20. 13584

Fast neues, vollständiges
Wirtschafts-Inventar
Büfett mit vollständiger Installat., Gläserschrank, Tische, Stühle etc. ab 1. August zu verkaufen. 7822
Friedr. Schneekloth, Ludwigshafen, Prinzregentstr. 31.

Ein fast neuer **Weinschrank** u. **Meyer's Lexikon** billig zu verk. B 6, 23 part. 13558

Guterhalt. Nähmaschine zu verkaufen, Rheindammstr. 34, Seeland, Seitb. 2, St. 13618

Dampfmaschine.
1 gebrauchte Dampfmaschine 15pferd., gut erh., sehr billig zu verkaufen. Anzusehen **Zehnstraße 5.** 13624

Mehrere gute 7825
Reitpferde
für mittleres und schweres Gewicht (Ungarn und Preußen) sind in der Kaserne in Schwetzingen zu verkaufen.
Preis 2000, 2500 Mark.
Plitzer, Wachtmeister.

Zwei junge Foxterrier
(rasserein)
zu verkaufen. — Näheres
Zur Stadt Osterburken.
F 6, 6/7. 13629

Stellen finden

Zur Leitung einer Filiale der Färbereibranche suchen wir eine kautionsfähige, tüchtige und zuverlässige **Kraft**, durchaus gewandt in kaufm. Arbeiten, sowie im Verkehr mit der Kundschaft. Bewerberinnen wollen selbstgeschr. Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 13613 an die Exp. d. Bl. einsenden.

Kontoristin
gesucht, die perfekt im Deutschen und Stenographieren ist. Offerten u. Nr. 7333 an die Expedition dss. Blattes.

Braves tüchtiges Mädchen od. einfache Stütze sofort bei hohem Lohn gesucht. 7330
M 3, 15 b, 2. Stock.

Braves fleißiges Mädchen per sofort oder später gesucht. 13622 H 7, 4, 2. Stock.

Ein ordentliches, braves **Dienstmädchen** sofort gesucht. 13585 M 4, 4, 3. St.

Ein gesetztes, braves
Mädchen
mit guten Zeugn., tüchtig in Küche u. Haushalt, wird auf 1. Juli gesucht. Gut. Lohn u. Behandlg. Vorzustell. 2 bis 4 Uhr nachm. L 11, 22. 7339

Tücht. **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarbeit versteht, zu zwei Damen bei gut. Bezahlung sofort gesucht. 13616
Q 7, 12a, 3. Stock.

Stellen suchen

Kontorist,
18 Jahre alt, gel. Kaufmann, perf. Maschinenschreiber, der einf. u. dopp. Buchf. mächtig, sucht sich bis 1. bezw. 15. Juli zu verändern. Offerten unt. Nr. 13612 a. d. Exped. d. Bl.

Reiseposten gesucht.
Junger erf. Reisender, der schon mit Erfolg, Baden, Württemberg u. die bayer. Pfalz bereist, sucht sich zu verändern. Offerten unt. Nr. 13625 a. d. Exped. ds. Bls.

Gepr. Krankenschwester und **Wochenbettpfleg.** sucht Pfleg., ginge auch als **Kinderpfleg.** Offerten unter H. 13638 an die Expedition dss. Blattes.

Sensationelle Neuheit!

Verlangen Sie Broschüre

Schutz dem gesunden Fuss! Heil dem Kranken!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Alleinverkauf für Mannheim; 6073

Schuhhaus Durler

H 3, 22 Telephon 2853

Möbl. Zimmer

A 2, 3 4 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 13544

B 4, 8 2 Tr., ein schön mbl. Zimmer zu verm. 13386

B 5, 3, 1 Tr. gut möbl. Zim. zu vm. Preis 18 M. 13577

B 6, 6 2 Tr. r., fein möbl. Zimmer m. Pens. p. 1. Juli zu vermieten. 11073

B 6, 18 mbl. Part.-Zimmer zu verm. 860

B 6, 21, part., gut mbl. Zim. sof. zu vermieten. 13448

C 1, 16, 3 Tr. 1 Schlafzim. u. 1 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 3880

C 2, 7 einf. möbl. Zimmer p. sof. zu vm. 13383

C 8, 6 part., ein großes, schönes möbl. Zim. zu verm. 7175

C 4, 20|21,
1 Treppe, Abschluß rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 90:2

D 1, 3 2 Trepp., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf Paradeplatz gehend, separ. Eing., an bess. Herrn zu vm. 11156

D 4, 14 freie Lage, zwei Trep., schön möbl. Zimmer per 1. Juli mit Pension zu vermieten. 13328

D 6, 4, 2 Tr. h., einf. möbl. Zimmer m. g. Pens. sof. zu vermieten. 6903

D 7, 19 2 Tr., groß, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. ev. Klavierbenützung. 13340

E 3, 1a, 3. St., gut mbl. Zim. m. Schreibtisch sofort zu verm. bei Ruf. 13429

E 4, 6, 2. St. gut mbl. Part.-Zimmer 1. Juli zu verm. 11268

F 5, 1, 3 Tr., ein sch. möbl. Zimmer sof. zu vm. 13396

E 7, 2, 2 Tr. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 13423

E 7, 14, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm 6072

E 7, 15c, 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. sof. zu v. 13497

F 2, 4a 1 Tr. 1 schön. möbl. Zim. ist sof. mit od. ohne Pension zu verm. 13458

F 5, 22, 2 Tr.
Möblierte Zimmer an Herrn oder Dame billig zu vermieten. 7142
Einzusehen v. 12—2 Uhr.

F 6, 14/15, 3 Tr. l., hsch. mbl. Zim. sogl. zu verm. 13503

G 2, 12 möbl. Zimmer sof. zu verm. 11052

G 3, 7 2 Trep. l., ein fein mobl. sowie ein gut möbl. Zimm. mit 2 Betten an anständige Fräuleins s. z. v. 13409

G 3, 20, 3 Treppen, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v. 6990

G 7, 5 möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 13443

H 1, 1 2. Etage links, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu vm. 7122

H 2, 5 3 Trepp., modernes Haus, mbl. Zim. zu verm. bei **A. Lucknad.** 13397

H 7, 17, 3 Tr., einf. möbl. Zim. an bess. Arbeit. z. v. 11294

H 7, 25 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten sof. zu verm. 13338

J 2, 15 b 1 Tr., mbl. Zimmer zu vm. 11290

K 1, 11 part., möbl. Zim. sof. zu vermieten. 7264

K 1, 15, Neckarbrücke, 2 Tr., gut möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. sof. z. verm. 11180

K 1, 22 Breitestr., 3 St. l., ein gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 13498

K 2, 26 3. St. r., möbl. Zim. z. 1. Juli zu v. 13494

K 4, 14 2. Et. lks. gut mbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. 13505

K 4, 18 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer mit Balkon sof. zu verm. 7189

L 15, 9 Bismarckstr., 3 T. r. mbl. W.- u. Schlafz. m. Balk. u. Bad. sof. o. sp. z. vm. 13467

L 12, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 7180

M 2, 1 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 13501

M 7, 22 2 Treppen, schön **möbl. Zimmer,** Nähe Bahnhof an bess. Herrn zu vermieten. 7020

N 3, 9, schön möbl. Mans.-Zim. a. sol. Herrn zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 11181

N 3, 11 3 Tr. fein mbl. Zim. zu verm 13507

O 4, 13
1 Tr., gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 13404

O 4, 13
gut mbl. Zim. zu verm. 13405

P 2, 4-5 3 Tr., ein schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 7081

P 3, 2, 2 Trepp., schön **möbl. Zimmer** zu verm. 11194

P 3, 13 (Planken)
gegenüber der Hauptpost, ein hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. 7187

Q 1, 7 2—3 schöne Zimmer, für Arzt oder Anwalt pass., möbl. oder unmöbl. zu verm. 11050

R 1, 16 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu vm. 13589

S 6, 6 1 Treppe links, schön mbl. Balkon-Eckzim. sep. Eing., sof. zu vm 13317

S 6, 12 3. St. rechts, hbsch. möbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Herrn zu vm. 11071

Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich eine bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 3. Juli 1909. No. 54.

Bekanntmachung.

Gerichtsassessor **Karl Walter** wird für die Zeit vom 1. bis einschließlich 28. Juli ds. Js. dem Dienstverweser des Notariats Sadenburg mit den Befugnissen eines Notars bestellt. 1421

Karlsruhe, 10. April 1909.
Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Dr. Bilfs.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.
Nr. 79701 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbauarbeiten in der Kaiser Wilhelmstraße in Neckarau zwischen Klingert- und Germaniastraße die Absperrung dieser Straße vom 30. Juni ds. Js. bis auf Weiteres nötig hält.
Während dieser Zeitdauer ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gelamten Fuhrwerksverkehr verboten. 1417
Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 St.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Mannheim, 26. Juni 1909.
Großh. Bezirksamt Abt. VIa.
Polizeidirektion.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Hund betreffend.
In der Zeit vom 18. bis 30. Juni 1909 gefunden und auf dem Fundbureau — Zimmer 11 — der Polizeidirektion zur Aufbewahrung abgegeben wurde: 4 Portemonnaies mit Inhalt; 1 Hlb. Herrenuhr; 1 Halskettchen mit Anhänger; 1 gelb. Ring; 2 Zwicker; 1 Brille; 1 Schlüsselbund und 1 einzelner Schlüssel; 1 Hanfl. Geldb.; 1 Damenstöck; 1 Damenspitzel; 1 Schachtel mit Spitzen; 1 Strickjacke; 1 Chauffeurmantel; 1 Tasche mit Fahrradzeug; 1 Sturmlaterne; 1 Fahrradfarbe; 1 Wildfangwendeschl; 1 Kriegsfahne mit Hohwertzeichen; 1 Geschäftsungsurkunde. 1419
Falls sich ein Eigentümer berechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an der gefundenen Sache hinnen Jahresfrist auf den Finder oder die Gemeinde über.
Mannheim, 30. Juni 1909.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Konkursverfahren.

Nr. 6722. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **Guido Einsiedler** hier ist Termin zur Beschlußfassung über einen von dem Gemeinschuldner eingereichten Zwangsvergleichsvorschlag auf:
Donnerstag, 22. Juli 1909, vormittags 10 Uhr
Zimmer 111 anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten offen.
Mannheim, 25. Juni 1909.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts II:
Kunz.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 5664. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Guhn jun.** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Mittwoch, 25. August 1909, vormittags 9 Uhr
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte Mannheim, II. Stock, Zimmer Nr. 111, anberaumt.
Mannheim, 25. Juni 1909.
Fiedler,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 5.

Ladung.

Nr. 6834. **Moritz Würzburger,** ledig, zuletzt wohnhaft in Mannheim, Q 2, 23, 3. St. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als Erbschleicher ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts auf:
Dienstag, 7. September 1909, vormittags 9 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier — Saal II, 2. Stock — zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 12. Juni 1909 verurteilt werden.
Mannheim, 21. Juni 1909.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Abt. X:
Kliefoth.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 2409. Die Stadtgemeinde Stuttgart, gesetzlich vertreten durch den Gemeinderat, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Oskar Mayer hier, klagt gegen den Kaufmann **Heinrich Eisemann** — früher in Mannheim — jetzt an unbekannten Orten, unter der Behauptung, daß Beklagter der Vater des am 5. März 1909 verstorbenen Kindes der Klägerin sei mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 105 M nebst 4% Zinsen seit Klagzustellungstage, sowie Herausgabe einer der Klägerin gehörenden filternen Demenuhr im Werte von 18 Mark unter Kostenfolge.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Mannheim, auf
Dienstag, 26. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr
Saal A, Zimmer 111.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, 25. Juni 1909.
Kunz,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts II.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 6022. Die ledige **Karoline Jung,** Cartonnagerin hier, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Oskar Mayer hier, klagt gegen den Kaufmann **Heinrich Eisemann** — früher in Mannheim — jetzt an unbekannten Orten, unter der Behauptung, daß Beklagter der Vater des am 5. März 1909 verstorbenen Kindes der Klägerin sei mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 105 M nebst 4% Zinsen seit Klagzustellungstage, sowie Herausgabe einer der Klägerin gehörenden filternen Demenuhr im Werte von 18 Mark unter Kostenfolge.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Mannheim, auf
Dienstag, 26. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr
Saal A, Zimmer 111.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, 25. Juni 1909.
Kunz,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts II.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.
Nr. 4465 I. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog endsigt gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren an
Werkmeister Peter Anton Volcker in Ladenburg
für 25jährige Dienstzeit verliehen worden ist.
Mannheim, 27. Juni 1909.
Der Großh. Amtsvorstand:
Dr. Glum.

Bekanntmachung.

Maulseuchseuchseuch betr.
Nr. 19989 III. Unter dem Pferdebestand des Friedrich Pfisterer in Heidelberg, Milchmatterstraße Nr. 23 ist die Maulseuchseuch ausgebrochen.
Mannheim, 24. Juni 1909.
Großh. Bezirksamt Abt. III.
Reinke.

Ladung.

Nr. 6400. Der am 14. Juni 1880 zu Dreiberg geborene Schlosser **Adolf Georg Dathe,** zuletzt wohnhaft in Mannheim, Augartenstr. 40, 4. St. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Erlaubnis 1. Kl. ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Abt. IX hierdurch auf:
Mittwoch, 18. August 1909, vormittags 8½ Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 21. Mai 1909 verurteilt werden.
Mannheim, 8. Juni 1909.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Abt. 12:
Grabenheim.

Bekanntmachung.

Hund betreffend.
Nr. 7997. **Georg Schwänger** geboren 6. Januar 1878 zu Oberbach, ledig, Taglöhner, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 16. Querstraße 34, II., 4. St. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Erlaßreservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 12 — hierdurch auf:
Donnerstag, 2. Sept. 1909, vormittags 8 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 21. Mai 1909 verurteilt werden.
Mannheim, 8. Juni 1909.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Abt. 12:
Grabenheim.

Wohnungen.

Schöne Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Augartenstr. 93, Büro. 6396

Mehrere 3 und 4 Zimmer-Dachstock-Wohnungen m. reichl. Zubeh. in bess. Häusern (Neubaut.) a. Bahnhofviertel an ruh., anständ. Leute per 1. Juli od. spät. billig zu verm. 5941 Büro Fucke. Teleph. 1331.

2—3 Zimmer-Wohnung Dammstr. 32 part. Hof. 5715 Näheres Bock, J 2, 4.

Schöne 6390 **3 Zimmerwohnung** Käfertalerstr. 51, sowie schöne **2 Zimmerwohnung** Käfertalerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten. Näh. am Neubau nebenan.

Wegen Wegzug eine sehr schöne **Beletage**, sechs Zimmer und Zubehör in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank preiswert zu vermieten. 4893 Näheres bei **Robert Straßburger**, L 17, 4. Tel. 2146.

5—7 Zimmer-Wohnung in schöner freier Lage am Neckar mit Bad, Küchenbalkon, Speicher, zu vermieten. 4709 Auskunft Bock, J 2, 4.

3 Zimmer u. Küche, 4. Stock, per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Kepplerstraße 24, 3. Stock. 6802

4 Zimmer, Badezim. u. sonst. Zubehör evtl. mit Gärtchen per 1. Juli zu verm. 3435 Näh. Meerfeldstr. 12, 4. St.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zum 1. Juli zu vm. Näh. Augartenstr. 72, 2. St. 11175

Schöne Wohnungen von 4, 5, 7 und 8 Zimmer im östl. und westlichen Stadtteil zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12. 11027

Mein grosser Jahres-Inventur-Ausverkauf

in fertiger **Herren- u. Knaben-Bekleidung** beginnt Heute

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Versäume niemand die Gelegenheit! □ □ □ Sie sparen wirklich viel Geld!

10% Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Wilhelm Bergdollt vormals M. Trautmann

H 1, 5, Breitestrasse. **Mannheim** Breitestrasse, **H 1, 5.**

In neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung mit unbedingtem Erlernen können Schülerinnen jede Woche **Montags** eintreten. 7761

Zuschneider- und Meisterfachschule

J. Szudrowicz, N 3, 15

Methode geprüft, diplomiert, prämiiert. Staatlich anerkannt.

Riesenerfolge

sichert das Ausbeutungsmonopol einer originellen, überall gern aufgenommenen, gesetzlich geschützten

Reklame-Neuheit

in Gestalt eines unentbehrlichen und intensivste Reklamewirkung garantierenden Bedarfsapparates

ohne Konkurrenz!

Im ersten Jahre werden leicht M. 12600 verdient, später bedeutend mehr. Fachkenntnisse nicht nötig. Ernsthafte Interessenten mit disponiblen tausend Mark belieben sich zu wenden an **Rudolf Mosse, Nürnberg** unter der Aufschrift:

Reformreklame

Neubau. Schöne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Magdkammer per sofort oder später zu vermieten. **Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.** Näh. daf. Bureau Hof. 5048

Freundliche Wohnung, part., 4 große schöne Zimmer, Küche, Bad, Veranda in besonders ruhigem Hause bester Lage, Oststadt, per sofort oder später an einzelne Herrschaft zu vermieten. 6215 Lameystraße 7a.

Part.-Wohnung 7 Zimmer, Bad, elektr. Bel., in bevorz. Lage per 1. Okt. preiswert zu verm. 7290 Näh. Kaiserring 16 part.

3 Zimmerwohng. 25—40 Mk.
2 " 20—30 "
1 " 15—20 "
jederzeit zu vermieten. 2558 Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock.

Neckarau Luisenstr. 48 schöne Wohnung, 3—4 Zimmer m. Zub. im zweiten Stock an ruhige Leute zu verm. Großer Garten beim Hause. 6140

Wegen Versetzung meines bisherig. Mieters sind die von demselben innehabend. **Wohnungen,** II. Etage mit 5 Zim. u. III. Etage mit 4 Zimmern, elektr. Licht, Gas- u. Zentralheizung mit reichl. Zubehör in meinem Hause **Rohrbacherstraße 30,** nächst. Nähe der Bahn bis 1. Oktbr. zu verm. **Herm. Scheurer, Heidelberg** 7099

Zur Reisezeit!

Frisierkämme aller Art, Haar- und Kleiderbürsten, sowie **Garantie-Zahnbürsten,** Schwämme, Badehauben und Schuhe, Gesichtsmassagebürsten, Manicüre etc.

Reiseneccessaires in reicher Auswahl!

Sämtliche **Kopf und Mundwasser** auch offen.

Meine **Special-Reismehlseife** ist die erfrischende Toilette- und Badeseife. 5927

F 2, 2 Seifenhaus Marktstrasse

Allgemeiner Rabattverein.

Kopfwaschen u. Haarpflege

83620

für Damen

bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.

Spezial-Damen-Frisier-Salon Heinr. Urbach

Telephon 3868. Planken, **D 3, 8** 1 Treppe.

Haarentfernung

und Warzen durch Elektrolyse.

Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. 8039

Absoluter Erfolg, Garantie, 8jähr. Praxis. Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage. Zahlreiche Dankschreiben. Feinste Referenzen.

Frau Ehrler, Mannheim, S 6, 37.

Die **Parterre-Wohnung,** Schriesheimerstr 20 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräumiges Hintergebäude mit großen Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitung pr. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. durch die **Sparkasse Bruchsal.** 3208

Zu vermieten. **Schwetzingen.** Schöne freie Lage d. Stadt, nahe a. Bahnhof, 4 Zimmer, Balk., Küche, Garten, Preis 450 M. 7002 Martin Börn.

Heidelberg. Landfriedstr., 6 Zim., Küche, Balkon, Elektr., Gas, einger. Bad und sonst Zubehör, 1 Tr. hoch, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. b. H. Schermers, Landfriedstraße 4. 7068

Mittag- u. Abendtisch

E 4.8 ein Zimmer für jüng. israel. Mann mit voller Pension günst. zu vermieten. 13351

H 1, 14, 1 Tr. Für guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch werden noch einige bessere Herren angenommen, auch schön möbl. Zimmer zu verm. H 1, 14. [illegible] 7161

Privat-Pension

K 2, 5.

Als vorzüglich bekannter Mittag- und Abendtisch für bessere Herren und Damen, monatl. 18 M bezw. 30 M. 13382

Privat-Pension

N 3, 2.

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 5043

N 4, 22, 3 St. An gut. Mittag- u. Abendtisch können n. einige bess. Herren teiln. 7808

Privat-Pension

P 1, 7a, 2 Trepp. Schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 7318

S 1, 16 3 Tr., Mr. Herren u. Damen können gut. **Mittag- und Abendtisch** event. Pension erhalten. 13462

An vorzüglichem [illegible] **Mittag- u. Abendtisch** können einige Herren teilnehmen. L 12, 8, 1, St.

Im Interesse einer sorgfältigen Bedienung bitten wir, Einkäufe möglichst vormittags zu erledigen.

Voranzeige

Montag, den 5. Juli, beginnt unser

Sommer-

Räumungs-Verkauf

in Damen-Konfektion

Jacken-Kleider, Prinzess-Kleider, Modell-Kostüme, Kostüm-Röcke, Woll-Blusen, Seiden-Blusen, Wasch-Blusen, Paletots, Seiden-Paletots, engl. Paletots, Reise-Mäntel, Staubmäntel, Morgenröcke, Unterröcke etc.

Geschw. Alsberg

Kunststrasse, O 2, 8 u. 9.

Buntes Feuilleton.

Friedrich des Großen Lieblingsschwester.

Am 3. Juli dieses Jahres werden 200 Jahre verflossen sein, seit dem damaligen Kronprinzen von Preußen Friedrich Wilhelm eine Tochter geboren wurde, die spätere Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, deren Namen in der Geschichte durch ihren innigen Freundschaftsbund mit ihrem großen Bruder Unsterblichkeit erlangt hat. Zwar gibt ihr Biograph Richard Fester als Datum ihrer Geburt den 9. Juli an, doch wird von ihr selbst in ihren Memoiren der 3. Juli als ihr Geburtstag genannt. Diese Memoiren, die in ihrem glänzenden Plauderstil dem Andenken an die Fürstin auch in der Literatur einen bedeutenden Platz sichern, sind zum Ausgangspunkt der verschiedenartigsten Urteile über sie gemacht worden. Die Aufnahme von allerlei Hofklatsch, die mokante und verbitterte Art, in der sie ihre Umgebung schildert, die mannigfachen Unrichtigkeiten, die in diesen Aufzeichnungen nachgewiesen wurden, all dies ließ das Werk als geschichtliche Quelle ungeeignet erscheinen und warf ein zweideutiges Licht auf den Charakter der Verfasserin, dem besonders Macaulay und Droysen Ausdruck gegeben haben. Erst in neuester Zeit hat man sich zu einer gerechteren Beurteilung und einer unvoreingenommenen Vertiefung in ihr Wesen durchgerungen; besonders Koser und Fester haben der seelisch und geistig hochstehenden Frau, die Friedrich „sein zweites Ich" genannt hat, eine Ehrenrettung zuteil werden lassen.

Eine düstere, traurige Stimmung ist um das Leben dieses Königskindes gebreitet, das von frühauf die Schattenseiten eines Lebens auf der Menschheit Höhen so viel besser kennen gelernt hat, als die Sonnenhelle. Die Mutter, die im Gegensatz zu dem einfach strengen Vater eine gewisse Verziertheit und Verbildetheit in ihr pflegte, ließ sie von dem Gelehrten La Croze unterrichten, der aus ihr ein kleines Wunder an Vielwisserei machte, ihr alle Einzelheiten der Geschichte einpaukte und eine witzige Altklugheit in ihr bestärkte. Bücher wurden früh ihr liebster Besitz und Friedrich der Große hat später gestanden, daß sie ihm erst den Geschmack am Lesen beigebracht habe, während er ohne ihre Stachelreden in träumerischen Müßiggang versunken wäre. Aber die Treibhausatmosphäre, in der die beiden Geschwister aufwuchsen und die dem genialen Knaben weniger schaden konnte, machte aus der kleinen Wilhelmine ein verschüchtertes, melancholisches, in sich verschlossenes Mädchen. Dazu kam noch die schon in ihrer Kindheit von den Eltern vielbesprochene Absicht, die Carlyle mit den derben Worten des Vaters wiedergibt: „Wilhelmine soll stracks unter die Haube." Der Königin sehnlichster Wunsch, die Heirat mit dem Prinzen von Wales, sollte nicht in Erfüllung gehen, obwohl Friedrich Wilhelm nichts dagegen gehabt hätte, wenn er nicht zugleich die Verheiratung Friedrichs mit einer englischen Prinzessin hätte in Kauf nehmen sollen. Der König brachte bereits öffentlich die Gesundheit Wilhelminens und des Prinzen aus und sagte zu dem englischen Gesandten Hotham, in seiner plumpen und doch zärtlichen Offenherzigkeit: „Meine Tochter ist häßlich und blatternarbig, aber trotzdem ein braves Ding. Vor drei Jahren hättet Ihr sie noch schöner haben können." Als dann aber aus diesem Plan nichts wurde und als Wilhelmine in die Flucht Friedrichs und die tragischen Konflikte zwischen Vater und Sohn verstrickt wurde, da mußte sie die fürchterlichsten Szenen im Berliner Schloß erleben und die härteste Züchtigung von ihrem Vater erfahren. Sie war an Leib und Seele so gebrochen, daß sie ihr Bett nicht verlassen konnte, und ihre hochgradige Nervosität, die eigentliche Krankheitsgeschichte, die sie bis zu ihrem Tode immer wieder niederwarf, nahm von hier ihren Anfang. Der Vater, der sie stets „kompromittiert" hielt, zwang sie nun zu der Hochzeit mit dem Erbprinzen von Bayreuth; unter schweren innerlichen Qualen beugte sie sich dem harten väterlichen Willen und ließ sich von dem Minister Grumbkow den Unterwerfungsbrief diktieren, in dem sie sich zu jedem Gehorsam bereit erklärte. Aber drei Tage nach diesem Brief blieb sie ohne Trank und Speise. Ein Bruch kam mit dieser Heirat in ihr Leben; kein volles Glück sollte ihr erblühen. In den engen, beschränkten Verhältnissen des Bayreuther Kleinstaates mußten die Flügel ihrer stolzen und großen Seele erlahmen; dazu wurde sie durch äußere Not und innere Seelenpein bedrängt. Solange ihr Mann Erbprinz war, war sie auf die spärlichen Almosen von ihrem Vater angewiesen; bei Grumbkow mußte sie sich für stärkenden Ungarwein bedanken, den sie sich selbst nicht anschaffen konnte. Später ging ihr charakterschwacher Gemahl mit einem Fräulein von Marwitz ein Verhältnis ein, unter dem sie sehr litt. In all dieser Not lag ihr ganzes Glück in der engen Freundschaft beschlossen, die ihren Bruder mit ihr verband; die furchtbaren Jahre gemeinsamen Elends und gemeinsamer Gefahr hatte ihr Geschick zusammengeschweißt, ihre Seelen für immer verbunden. Als Friedrich den Thron bestieg, trat freilich eine Entfremdung und Verstimmung zwischen den beiden ein, die durch mancherlei Mißverständnisse genährt wurde. Friedrich glaubte, daß die Schwester mit seinen Feinden, den Oesterreichern, konspiriere; sie verschloß ihr Herz schamvoll vor seinem brüderlichen Trost und teilte ihm von ihrem häuslichen Elend nichts mit. Sein Aerger äußert sich in spitzen und malitiösen Briefen, aus derem Ton die tiefschmerzliche Wunde, die seinem Herzen geschlagen war, deutlich zu erkennen ist; sie leidet still, aber ihre Verbitterung und ihr Groll werden aufgespeichert in den Memoiren, denen sie jetzt, zwischen 1744 und 47, ihre Vollendung und definitive Gestalt gibt. Der scharfe und häufig gehässige Ton, der diese Denkwürdigkeiten trotz ihrer brillanten Erzählungskunst bisweilen so unsympathisch macht, ist daraus zu erklären. Denn als ihr Friedrich wieder die Hand zur Versöhnung reicht, da greift sie freudig zu und gibt alle ihre Wärme und Herzlichkeit wieder dem allein geliebten Bruder hin. In der traurigsten Zeit des Siebenjährigen Krieges rafft sich ihre schon das nahe Ende voraussühlende Seele zu heroischer Begeisterung auf; sie will mit dem Bruder, der mit seinem Königreich leben und sterben wird, gemeinsam in den Tod gehen. Ihr letzter Brief vom 10. August 1758 ist ein ergreifender Abschied, in dem alle ihre Hingebung und Liebe noch einmal zum Ausdruck kommt. Am 14. Oktober 1758, als Friedrich in den wogenden Nebeln des Herbstmorgens durch den Ueberfall bei Hochkirch der Vernichtung nahegebracht wurde, traf ihn ein noch furchtbareres Unglück: seine Lieblingsschwester starb ihm. Ihre letzten Wünsche und Gedanken hatten dem Bruder gegolten, dem sie näher gestanden und den sie besser verstanden als irgend ein anderer Sterblicher, den sie über alles geliebt hatte.

— **Ein Besuch bei den letzten Irokesen.** „Eine wahllose Ansammlung kleiner Häuser und Hütten aus Holz und Stein, hart an der Grenze einer halben Wildnis, inmitten eines lässig kultivierten Landes," so schildert ein englischer Besucher die kleine Siedelung Kahnawake, einige Meilen von Montreal, die Stätte, wo heute die letzten Ablommen der Irokesen, die einst als unumschränkte Herren das Land beherrschten, friedlich und müde dahinleben. „Ein Volk mit den dumpfen toten Gesichtszügen einer Nation, die ohne Ideal und ohne Zukunft ist; ein Dorf, in dem vergangene Größe mit ärmlicher Gegenwart sich wunderlich verschmilzt, alles eingebettet in das Schweigen einer stillen melancholie-durchtränkten Landschaft. Aber es sind auch nicht mehr die kühnen wagemutigen roten Krieger von ehedem, die hier zwischen den Häusern einherschlendern. Der Indianer hat sich geändert, tief verändert. Noch trägt er das lange schwarze Haar seiner Väter und in den Augen leuchtet bisweilen ein Abglanz vergangener Ruhmeszeiten, aber die rote Farbe ist verblichen und oft so hell wie die der Kanadier oder Europäer. Sein Wigwam hat er an die Wildwest-Ausstellung verkauft, seine Wildfelle und sein Lederanzug an Kuriositätenhändler. Der moderne Irokese begrüßt den Fremden in fließendem Englisch, geht dann spielend in ein vollkommenes Französisch über. Wohl kennt er noch die alte Stammessprache. Aber mit einem Lächeln, hinter dem ein bitterer Cynismus lebt, erzählt er, daß die Sprache der Väter zwar eine prächtige Sprache sei, aber doch für moderne Ansprüche nicht genüge. Das Dorf wird völlig nach europäischem Muster verwaltet, es hat seinen Gemeinderat, seinen Bürgermeister; doch der Stamm hat auch noch seinen Häuptling, der dem Volke Vater ist. Die breite Hauptstraße unterscheidet sich kaum von einer Straße in Montreal, auf dem Straßendamm spielen Kinder wie in anderen Städten und aus den Häusern klingen die Mahnrufe besorgter Mütter. 1667 ward diese Siedelung begründet, dicht am Ufer des breiten Flusses. Kämpfe wurden hier gekämpft, ein Fort errichtet, Pfahlmauern gezogen und schließlich, nach der Niederlage der Indianer, fanden hier die „Bekehrten" einen Unterschlupf. Die Pallisaden sind verschwunden, das Fort geschleift, aber die letzten Nachkommen der kriegerischen Irokesen leben noch hier, abhängig von den weißen Männern, bis die letzten des Stammes dereinst unter der Erde Ruhe finden werden."

— **Ein Parlament in Hemdsärmeln.** Aus Newyork wird uns berichtet: Die große Hitzewelle, die jetzt über das östliche Nordamerika hinzieht und die Bewohner der Großstädte aus den Häusern treibt, hat auf das amerikanische Parlament einen eigenartigen Einfluß gehabt. Es ist ein seltsames ungewohntes Bild, das man jetzt in Washington im Senat beobachten kann: ein Parlament in Hemdsärmeln. In hellen Leinenanzügen sind die Abgeordneten erschienen, und wo sonst der ehrwürdige schwarze Gehrock dominierte, sieht man jetzt von der Hitze ermattete Herren, die uneingedenk der Würde des Raumes sich ihrer Weste entledigten und jede Pause in der Debatte mit Jubel begrüßen. Nur der Führer der Republikaner mit einigen seiner Getreuen, erschien in schwarzem Alpakkarock, um so stumm gegen die leichte Toilette der anderen Senatoren zu protestieren, aber seine gut gemeinte Mahnung blieb ohne Erfolg, die alte Tradition ist in der glühenden Hitze zu einem Nichts zusammengeschmolzen und als ein Opfer der Hitzewelle endgültig gefallen.

MARCHIVUM

Versäumen Sie nicht bei Einkäufen während unserer 95 Pfg.-Woche Rabattmarken zu verlangen!

Herm. Schmoller & Co.

Zu vermieten

C 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung, 7 Zim. u. Zub. z. vm. Näh. part. 13885

C 8, 9 1 Mansardenwohng., 2 Zimmer, 1 Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. das. im Metzgerladen. 7819

G 7, 8, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 13593

L 4, 10 pt., 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch als Bureau geeignet, zu verm. Näheres 2. Stock. 13620

S 6, 37
1. St., eleg. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Okt. zu verm. 7329

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Eichelsheimerstr. 45, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. 13511

Friedrichsfelderstr. 18, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. August od. früh. z. vm. 7151

Friedrichsplatz 16
Augusta-Anlage 2
5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug etc. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790
Näh. T 6, 17, Bureau.

Friedrichsring 2a.
Elegante 7-Zim.-Wohnung, hochparterre, mit Vorgarten zu verm. Zu erfr. Friedrichsplatz 9. Tel. 1610. 6975

Goethestraße 6
am Tennispl., eleg. Parterrewohng. von 9 Zim. darunter 2 gr. Gartenpart.-Zim. samt reichl. Zubeh., Vor- u. Hintergart. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu vm. Anzusehen nachm. bis 4 Uhr. 6780

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. part. 11308

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 6441 Näh. Angartenstr. 84.

Käfertalerstraße 91
3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1430. 67852

Kepplerstr. 13b
mehrere moderne
3 Zimmer-Wohnungen
mit Bad z. sof. od. später, u. 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, (Mansarde) zu vermieten. Näheres Baubureau Hch. Lanzstraße 24. 7116

Kepplerstr. 25, 4. St. 3 Zim. und Küche zu verm. 13642

Kepplerstraße 25, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1114

Krappmühlstraße 17
2 u. 3 Zim. u. Küche zu vm. 13489

Lameystraße 9
eleg. neu herger. 7 Zimmer m. reichl. Zubehör, 1 Treppe sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. v. 9—4 Uhr Lameystr. 14, 3. St. r. 6657

Lameystr. 28
5 Zimmerwohnung mit Centralheizung, Küche, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung hat einen besonderen Treppenaufgang. 7124
C. Wittmann
Rheinvillenstraße 10
Telephon 1745

Luisenring 5, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 13586
Näheres Wirtschaft.

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St.

Luisenring 57. 1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche, 5. Stock, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10983

Heinrich Lanzstraße 21
Auf 1. Oktober zu vermiet. modern ausgest. Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager. 7040
Näheres 3. Stock rechts.

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
in hochherrschaftl. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in mein. Neubaut., Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, per 1. Juli oder später preiswert zu vermieten.
6472 Bureau Fucke. Telephon 1331.

Läden.

J 1, 2, Breitestraße
ist ein großer Laden mit 2 Schaufenster zu verm
6761 Fr. Jos. Heisel.

Großer Eckladen
mit 4 Schaufenster, beste Lage Ludwigshafen's per 1. Juli zu vermieten. 6760
Heisel, Hutgeschäft, Ludwigstraße 41.

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner **Transmissionen**
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 7573
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben, ein- und zweiteilig
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Jeder Aufsatz zur Probe!

Der beliebte
Günther'sche Kaminaufsatz
für dessen Zug und Haltbarkeit eine
10-jährige Garantie
übernommen wird, ist anerkannt als
das Beste aller Systeme
geg. rauchende Oefen u. Herde.
Alleinige Fabrikanten: 5748
Gg. & Hch. Günther, Mannheim-Neckarstadt Dammstrasse 16.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt

Jeder Aufsatz zur Probe!

Neubau Hch. Lanzstraße 26.
Elegante 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu verm. Teleph. 2842.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 57893

Neubau
Lenaustraße 12
schöne 4, 3 u. 2 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und all. Zubehör auf 1. August zu vermieten.
Näheres Werftstraße 37 und Lange Rötterstraße 106. 13619

Moltkestr. 7
Eckhaus 4. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. 7203
Näheres zwischen 2—4 Uhr 2. St. od. Tel. Nr. 676.

Max Josefstr. 17
4. St., fein ausgestattet, 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Speisekam. u. Mansarde p. 1. Sept. od. 1. Okt. bill. zu vm. Näh. part. rechts. 6659

Im Hause Max Josefstr. 23
sind 4 fein ausgestattete
4 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 5351

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145. 5080

Gr. Merzelstr. 13
2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., hochelegant, per sofort oder später billig zu vermieten. 4445
Näheres parterre.

Meerfeldstraße 37 3 Zimmer und Küche 2. Stock zu vermieten. 13483

Große Merzelstraße 6.
In gut. Hause in Nähe des Hauptbahnhofes zwei 3 Zim.-Wohnungen (part. u 2. Stock) u. eine 4 Zim.-Wohng. (2. Stock) in best. Ausstattung u. mit allem Zubehör (Bad, Speisekammer, Mans. etc.) per sof. od. spät. zu verm. Näh. im Bureau oder Tel. 1881. 6060

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Im Hause Kleine Merzelstr. 4
sind 5 elegant ausgestattete
5 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 5450

Im Hause **Kleine Merzelstr. 6** sind eine elegant ausgestattete 4- u. 5-Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör sof. preiswert zu verm. 4400
Näheres bei Architekt **Xaver Striebel,** Mannheim, L 3, 3, od. **Central-bureau für leere Wohnungen, P 6, 19.**

Moltkestraße 16,
2. Stock, elegante herrschaftl. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Seckenheimerstr. 64, 2. Stock. 11117

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4878
Näh. R 3, 2, Tel. 2835.

Moltkestraße 7
Mansarden: 3 groß. und 1 kl. Zimmer, Küche etc. per sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock nur 2—4 Uhr. 6435

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** event. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. 5762
Näh. parterre. Telephon 4920.

Pozzistraße 3
Neubau, Ecke Max Josephstraße, schöne, der Neuzeit entsprechende **3 u. 4 Zimmerwohnungen,** heller Küche, Speisekammer, Bad u. Mansarde, doppelter Keller und Waschküche auf 1. Juni evtl. auch später zu vermieten. Vor- und Hofgarten am Haus. **Nähere Auskunft Große Merzelstraße 23, Tel. 1081, und noch am Neubau von 3—7 Uhr.** 5918

Parkring 4a
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimm., Speisekamm., Mansarde, Zubehör, Gas und elektr. Licht, 1 Treppe auf 1 Juli evtl. später zu vermieten. 5319
Näheres E. Müller, part.

Parkring 21
am Schloßgarten, 3 Zimmer u. Küche, vollst. neu hergerichtet mit oder ohne Möbel per 15. Juli oder 1. Aug. zu verm.
7067 Näh. 2. Stock.

Parkring 25a parterre, **2 Läden** mit Wohnung, II.—V. Stock, 4 Zimmer-Wohnungen zum 1. September evt. 1. Oktober zu vermieten. 6584

J 6, 3/4 parterre, bessere 2 Zimmerwohnung, sofort zu vermieten.

B 7, 22b V. Stock, 4 Zimmerwohng. zum 1. September zu vermieten.
Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

Oststadt
Sophienstr. 12, herrschaftliche 4—5 Zimmerwohnung zu vm. Näh. Beethovenstr. 10 p. 11167

Parkring 37
3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu vermieten. Näheres: Lutherstr. 27, 2. Stock. 7186

Pflügersgrundstraße Nr. 38, Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per ersten Juli zu vermieten. Näh. daselbst parterre. 6363

Prinz Wilhelmstraße 19
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zentralheizung. 5785

Rosengartenstr. 21, 4. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten 13521

Rupprechtstr. 18
Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub., Gas u. elekt. Licht p. 1. Oktober zu verm. Näh. 2—5 Uhr p. rechts. 6331

Rennershofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per sof. od. später zu vermieten. 1025
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 14 pt. ev. m. Sout. auf 1. Oktober z. verm. Näh. 1 Tr. 6340

Rheinaustr. 5, 2. St., eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mans. sofort oder 1. Okt. bill. zu verm. 11138
Näheres 3. Stock rechts.

Rheinhäuserstraße 11a
part. 3 od. 4 Zim. neu hergericht sof. od. 1. Juli zu verm. 6646

Rheinhäuserstr. 27. Mehrere 1 und 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermieten.
Näheres 1. Stock. 6827

Rheinhäuserstraße 83
schöne, neue 3 Zimmerwohnungen billig zu verm. 6677
Näh. G 7, 20, 2. Stock.

Rheinvillenstraße 2
Schöne Hochparterre-Wohnung 5—6 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843
Näheres 3. Stock daselbst bei Baumeister Koppmann.

Rheinvillenstr. 6
eleg. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort preiswert zu vermieten.
Näh. daselbst im Bureau. 1962

Rheinhäuserstr. 89, in gutem Hause, 3 Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu v. Näh. 2. St., Strittmatter.

Ringstraße
F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185
Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zim., Balkon u. Zubehör evtl. geteilt sofort zu vermieten. Preis Mk. 1200.— 6807
Näh. S 4, 10, 2. Stock links.

Rosengartenstraße 16, III.
Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad etc. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5428

Rosengartenstraße 30.
1 Tr., eleg. gr. 2-Zimmerwohnung m. Bad, ev. el. Licht 1. Okt. zu vm. Näh. 3 St. l. 7077

Rupprechtstr. 8, Wohnungen v. 3 u. 4 Zimmer, Bad, Garderobe, Speisek. etc. sof. z. v. W. Groß, U 1, 20. 13486

Rupprechtstr. 12
angenehme Lage (Morgensonne).
Parterre:
elegante 6 Zimmer-Wohnung, mit gr. Mansarde, Bad, Balkon etc. per 1. Oktober oder früher billig zu vermieten.
1. Etage:
elegante 4 Zimmer-Wohnung, mit gr. Mans., Bad, Balk., Erker, etc. per sof. oder spät. billig zu verm. Besichtig. von 11 bis 4 Uhr 2. Etage links. 4809

Rupprechtstraße 13
2. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör 2 Mädchenzimmer Gas und Elektrisch Licht per sofort zu v. Näh. part. 2307

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 1927

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 66892

Seckenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort event. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22. 5115

M. Marum, Mannheim
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.
I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken,
Grubenschienen etc. etc. 8064
neu und gebraucht.
Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Preßanlage von **Jakob Deimann in Schwetzingen. Telephon 63,** offeriert: 5405
glanzhellen Apfelwein
pro Liter zu 24 Pfennig
in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise. **Wirte und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.** Die Zusendung erfolgt möglichst durch eigene Fuhre franco vors Haus.

MARCHIVUM